General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 50 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a, Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für telephon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 65 — 40. Jahrgang. Donnerstag den 18. März 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Vor dem Genfer Scherbenberg.

(Von unserem nach Genf entsandten Sonderberichterstatter.)

GA Genf, 17. März. (Drahtb.) Die deutsche Delegation hat heute abend kurz nach 8 Uhr im Sonderzug Genf verlassen. Dr. Luther und Dr. Stresemann haben im Laufe des Nachmittags noch Abschiedsbesuche bei Chamberlain und Briand gemacht und dann die deutsche und im Anschluß daran die fremde Presse empfangen.

Vorher hatte Briand — zum erstenmal — die deutschen Pressevertreter zu sich gebeten, um ihnen seine Auffassung über die neue geschaffene Lage auseinanderzusetzen. Er betonte, daß selbstverständlich die Locarnopolitik durch diesen Zwischenfall nicht gestört werde, daß alle vorgesehenen Besprechungen fortgesetzt würden, daß auch die Abrüstungskonferenz und alle ähnlichen Konferenzen stattfinden sollten, daß Deutschland ja moralisch in den Völkerbund aufgenommen sei, und daß die Völker Frankreichs und Deutschlands Frieden und nur Frieden haben wollten. Soweit war alles erfreulich zu hören. Es wurde unterstrichen durch die wahrhaft suggestive Art dieses geborenen Volksredners. Dann aber kamen auf Anfragen einige Bemerkungen, die weniger angenehm sind. Er erklärte zum Beispiel, daß eine Kommission beim Völkerbund gebildet werden soll, um entsprechend dem deutschen Vorschlag die Fragen des Rats zu untersuchen. Selbstverständlich würden auch deutsche Gutachter herangezogen, da ja Dr. Luther und Dr. Stresemann die Väter dieses Gedankens seien. Zu dem Aufgabenkreis der Kommission gehöre auch die Untersuchung der Frage, ob nicht in gewissen Punkten eine Änderung des Prinzips der Einstimmigkeit (!) notwendig sei und an dessen Stelle der Mehrheitsbeschluß treten müsse, nachdem sich herausgestellt habe, daß eine am Locarnopakt gar nicht beteiligte Macht die Arbeit des Rats einfach habe lahmlegen können. (Wir haben gestern schon auf die drohende Gefahr der Einstimmigkeitsklausel aufmerksam gemacht, wodurch die einzige Sicherung Deutschlands gegen die Übermacht fallen würde. Allerdings hat Chamberlain gestern den Vertretern der britischen Presse gesagt, er halte nach wie vor die Einstimmigkeit für die Aufnahme eines anderen Mitgliedes in den Rat für eine Grundlage des Völkerbundes. Die Zeit sei noch nicht da, wo der Überstaat geschaffen werden könne, der den anderen Staaten seine Anweisung gebe. Red.)

Der Reichskanzler hat später erklärt, daß Deutschland sein Zulassungsgesuch für den Völkerbund aufrecht erhält und im Herbst unter denselben Bedingungen eintreten werde wie jetzt, also allein und ohne Erweiterung des Rates. Wenn aber vorher eine Kommission in den Fragen, die von so außerordentlicher Wichtigkeit sind wie die der Erweiterung und der Einstimmigkeit, zu irgendwelchen vorher unbekannten und auch unkontrollierbaren Entscheidungen kommen sollte, die für Deutschland unannehmbar sind, so erlebt man im September die gleichen Überraschungen wieder wie jetzt. Die nie ganz zugestandenen, aber zweifellos gegebenen Versprechungen an Polen, Spanien und Brasilien sollten zu denken geben, und warum Brasilien wieder so plötzlich den Völkerbund drängte, ist ebenfalls eine mehr als ungeklärte Frage. Man braucht nicht allen den vielen in Umlauf befindlichen Gerüchten über eine engere Verbindung zwischen Italien und Brasilien zu glauben, aber das eine steht doch fest, daß man in der italienischen Delegation bereits mittags wußte, daß eine Vertagung notwendig sein würde, daß man über die brasilianischen Absichten richtig unterrichtet war, und daß die römischen Blätter schon um 4 Uhr nachmittags die Nachricht brachten, die in Genf erst gegen 6 Uhr bekannt wurde.

Jedenfalls ist der Abschluß des Genfer Spiels höchst unglücklich. Man empfindet das nicht nur in der deutschen Delegation, wo dieser Eindruck allerdings besonders stark ist, sondern auch bei den andern. Die Deutschen verlassen die Stadt des Völkerbundes mit dem Gefühl der Beschämung, nicht nur für Deutschland, sondern auch für den Völkerbund, der so schmählich, so jämmerlich versagte.

Luther wirbt um Verständnis für die deutsche Haltung.

WTB. Genf, 17. März. (Drahtb.) Reichskanzler Dr. Luther und Reichsaußenminister Dr. Stresemann empfingen heute nachmittag die in Genf anwesenden Vertreter der deutschen Presse vor der Abreise der Delegation. Der Kanzler verwies darauf, daß in seiner Hamburger Rede die Details der Genfer Entwicklung nicht vorweg genommen werden konnten, doch habe der Inhalt dieser Darlegungen bedeutet, daß weder eine Vergrößerung noch eine wesentliche Kräfteverschiebung im Rat von Deutschland zugelassen werden konnte. Deshalb aber, so sagte der Kanzler zur Presse, war z. B. der Vorschlag, Schweden im Rat durch Polen zu ersetzen, unmöglich; der letzte Versuch aber, der die Ersetzung zweier Mächte durch zwei andere, gleichbedeutende vorsah, tragbar. Spaniens angekündigtes Verhalten — Zustimmung zu dem deutschen Ratssitz und eigene Zurückziehung von Mitarbeit im Völkerbund — war allerdings schon ein höchst unangenehmes Ereignis gewesen. Die Ablehnung Brasiliens indessen hat wie ein Naturereignis gewirkt. Sie war im höchsten Grade schwerwiegend und wurde von der Versammlung des Völkerbundes als eine außerordentliche Schädigung empfunden. Die organisatorischen Vorbereitungen zur Verhütung von solchen Zwischenfällen hätten nach Lage der Dinge jedenfalls nicht den deutschen Teilnehmern obgelegen. Die völlige Einigkeit der Locarnomächte, die einmütige Zustimmung der übrigen, ergibt aber für uns die Aufgabe, auch in der Völkerbundrichtung entschieden weiter zu arbeiten und den Stand der Dinge so zu betrachten, daß wir uns bemühen, zum Segen für das deutsche Volk eine Entwicklung zu fördern, die uns im weiteren Verlaufe doch noch als Mitglied in den Völkerbund und in den Rat führt.

•

Zu dem wichtigsten Punkt der Kanzlererklärung, worin er sich über den beabsichtigten Stellenaustausch ausläßt, möchten wir bemerken: Weder ist Holland mit Schweden für uns ganz gleichbedeutend, der unser bester Freund während des Krieges war, noch weniger aber Polen mit der Tschechoslowakei. Gewiß sind uns auch die Litauchen ganz und gar nicht freundlich gesinnt und betätigen das in übelster Weise, aber gegen die Gemeinheiten der Polen kommen sie doch nicht auf! Außerdem ist Polen ein Vasall Frankreichs und als solcher schon nicht geeignet, gleichberechtigt mit selbständigen Staaten in wichtigen Angelegenheiten eine Stimme abzugeben. Daß Polen auf Grund geheimer Abmachungen gleichzeitig mit Deutschland in den Rat gelangen sollte (und im Herbst durch die Neuwahlen zweifellos gelangen wird), muß man als eine Düpierung Deutschlands ansehen.

Jedenfalls ist doch wohl anzunehmen, daß die deutsche Regierung zum zweiten Male nach Genf nur dann geht, wenn ihr vorher absolute Sicherheit für eine Aufnahme in ihrem Sinne gegeben worden ist.

Die Opposition der Deutschnationalen

Sie beabsichtigen ein Mißtrauensvotum gegen Luther und Stresemann.

GA. Berlin, 17. März. (Eig. Drahtb.) Die deutschnationale Pressestelle teilt mit: Die Genfer Vorgänge haben auf den gestrigen Sitzungen des Parteivorstandes und der Landesverbandsvorsitzenden der deutschnationalen Partei sowie der Reichstagsfraktion der Deutschnationalen zu einer Aussprache geführt, in der die einmütige Auffassung zum Ausdruck kam, daß die Behandlung des deutschen Antrages auf Eintritt in den Völkerbund und die Haltung der deutschen Delegierten in Genf zu einem völligen Mißerfolg der Außenpolitik des Kabinetts Luther-Stresemann geführt hat. Die Reichstagsfraktion der deutschnationalen Volkspartei wird sofort die erforderlichen parlamentarischen Maßnahmen ergreifen.

Die englische Presse zu dem Ergebnis von Genf.

TU. London, 18. März. (Funkspruch.) Die Meinungen der englischen Morgenblätter über das Ergebnis von Genf sind geteilt. Während ein Teil der Blätter mit sehr bitteren Worten nach den Urhebern des Zusammenbruches sucht, reden andere Blätter, offenbar aus dem Wunsche heraus, dem Völkerbund nicht noch größeren Schaden zuzufügen, eine versöhnliche Sprache.

Die „Times" veröffentlichen heute einen sehr beschwichtigenden Leitartikel, in dem es heißt, das Ergebnis sei zu erwarten gewesen. Es sei bemerkenswert, daß die Versammlung, die zum ausschließlichen Zwecke der Wahl Deutschlands einberufen war, es für nötig befunden habe, an mehreren Stellen einer Rede zu applaudieren, deren einziger Zweck in der Erklärung bestand, daß das gesteckte Ziel nicht erreicht werden konnte. Die Intriguen, die seit zehn Tagen ausgeführt worden wären, seien von einer Natur, die sowohl die Freunde wie auch die Feinde des Völkerbundes anekeln könnten.

Der „Daily Telegraph" meint, daß der Völkerbund noch nie zuvor einen so ernstlichen Schlag erlitten habe. Wo, müsse man sich fragen, werden sich die Verfasser des Vertrages von Locarno in sechs Monaten befinden? Man könne nicht mit Sicherheit sagen, ob die Regierungen Briand und Luther dann noch am Ruder seien.

Die liberale „Daily News" schreibt, keine Person mit einigem Menschenverstand wird sich durch den Versuch eines Teiles der Hauptkonspiratoren in Genf betrügen lassen und glauben, daß die ganze Schuld an diesem Unglück auf Brasilien geworfen werden müsse. Wenn Chamberlain — so führt das Blatt weiter aus — noch einen Funken von Ehrgefühl zurückbehalten habe, dann werde er Baldwin seinen Rücktritt anbieten.

Ähnlich schreibt der sozialistische „Daily Herald". Chamberlain habe das Unterhaus absichtlich irregeführt und ebenso seine Kollegen. Er habe nicht etwa Fehler gemacht, sondern er habe betrogen.

Die Saarfrage vor dem Völkerbundsrat.

Die französischen Truppen sollen zurückgezogen werden. — Der Kanadier Stephens zum Vorsitzenden gewählt.

Der Völkerbundsrat vor dem Auseinandergehen.

Kurze Sitzung am Mittwoch nachmittag.

WTB Genf, 17. März. (Drahtb.) Der Rat hielt heute nachmittag eine kurze öffentliche Sitzung ab, in der er u. a. einige kleinere, den Schutz der polnischen Minderheiten in Deutschland betreffenden Fragen durch vorläufige Maßnahmen in einer dem deutschen Standpunkt gerecht werdenden Weise entschieden hat. Außerdem nahm der Rat den von dem schwedischen Ratsmitglied Unden erstatteten Bericht über die außerordentliche Tagung der Mandatskommission des Völkerbundes in Rom entgegen. Der Völkerbundsrat wird am Donnerstag noch zwei Sitzungen abhalten und dann die ordentliche Frühjahrstagung abschließen. Auch der schwedische Außenminister ist bereits von Genf abgereist.

Die Mandatsfrage.

GA Paris, 18. März. (Eig. Drahtb.) Der Ausschuß für Kolonialfragen trat gestern zusammen und befaßte sich mit der Frage der Zuteilung eines Kolonialmandates an Deutschland. Er hat von der Regierung alsbaldige Aufklärung über diese Angelegenheit verlangt.

•

TU Genf, 18. März. (Funkspruch.) Der Völkerbundsrat beschäftigte sich heute vormittag mit der Saarfrage, insbesondere mit der Frage der örtlichen Gendarmerie und der französischen Truppen im Saargebiet. Den Bericht erstattete der Vertreter Italiens, Senator Scialoja. Der Bericht geht von der Anschauung aus, daß die örtliche Gendarmerie im Saargebiet zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung ausreiche, und daß die weitere Anwesenheit von französischen Truppen im Saargebiet überflüssig sei. Die Zurückziehung eines Jägerbataillons solle am 31. Mai erfolgen, die dann noch übrig bleibenden Regimenter, ein Regiment Kavallerie und ein Regiment Infanterie, sollten in Etappen zurückgezogen werden. Der Bericht an den Rat wurde zum Beschluß erhoben. Bemerkenswert ist hierbei, daß für die Zurückziehung der beiden Regimenter kein bestimmter Termin vorgesehen ist.

Weiter brachte Scialoja den Bericht des schweizerischen Obersten de Reynier über seine Reise durch das Saargebiet vor.

In geheimer Sitzung wurde zum Vorsitzenden der Saarregierung der Kanadier Stephens und zum französischen Mitglied als Nachfolger Raoults der bisherige Sekretär Morice gewählt. Der Belgier Lambert wird der Saarkommission auch weiterhin angehören.

Wie in Saarkreisen erklärt wird, erwartet man, daß das Generalsekretariat baldigst mit deutschen Beamten besetzt wird, denn es ist auf die Dauer vollkommen unhaltbar, daß in dem völlig deutschen Saargebiet die Zentralverwaltung in den Händen rein französischer Beamten liegt.

Nach der Behandlung der Saarfrage beschäftigte sich der Rat mit der Festsetzung der Grenze zwischen der Türkei und Griechenland im Gebiete der Maritza. Berichterstatter war der Brasilianer Mello Franco. Der Rat beschloß, daß die eingesetzte Kommission zur Regelung der Grenze ihre Arbeiten fortzusetzen habe.

Bomben-Anschläge auf den Prinzen von Wales und Baldwin.

Die Attentate hatten keinen Erfolg.

TU London, 18. März. (Funkspruch.) Als gestern Baldwin aus Anlaß des irischen Nationalfestes im Hotel Cecil in London einem Bankett beiwohnte, wurde von einem Anhänger des Irenführers de Valera von der Galerie eine kleine Höllenmaschine in den Saal geworfen, durch die mehrere Tischtücher in Brand gesetzt wurden. Baldwin blieb unverletzt.

Eine halbe Stunde später wurde auf den Prinzen von Wales, der ebenfalls an einem Bankett teilnahm, ein Attentat verübt. Eine Azetylengasbombe mit brennender Zündschnur wurde von der Straße aus in das Piccadilly-Restaurant geschleudert, in dem sich der Prinz befand. Kriminalbeamte konnten die Bombe unschädlich machen. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Nach einer anderen Darstellung soll der auf Baldwin geschleuderte Gegenstand eine große Stinkbombe gewesen sein, die große Rauchwolken entwickelte. Die Zahl der im Saal anwesenden Gäste betrug 1200.

Die wahre Einstellung in Frankreich

Deutschland war und bleibt der Sündenbock.

GA Paris, 17. März. (Eig. Drahtb.) Es wird natürlich in Deutschland Leute genug geben, die sich an dem heutigen Briandschen Mißerfolg in Genf und seinen Rückwirkungen für Deutschland heraufschen werden. Nur geben sich diese Leute vielleicht auch einmal die Mühe, die heutigen Pariser Abendblätter durchzulesen, dann werden sie recht bald merken, wie weit die Pariser Presse — an der Spitze der offiziöse „Temps" — ihrem Ministerpräsidenten desavouiert hat, die schönen Phrasen von der deutsch-französischen Verständigung gründlich Lügen straft.

Das Blatt veröffentlicht auf seiner ersten Seite gleich zwei Artikel, in denen es Deutschland abfertigt. In dem einen sucht es ebenso ironisch wie hämisch den Nachweis zu erbringen, daß Deutschland überhaupt kein Recht habe, irgendwelche Ansprüche auf ein koloniales Mandat zu erheben. Togo und Kamerun kämen für Deutschland überhaupt nicht in Frage. Die Deutschen, die zuviel wären, würden wie bisher nach Neuyork, Chicago, Rio de Janeiro auswandern. Eine der wichtigsten Zukunftsfragen sei für Frankreich die Errichtung eines großen französischen Kolonialreiches in Afrika. In einem Leitartikel setzt der „Temps" (und das wohl nicht mit Unrecht) voran, daß die Genfer Vertagung nicht ohne Rückwirkung auf die nationalen Kreise in Deutschland bleiben werde. Da würde sich dann für die deutsche Regierung genug Gelegenheit bieten, ihren guten Willen zu beweisen usw.

Das „Petit Journal" macht sich die Äußerung eines Diplomaten in Genf zueigen, der erklärt haben soll, Briand habe mit seiner Lobrede auf Deutschland eine Regierungskrise in Deutschland und vielleicht auch anderswo vermieden. Selbstredend ist Briand auch dem „Echo de Paris" und anderen Blättern viel zu weit gegangen mit dieser seiner Rede. Dank ihrer Rehabilitierung brauche sich die deutsche Delegation wirklich nicht zu beklagen. Im Grunde ihres Herzens könne sie der brasilianischen Regierung noch dankbar sein. Aber die politischen Folgen dieser Genfer Woche würden sich bald bemerkbar machen.

Nach dem „Avenir" wurde Deutschland zu seiner „Unverschämtheit" nur ermuntert durch die Haltung Englands, das alles vergessen und nichts hinzugelernt habe. Deutschland zertrümmere den Völkerbund, der trotz seiner Gebrechlichkeit das letzte Asyl für die französische Sicherheit darstelle. Das bleibe allein von den ganzen Genfer Debatten übrig.

Inkrafttreten der Locarnoverträge trotz Genf?

TU. Berlin, 18. März. (Drahtb.) Der „Tag" meldet: In hiesigen diplomatischen Kreisen nimmt man an, daß Frankreich und England das Vorgehen Brasiliens in den nächsten Tagen zu parieren versuchen werden. Frankreich und nicht Deutschland habe in Locarno seinerzeit vorgeschlagen, daß die Geltung der Verträge mit dem gleichzeitigen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund beginnen sollte. Diese Klausel soll nunmehr von den Kontrahenten des Locarno-Abkommens durch Notenwechsel dahin erläutert resp. abgeändert werden, daß die Verträge schon jetzt gelten und dieselbe Wirksamkeit besitzen sollen, als wenn Deutschland bereits dem Völkerbund angehöre.

Brasiliens zweideutige Haltung.

Das Antwortschreiben an Deutschland

Merkwürdigerweise veröffentlichen englische Blätter und nicht die deutsche Regierung jetzt das Antwortschreiben, das Brasilien auf die Frage Deutschlands, ob es mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und den Völkerbundsrat einverstanden sei, unter dem 1. Dezember 1924 hat ergehen lassen. Es heißt, nach einer Erläuterung des Geistes, der Brasilien bei der Mitarbeit im Völkerbund leitet, darin weiter:

„Die brasilianische Regierung ist jedoch der Ansicht, daß die Fragen, die in den von Deutschland ausgesprochenen Wünschen zusammengefaßt sind, zu denen gehören, die nicht von Regierung zu Regierung verhandelt werden sollen, sondern vorzugsweise von den Mitgliedern des Völkerbundes und in ihrem Schoß auseinandergesetzt und im ganzen erörtert werden müssen, damit die verschiedenen Seiten der genannten Fragen und die Gesichtspunkte der anderen Assoziierten erkannt werden können. Die deutsche Regierung kann jedenfalls die Gewißheit haben, daß wir unparteiisch und in versöhnlichem Geiste die Bestrebungen, die in der Denkschrift vom 29. September 1924 enthalten sind, mit der festen Absicht begrüßen werden, angemessene Lösungen für alle gerechten Fragen und Beschwerden zu finden, unbeschadet der Verpflichtungen, die durch Brasilien übernommen sind, und der guten Lehre des internationalen Rechts je nach der Natur des einzelnen Falles. Der Völkerbund muß entschlossen nach einer immer größeren Universalität seiner Verfassung streben. Je mehr Anhänger die Einrichtung zählen wird, um so größer wird ihre Stärke und ihr Prestige sein. Jede Nation, mag sie groß oder klein sein, die den Ratssitzungen von Genf fern ist, bedeutet eine Lücke. Das Ideal ist, daß sich alle Völker dort vereinen und sich der edlen Arbeit hingeben, den Weg zu friedlichen Lösungen zu finden. Ein System der gegenseitigen Unterstützung und des tatsächlichen Beistandes wird ohne Zweifel eines Tages diese sehr lobenswerten Bestrebungen krönen.

Dies vorausgeschickt, ist Brasilien an sich keinerlei Einwendungen gegen den Beitritt Deutschlands als Mitglied des Völkerbundes zu erheben. Im Gegenteil, es wünscht, daß dieser Beitritt sich vollziehe. Auch ist Brasilien grundsätzlich nicht dagegen, daß das neue Mitglied einen ständigen Sitz im Rat erhält. Diese Fragen und die Richtung, auf die sich das Memorandum der deutschen Regierung bezieht, wird von Brasilien in unvoreingenommenem Geiste und in gerechter Abwägung ins Auge gefaßt werden, sobald wir berufen werden, die Angelegenheit bei ihrer Erörterung in der Völkerbundsversammlung zu behandeln."

Aus dem Schreiben Brasiliens geht klar hervor, daß die Zustimmung keineswegs unzweideutig ausgesprochen wurde. Auf dieses Schreiben hin hätte die deutsche Regierung die Pflicht gehabt, auf das Zweideutige hinzuweisen und von der Regierung Brasiliens eine andere Antwort zu verlangen, die klipp und klar die Haltung Brasiliens darlegte.

Man glaubt in Berlin nicht an eine Regierungskrise.

GA Berlin, 18. März. (Eig. Drahtb.) In der kommenden Woche beginnt im Reichstag, wie bereits mitgeteilt, die Beratung des Etats des Auswärtigen, bei der die Genfer Vorgänge zur Sprache gebracht werden sollen. Wahrscheinlich werden der außenpolitischen Debatte im Plenum vertrauliche Besprechungen der Parteiführer mit dem Kanzler und dem Außenminister vorangehen, um die Fraktionen im einzelnen über die Genfer Verhandlungen zu unterrichten. Wenn man auch mit einer sehr lebhaften Debatte im Reichstag rechnet, so glaubt man in parlamentarischen Kreisen doch nicht an eine Regierungskrise als Folge des Genfer Fiaskos. Den Aeußerungen der Rechtsblätter ist zwar zu entnehmen, daß man diesmal mit der Regierung Luther-Stresemann entscheidend abrechnen wird. — So schreibt zum Beispiel die „Kreuzzeitung": Die Politik, die die Herren Dr. Luther und Dr. Stresemann seit mehr als einem Jahr geführt haben, ist so gründlich zusammengebrochen, daß ein Wechsel mit den Männern, die diese Politik gemacht haben, nicht weniger wie mit dieser Politik selbst als das Gebot der Stunde erscheint.

Und daß von dieser Seite schon in diesem Sinn parlamentarische Maßnahmen vorbereitet werden, läßt die Mitteilung der deutschnationalen Pressestelle erkennen, die an anderer Stelle veröffentlicht wird.

Man beurteilt aber die Situation so, daß Mißtrauensanträge der Deutschnationalen und Völkischen, selbst wenn sie die Unterstützung der extremen Linken finden sollten, von den Regierungsparteien in Gemeinschaft mit den Sozialdemokraten niedergestimmt würden, denn es ist kein Zweifel, daß die Sozialdemokratie der Außenpolitik der gegenwärtigen Regierung zustimmen wird.

Die Existenz der jetzigen Regierung könnte bei der außenpolitischen Debatte dadurch in Frage gestellt werden, daß etwa die Deutsche Volkspartei unter dem Einfluß der Deutschnationalen die Politik ihres Außenministers mißbilligt. Dafür sind aber bis jetzt keine Anzeichen vorhanden: im Gegenteil, man erklärt in volksparteilichen Kreisen, daß die Stellung Stresemanns als Außenminister durch Genf in keiner Weise erschüttert wäre.

Die Kammer erwartet Briands Erklärung.

GA Paris, 18. März. (Eigener Drahtb.) „Die Lorbeeren von Locarno sind verwelkt. Das Parlament wird sich schon bemühen, die Irrtümer Briands aufzuklären und seine Niederlage zu demaskieren." Mit diesen Worten prophezeit der „Avenier" den bevorstehenden Kampf in der französischen Kammer. Bisher hat sich allerdings die jetzige französische Kammer nicht sonderlich mit Ruhm bedeckt. Aber trotzdem wird heute in Paris ein sehr heftiges Gefecht zwischen Regierung und Parlament entbrennen. Die Regierungserklärung Briands, die um drei Uhr in der Kammer von Briand selbst und gleichzeitig von seinem Stellvertreter, dem Justizminister Laval, im Senat verlesen wird, ist wie wir hören, sehr kurz, aber ziemlich bestimmt. Briand berichtet zunächst von Genf und seiner Außenpolitik. Dieser Abschnitt seiner Erklärung ist von ihm selbst verfaßt worden. Locarno und das unentwegte Vertrauen Frankreichs zum Völkerbund sind die Stichworte. Wichtiger ist der Teil der Regierungserklärung in dem er sich mit den innenpolitischen Fragen befaßt: Das Budget muß angenommen werden, wird die Regierung verlangen, und die Kammer muß sich schärfere Disziplin auferlegen, um so rasch wie möglich zu Ende zu kommen, denn es bleiben noch drei Milliarden Ausgaben ungedeckt. Die Finanzkommission muß daher so rasch wie möglich vorarbeiten. Auch die Wahlreform wird gestreift und die schleunige Rückkehr zum Kreiswahlrecht verlangt. Nach der Erklärung soll sogleich auch die Aussprache über die allgemeine Politik beginnen. Die Rechtsgruppen stimmen gegen die Regierung, besonders im Hinblick auf den Innenminister Malvy. Die Sozialisten werden sich voraussichtlich der Stimme enthalten. Mehrere Gruppen wollen sich erst schlüssig werden, wenn die Regierungserklärung im Wortlaut vorliegt.

Welche Rolle spielte Loucheur?

FZ Stockholm, 18. März. (Meld. der „Frkf. Ztg.") Der Genfer Korrespondent des „Dagens Nyheter", der sich als besonders gut unterrichtet erwiesen hat, meldet heute, daß der brasilianische Delegierte am Montag eine Geheimkonferenz mit Loucheur gehabt hat, in deren Verlauf das schon vergessene Veto Brasiliens gegen die Aufnahme Deutschlands in den Rat erstmalig wieder aufgetaucht sei. Loucheur unterhalte lebhafte Beziehungen zu gewissen italienischen Kreisen.

Italiens Frohlocken über Deutschlands Niederlage.

GA Mailand, 17. März. (Eig. Drahtb.) Die italienische Presse gibt natürlich ihrer Freude über die vermeintliche diplomatische Niederlage Deutschlands Ausdruck. Der römische Korrespondent sieht in dem in Genf vereinbarten Aufschub das Eingeständnis der Unfähigkeit, indessen mißfalle die Lösung niemand, weil jeder Ausweg einem offenen Gegensatz unter den Alliierten vorzuziehen sei, weil man den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund verhütet habe und weil die Beschlußunfähigkeit des Völkerbundes offenkundig sei. — Es wäre gefährlich gewesen, wenn die Alliierten miteinander in Streit geraten wären. Deutschland wäre dadurch ermutigt worden. Eine vollkommene Uebereinstimmung der Ansichten habe zwischen England, Frankreich und Italien zwar nicht immer bestanden, aber man hätte sie als Einheitsfront gegenüber Deutschland gewahrt. Ein diplomatischer Erfolg Deutschlands wäre für die Alliierten verhängnisvoll geworden. Wenn Italien in irgendeiner Weise zu dieser Lösung beigetragen habe, so sei dies lebhaft im Interesse aller und des Friedens zu begrüßen. Ein diplomatischer Sieg Deutschlands wäre zu einer ernsten Gefahr für die Ruhe Europas geworden.

Das Unterhaus wünscht baldige Aussprache.

Baldwin vertröstet.

WTB London, 17. März. (Drahtb.) Im Unterhaus fragte Macdonald den Premierminister, ob er eine Erklärung über die Genfer Vorgänge von heute vormittag abgeben könne. Baldwin erwiderte: Nein, ich habe keine offizielle Information außer dem, was der Oeffentlichkeit bekannt ist.

Macdonald sagte: Darf ich angesichts der Notwendigkeit einer Debatte über diesen Gegenstand fragen, ob es der Regierung genehm sein würde, für Anfang nächster Woche, jedenfalls so früh als möglich, eine Aussprache zu vereinbaren? Baldwin erwiderte, er wolle sich mit Chamberlain in Verbindung setzen. Er zweifle sehr, daß dieser vor Mittwoch in der Lage sein werde, eine Erklärung abzugeben, aber es sei völlig sicher, daß Chamberlain ebenso sehr wie die Mitglieder des Hauses den Wunsch habe, für diese Erklärung den frühest möglichen Zeitpunkt zu wählen. Man müsse billigerweise berücksichtigen, daß er in den letzten Tagen denkbar große Schwierigkeiten und Anstrengungen zu überstehen hatte. Ich bin sicher, fuhr Baldwin fort, daß, falls es Chamberlain nicht möglich sein werde, noch diese Woche zurückzukehren, das Unterhaus dafür Verständnis haben würde, wenn er sich nach den Anstrengungen der letzten Zeit einen oder zwei Tage Ruhe gönnte.

Macdonalds Epilog.

Die Opposition meldet sich.

GA London, 18. März. (Eig. Drahtb.) „Daily Herald" veröffentlicht ein Interview mit Macdonald, in dem dieser sagte, die Vorgänge in Genf seien so beklagenswert, daß man am besten darüber schweige. Es liege ein neues Versailles vor, daß man sich leicht hätte ersparen können. Als letzte Hoffnung könne man sagen, daß die Nationen ihren Sinn ändern und wieder zum ursprünglichen Völkerbundsgeist zurückkehrten. Das englische Ansehen sei in Genf vermindert worden. Es werde die Aufgabe des Parlaments sein, es wieder in die Höhe zu bringen.

*

GA London, 18. März. (Eig. Drahtb.) Die nationalliberale Föderation hat eine Resolution angenommen, in der sie die Haltung des englischen Außenministers in Genf bedauert und von der Regierung eine Erklärung über die Gründe verlangt, warum die Verhandlungen über Deutschlands Zulassung zusammengebrochen sind. Diese Vorgänge ständen in schroffem Gegensatz zu dem Erwarten des englischen Parlaments und des Landes und hätten den Bestand des Völkerbundes gefährdet, dessen Fortdauer eine unerläßliche Bedingung für den Frieden sei.

Die Auswirkungen in der amerikanischen Presse.

Italien ist verantwortlich.

GA. Neuyork, 18. März. (Eig. Meldg.) Die amerikanische Presse drückt im allgemeinen ihr Erstaunen über den raschen Zusammenbruch der Genfer Tagung aus. Ganz allgemein ist man der Ansicht, daß die Völkerbundsidee stark gelitten hat. „Neuy. Times" rühmen den außerordentlichen Versöhnungswillen Deutschlands. Brasilien sei für den Zusammenbruch nicht verantwortlich zu machen, sondern Italien, das hinter ihm gestanden habe. Senator Smoots hat in einer Erklärung Briand außerordentlich heftig angegriffen. Dieser habe die Zulassung Deutschlands hintertrieben, weil er befürchte, daß Deutschland sofort mit Nachdruck für die Einberufung einer Abrüstungskonferenz eintreten würde. Jetzt sei diese auf unbestimmte Zeit vertagt.

Coolidge verschiebt die maritime Abrüstungskonferenz.

WTB Paris, 18. März. (Funkspruch.) Nach Meldungen des „Neuyork Herald" aus Washington hat Präsident Coolidge beschlossen, den Zusammentritt der maritimen Abrüstungskonferenz vorläufig zu vertagen. Im April stehe die Veröffentlichung einer Erklärung des Präsidenten Coolidge über die fortan von Amerika gegenüber Europa zu befolgende Politik bevor.

Der Landtag nimmt die Zwischenlösung der Hauszinssteuer an.

Landwirtschaft und Hauszinssteuer.

Entgegen seinem ursprünglichen Plane nahm der preußische Landtag, der nach elftägiger Pause seine Plenarsitzung am Mittwoch wieder beginnen ließ, noch am selben Tage die Abstimmung über die sog. Zwischenlösung der Hauszinssteuer vor. Bekanntlich soll diese Zwischenlösung am 1. April in Kraft treten und bis zum 1. Juli wirksam sein. Die Erhöhung der Hauszinssteuer von bisher 28 auf 36 Prozent sieht aber ebenso, wie die endgültige Vorlage, eine ganze Reihe von Steuerbefreiungen der Sozialbedürftigen, Minderbemittelten und notleidenden Privatbetriebe usw. vor. In der Schlußabstimmung fand die Vorlage gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und der Kommunisten Annahme.

Im übrigen beschäftigte sich der Landtag hauptsächlich mit der zweiten Beratung des Hauszinssteuergesetzes, das nach Ablauf der Gültigkeit der Zwischenlösung die Hauszinssteuerfrage regeln soll. Die Frage der Einbeziehung oder Heranziehung der Landwirtschaft in die Hauszinssteuer wurde in der Aussprache als Angelpunkt der ganzen Vorlage bezeichnet. Der Hauptausschuß hatte in der ersten Beratung die Einbeziehung gestrichen, aber in der zweiten Beratung wieder hergestellt. Die Entscheidung liegt nunmehr beim Landtage. Sie ist aber auch da unübersichtlich, weil sowohl die Zentrumsfraktion wie auch die demokratische in dieser Frage geteilter Auffassung sind, und weil die Kommunisten ihre Stellungnahme davon abhängig machen, ob und wie die kleinbäuerlichen Betriebe befreit oder belastet werden.

Die Abstimmung über die Vorlage wird in der nächsten Woche stattfinden.

Heute überwies das Haus noch ohne Aussprache in der ersten Beratung den Gesetzentwurf über die Führung der auf Grund der jüngsten Volkszählung neuentstandenen 27. preußischen Stimme im Reichsrat durch das Staatsministerium dem Verfassungsausschuß und vertagte sich dann auf Donnerstag.

*

Kunst und Wissenschaft im Reichstag.

Forderungen nach einem Reichsschulgesetz.

Im Reichstage kam es am Mittwoch bei der Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushalts des Reichsinnenministeriums zu einer größeren Kulturaussprache. Es wurde über Kunst und Wissenschaft gesprochen, wobei die Redner aller Parteien die Tatsache beklagten, daß für die Förderung wissenschaftlicher und künstlerischer Aufgaben im Haushalt des Reichsinnenministeriums geringe Summen eingesetzt sind. Im Interesse der deutschen Wissenschaft wünschte man zur stärkeren Unterstützung der künstlerischen Wissenschaften Reichsinstitute. Den notleidenden Künstlern solle von Reichswegen durch ständige Verkaufsausstellungen, Einbeziehung freier Künstler zu Reichsaufträgen und durch die Schaffung billiger Ateliers nach Möglichkeit geholfen werden.

Bei der Erörterung des Schulwesens wurde von allen Seiten die beschleunigte Vorlegung des Reichsschulgesetzes, eine einheitliche reichsgesetzliche Regelung der Lehrerbildung und des Privatschulwesens verlangt. Mit besonderer Wärme traten die Redner aller Parteien für die Förderung der körperlichen Ertüchtigung der Jugend, für Jugendwandern und Pflege der Leibesübungen ein.

Die Donnerstagsitzung, die 12 Uhr mittags beginnen soll, wird sich auch mit den Mißtrauensanträgen gegen den Reichsinnenminister beschäftigen.

Die Arbeitszeitkonferenz.

Grundsätzliche Einigung über die Arbeitszeit. 48 Stunden in der Woche.

GA London, 17. März. (Eig. Drahtb.) Bei den heutigen Verhandlungen der internationalen Arbeitszeitkonferenz wurde eine grundsätzliche Einigung zwischen den Delegierten der fünf Länder über die wichtige Frage der Arbeitszeit erzielt. Es wurde vereinbart, daß die Arbeiter derjenigen Länder, die eine Gesetzgebung über die Arbeitsruhe haben, 48 Stunden an sechs Tagen arbeiten, so daß der siebente Tag ausschließlich Ruhetag ist. Die Arbeiter der anderen Länder, die eine solche Gesetzgebung noch nicht besitzen, arbeiten ebenfalls 48 Stunden, die sich jedoch auf sieben Tage verteilen können. Meinungsverschiedenheiten bestehen noch in der schwierigen Frage der Arbeitszeit der Eisenbahner. Die meisten Delegierten vertraten die Ansicht, daß die Eisenbahner unter Artikel 5 der Konvention, die die 48-Stunden-Arbeitswoche vorsieht, fallen.

General Brussilow †.

GA. Moskau, 17. März. (Eig. Drahtb.) Heute früh um 3 Uhr ist General Brussilow an den Folgen einer Lungenentzündung im Alter von 73 Jahren verschieden.

A. A. Brussilow durchlief die Laufbahn des bevorzugten russischen Frontoffiziers, als welcher er an dem Krieg gegen die Türkei in den Jahren 1877 bis 78 wie an dem Kriege gegen Japan teilnahm. Als Führer des 12. Korps und später der 8. Armee kämpfte er im Weltkriege 1914 mit wechselndem Glück in den Karpathen, wurde schließlich zurückgedrängt und verlor 1915 auch Przemysl. Mitte Juni 1916 gelang ihm der bekannte Sieg in Wolhynien, der den Durchbruch nach Galizien ermöglichte und seinen Kriegsruhm von neuem festigte. 1920 stellte er sich der Sowjetregierung zur Verfügung. Er war unter Trotzki längere Zeit militärischer Sachverständiger, jedoch ohne Kommandogewalt.

Blutige Zusammenstöße in Peking.

China beugt sich dem Ultimatum der Mächte.

TU Neuyork, 18. März. (Funkspruch.) Wie aus Peking gemeldet wird, haben gestern etwa 1000 chinesische Studenten vor dem Regierungsgebäude gegen das Nachgeben der Regierung gegenüber den Machteforderungen demonstriert. Sie gerieten mit der Wache ins Handgemenge, worauf diese von der Schußwaffe Gebrauch machte. Sieben Personen wurden getötet, 16 verletzt.

Die chinesische Zentralregierung habe den diplomatischen Vertretern der Großmächte mitgeteilt, daß die Minensperre im Takukanal entfernt worden sei, und daß die übrigen Bedingungen des Ultimatums — Einstellung der Feindseligkeiten auf dem Gelben Fluß zwischen Taku und Tientsin, Begräumung der Minen, Instandsetzung aller Schiffahrtssignale, Entfernung der Kriegsschiffe von der Werft von Taku und der Einstellung jeglicher Intervention gegen die ausländische Schiffahrt, die Einstellung der Konsulbesuche an Bord der ausländischen Schiffe, mit Ausnahme der Zollbesuche, — innerhalb der angegebenen Frist erfüllt werden würden.

Die russische Botschaft hat eine Erklärung veröffentlicht, in der ausdrücklich betont wird, daß Rußland sich dem Ultimatum nicht angeschlossen habe, obwohl es eine der am Boxerprotokoll beteiligten Mächte sei. (Auch Deutschland hat sich an dem Ultimatum nicht beteiligt.)

Neue Deutschenverfolgungen in Oberschlesien.

TU. Frankfurt, 17. März. (Drahtb.) Die „Frankf. Ztg." meldet aus Beuthen: Die Deutschenverfolgungen in Polnisch-Oberschlesien haben wieder eingesetzt. Gestern wurde eine deutsche Theateraufführung in Hohenlinde von Polen gesprengt und die Teilnehmer zum Teil schwer mißhandelt. Obwohl Polizei anwesend war, ist sie nicht eingeschritten. Die deutsche Bevölkerung befürchtet, anläßlich des bevorstehenden fünften Jahrestages der Abstimmung am kommenden Sonntag, neuem Terror ausgesetzt zu sein. Die Aufrufe der polnischen Parteien stehen unter der Parole, man werde niemals zulassen, daß die deutschen Bestrebungen, Oberschlesien zurückzugewinnen, verwirklicht würden.

Die Prägung von Reichsmünzen.

Für 200 Millionen Mark neue Silbermünzen. Einziehung der jetzigen Fünfzigpfennigstücke. Neue Nickelfünfziger.

GA Berlin, 17. März. (Eig. Drahtb.) Der Haushaltsausschuß des Reichstags setzte heute die Beratung des Haushaltsplanes für 1926 beim Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung fort. Bei der Besprechung der Einnahmen aus der Prägung der Reichsmünzen teilte ein Vertreter der Regierung mit, daß im Rechnungsjahr 1926 nach Maßgabe der Verkehrsbedürfnisse mit Münzprägungen fortgefahren werden solle. Es sei die Prägung von 200 Millionen Reichsmark in Silbermünzen beabsichtigt, und zwar 100 Millionen Reichsmark in Zweimarkstücken und 100 Millionen Reichsmark in Fünfmarkstücken. Daneben werde wegen der außerordentlich vielen Fälschungen voraussichtlich die Einziehung der Fünfzigpfennigstücke aus Aluminium-Bronze und deren Ersatz durch eine Reinnickelmünze vorgenommen werden müssen. Da sich erwiesen habe, daß die geprägten 110 Millionen Reichsmarkfünfzigpfennigstücke den Bedarf um etwa dreißig Millionen Reichsmark übersteigen, würden nur neunzig Millionen Reichsmark durch Fünfzigpfennigstücke und der Rest von zwanzig Millionen Reichsmark durch Einreichsmarkstücke ersetzt werden; die Kosten der Prägung würden auf 67 550 000 Reichsmark geschätzt, denen ein Erlös aus der Silberprägung und aus der Verwertung der eingezogenen Fünfzigpfennigstücke in Höhe von 200 950 000 Reichsmark gegenüberstehe; der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben in Höhe von 133 400 000 Reichsmark solle zur Verstärkung der Betriebsmittel der Reichsbankkasse verwandt werden.

Dr. Quaatz (Dnatl.) regte an, die alten Silbermünzen wieder in Kurs zu setzen;

...ferenz.
...die Arbeitszeit.
...Woche.

...Drahtb.) Bei ...der internationa... ...ag wurde eine ...g zwischen den ...über die wichtige ...zielt. Es wurde ...jenigen Länder, ...rbeitsruhe haben, ...eiten, so daß der ...lich Ruhetag ...Länder, die eine ...besitzen, arbeiten ...jedoch auf sieben ...ngsverschiedenheit... ...erigen Frage ...enbahner. Die ...Ansicht, daß die ...Konvention, die ...rsteht, fallen.

...ow †.

...Eig. Drahtb.) ...ral Brussilow an ...dung im Alter

...aufbahn des bedeu... ...welcher er an der ...n 1877 bis 78 m... ...n. Als Führer des ...ee kämpfte er in ...Blick in den Kau... ...gt und verlor 1915 ...lang ihm der be... ...n Durchbruch nach ...gsraum von neuen ...regierung auflöste ...ung. Er war unter ...verständiger, jedoch

...in Peking.
...um der Mächte.
(Funkspruch.) ...o, haben gestern ...vor dem Regie... ...eben der Re... ...t Machtesor... ...rt. Sie gerie... ...ge, worauf diese ...ch machte. Sie ... getötet, 16

...ng habe den di... ...mächte mitgeteilt. ...Takukanal ...die übrigen Be... ...– Einstellung der ...Fluß zwischen ...der Minen, In... ...ale, Entfernung ...on Taku und der ...gegen die aus... ...ng der Kontrol... ...hen Schiffe, mit ...nerhalb der an... ...fürden.

...e Erklärung ver... ...etont wird, daß ...icht angeschlossen ...orerprotokoll be... ...tschland hat sich ...)

...olgungen
...en.
...Drahtb.) Die ...en: Die Deut... ...olnisch-Oberschle... ...t. Gestern wurde ...in Hohenlinde ...nehmer zum Teil ...lizei anwesend ...ten. Die deut... ...ftlich des bevor... ...der Abstimmung ...Terror ausgesetzt ...nischen Parteien ...erde niemals zu... ...ngen, Oberschle... ...t würden.

...chsmünzen.
...Silbermünzen.
...gpfennigstücke.
...ger.

...Drahtb.) Der ...Reichstags ...Haushaltsplanes ...allgemeinen ...Bei der Bespre... ...-Prägung der ...rteter der Re... ...sjahr 1926 nach ...mit Münzprä... ...Es sei die Prä... ...eichsmark in ...und zwar 100 ...imarkstücken ...Fünfmark... ...der außerordent... ...raussichtlich die ...fennigstücke ...ten Ersatz durch ...en werden müs... ...ß die geprägten ...fennigstücke den ...nen Reichsmark ...Millionen Reichs... ...nd der Rest von ...durch Einreichs... ...en der Prägung ...geschätzt, denen ...ng und aus der ...fzigpfennigstücke ...mark gegenüber... ...hmen über die ...Reichsmark ...riebsmittel der ...t.

...an, die alten ...Kurs zu setzen;

das würde insbesondere den kleinen Sparern, die immer noch alte Silbermünzen im Besitz haben, zugute kommen. Reichsfinanzminister Dr. Reinhold führte dazu aus, er glaube nicht, daß dieser Anregung entsprochen werden könne.

Das Volksbegehren.

Das Ergebnis im Stimmbezirk 22 Düsseldorf-Ost.

Im Stimmbezirk 22 Düsseldorf-Ost hatte das Eintragungsverfahren wegen des Volksbegehrens „Enteignung der Fürstenvermögen" folgendes Ergebnis:

		Zahl der Eintragungsberechtigten:	Zahl der erfolgten Eintragungen:	Proz.
Stadtkreis	Barmen	132 611	59 207	44,57
„	Elberfeld	116 033	44 449	38,31
„	Düsseldorf	305 894	101 447	33,16
„	Essen	312 886	111 017	35,48
„	Remscheid	51 165	25 342	49,53
„	Solingen	35 936	20 450	56,9
Landkreis	Mettmann	79 689	32 342	40,59
„	Solingen	118 085	59 191	50,13
„	Lennep	57 071	22 230	38,95
„	Essen	88 429	32 095	36,29
„	Düsseldorf	70 320	23 069	32,81
	insgesamt:	1 367 119	530 739	38,80

TU. **Berlin**, 17. März. (Drahtb.) Die Frist für die Einzeichnung in die Listen für das Volksbegehren lief am Mittwochabend acht Uhr ab. Da die Kreiswahlleiter diesmal die Ergebnisse auf brieflichem Wege dem Reichswahlleiter nach Berlin übersenden, ist eine genaue Feststellung des Gesamtergebnisses erst in einigen Tagen möglich.

Die Tägl. Rundschau berechnet die Zahl der eingetragenen Namen auf etwa 8 Millionen. (Jedenfalls ist, woran ja nicht zu zweifeln war, die nötige Stimmenzahl (4 Millionen) zur weiteren Durchführung des Verfahrens erreicht worden.)

Haftentlassung der Brüder Barmat.

CA **Berlin**, 17. März. (Eigener Drahtb.) Das Kammergericht hat gestern auf die Eingabe ihrer Anwälte hin den Beschluß gefaßt, Julius und Henry Barmat aus der Haft zu entlassen. Beide haben die gestellte Kaution von 45 000 Mark auf 65 000 Mark zu erhöhen und müssen sich einer polizeilichen Kontrolle bis zum Beginn der Untersuchung unterziehen.

Die Klage der Gläubiger gegen Julius Barmat abgewiesen.

BB **Berlin**, 18. März. Die Gläubiger des Barmatkonzerns, die Reichspost, die Preußische Staatsbank, die Oldenburgische Staatsbank und die Brandenburgische Girozentrale hatten ein Schiedsgericht zur Entscheidung über Ansprüche an Julius Barmat persönlich angerufen. Das Schiedsgericht hat nach zweitägiger Beweisaufnahme die Klage abgewiesen und die Kläger zur Tragung der sämtlichen Kosten verurteilt.

Die Frankenfälscher in Holland.

Oberst Jankowitsch nur zu Gefängnis verurteilt.

WTB. **Haag**, 18. März. (Drahtb.) In dem Prozeß wegen der Frankenfälschung wurde der ungarische Oberst Jankowitsch zu drei Jahren und die Angeklagten Marjowski und Miankowitsch zu je zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

In der nach holländischem Recht üblichen „Vorbestrafung" war Jankowitsch bekanntlich zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Anscheinend ist die Strafbegründung noch einmal nachgeprüft worden, woraufhin diese Milderung eingetreten ist.

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Die Entführung aus dem Serail. (Gastspiel auf Anstellung.)

Die gestrige Aufführung der Entführung gab dem begabten Kapellmeister Dr. Hans Schmidt Gelegenheit, seine bereits erprobte geschmackvolle, künstlerische Auffassung Mozartscher Musik wieder zu bewähren. Wenn sich auch einige Male der Zusammenhang zwischen Orchester und Bühne etwas lockern wollte, so griff der Leiter jedesmal rasch zu und stellte völliges Einvernehmen wieder her. Die Aufgabe war für ihn deshalb schwieriger, weil die beiden Liebespaare des fröhlichen Spiels diesmal von ihm unbekannten oder neuen Kräften dargestellt wurden. An Stelle Poerners sang Ernst Vassal vom Landestheater in Schwerin den Belmonte. Gute Gestalt und schöne gesangliche Mittel nahmen für den Bewerber um Anstellung ein, doch konnte weder die unpersönliche Art des Vortrages (eine stimmliche Erkältung war hie und da hinderlich) noch die völlig schablonenhafte Gestaltung die Ueberzeugung gewähren, daß der Künstler eine der hier vorhandenen Kräfte voll ersetzen könne. Auch Hedwig Erl vom Stadttheater in Krefeld konnte nicht erwärmen, obwohl sie die Konstanze gesanglich zum Teil mit schönem, blitzendem Zierat versah. Die Hoheit und Würde der Gefangenen erhielt aber einen Stich ins Langweilige. Der allerdings nicht so anspruchsvollen Aufgabe des zweiten Liebespaares wurden Kurt Weber und Marianne Keiler besser gerecht. Kurt Weber, der früher dem Verbande unserer Bühnen angehörte, gab einen lustigen, mitunter etwas gar ängstlichen Pedrillo, sang munter und klangschön und spielte flott. Ihn ergänzte Marianne Keiler heiter und anmutig als Blonde, so daß man an dem frischen Paar Freude und musikalischen Genuß hatte.

F. G.

Die Wigman-Gastspiele im Wuppertal. Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Die beiden einzigen Gastspiele der Tanzgruppe Mary Wigman finden statt am Samstag 20. März im Stadttheater Elberfeld und am Montag 22. März im Stadttheater Barmen. Die Nachfrage ist sehr rege. Die Tanzgruppe hat in fast sämtlichen großen deutschen Städten allgemeine Bewunderung hervorgerufen. Das „Berliner Tageblatt" schreibt über das Auftreten folgendes: „In diesem unerhörten Tanz (dem „Totentanz") war die absolute Souveränität über das Instrument des Körpers beispiellos. Ein selten erlebtes tänzerisches Phänomen: Wie die Wigman selber mit ihren zauberhaften Armen und Händen den Tanz trug und wie ihre Mädchen ihn weiter wandern ließen in Armen und Händen, und bisweilen alles, was geschah, von den Händen musiziert wurde. Ein solcher Abend legt die barbarischen Frauenzimmer aus der Erinnerung von fünf Wintern weg wie Spreu vor dem Wind."

Lokales.

Elberfeld.

e.— **Das neue Lichtspieltheater in Elberfeld**, über das wir bereits berichteten, wird errichtet. Die Stadtverordneten haben dem Projekt zugestimmt. Danach wird das an die Sparkasse angrenzende Grundstück am Buttermarkt für den Bau des Lichtspieltheaters auf 21 Jahre gegen Zahlung von 15 000 Mark in Erbpacht vergeben. Nach 21 Jahren geht das Gebäude in das Eigentum der Stadt über.

e.— **Aufwertungskalender.** Am 31. März ds. Js. läuft die Frist ab für den Antrag des Eigentümers auf Herabsetzung der Aufwertung von Grundschulden und Hypotheken bis auf 15 v. H.; für den Antrag des Gläubigers auf höhere, des Schuldners (Eigentümers oder Dritten) auf geringere Aufwertung der persönlichen Forderung bei der Hypothek; für den Antrag des Gläubigers auf Anordnung vorzeitiger Teilzahlungen schon vom 1. Januar 1926 an; für den Antrag des Schuldners von Industrieobligationen auf Herabsetzung der Aufwertung; für den Antrag des Schuldners von Schuldverschreibungen der Genossenschaften des öffentlichen Rechts usw. auf Herabsetzung der Aufwertung.

e.— **Einwohnerbuch.** Die Hauslisten der Personenstandsaufnahme für das Einwohnerbuch der Stadt Elberfeld sind diese Woche in allen Häusern Elberfelds beim Unterhausbewohner abgegeben. Alle Haushaltungsvorstände sind gebeten, diese Hauslisten genau auszufüllen und im Hause weiterzugeben, damit alle Hausbewohner in diese Liste sich selbst so einzeichnen können, wie sie im Einwohnerbuch aufgenommen zu werden wünschen. Um deutliche Eintragung wird gebeten. Zwei Tage nach der Ablieferung, vom 22. März ab, werden die Listen abgeholt. Später eintretende Veränderungen oder Angaben von Hinzuziehenden werden von der Buchdruckerei J. H. Born, Aue 40/44, schriftlich entgegengenommen. Im übrigen verweisen wir auf die Anzeige in der heutigen Nummer.

e.— **Meisterprüfung.** Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer in Düsseldorf bestanden von hier die Meisterprüfung für das Bäckergewerbe: Hans Abendroth, Hans Böcker, Johann Tabbhoff, Fritz Funke, Wilhelm Sommer, Robert Plessmann, Stephan Mocek, ferner Robert Schmidt aus Bodwinkel und Eduard Risse aus Lennep; für das Fleischergewerbe: Albert Engels von hier und Paul Mann aus Heiligenhaus.

e.— **Städtisches Museum.** Im Kupferstichsaale des ersten Obergeschosses wurden neu ausgestellt: Studien und Zeichnungen von Prof. J. Mermagen-Elberfeld sowie Radierungen und Aquarelle von Graeser, Nägele und Bäuerle, Mitglieder der Stuttgarter Sezession.

e.— **Im Allgemeinen Bildungsverein Elberfeld** hatte sich ein zahlreiches und erlesenes Publikum versammelt. Es galt, einen Senior deutscher Forschung zu ehren, Prof. Dr. Friedländer-Berlin, der gerngesehene Gast im Wuppertal, sprach vom deutschen Volkslied. Das heißt, er sprach wenig, vielmehr er handelte. Das deutsche Volkslied, wie Friedländer es sieht, hat nichts oder wenig mit der modernen Forschung zu tun (Naumann, Frankfurt). Es erklärt sich an Beispielen. Und da ist der Gelehrte im weißen Haar ein Urquell der Weisheit, die an Beispielen beweist. Im bescheidenen Gewand des Vergleichs gewann das ursprüngliche Schaffen des Volkes vom „Lied des Jungfrosen" über Artikellieder und Sehnsuchtsgesänge eine Eindringlichkeit der Gestaltung, die an den vorgeführten Motiven geradezu erstaunlich in der Vielgestaltigkeit der Entwicklung ansprechen muß. Friedländer, der Erfahrungsphilologe, legt sich nicht auf Begriffe fest: Das Volkslied ist ein Lied aus dem Volke, das im Volke lebt. Wie die Fäden einer ursprünglich empfundenen Melodie sich weiterspinnen über Jahrhunderte hinweg bis zur Gegenwart, das verstand der Vortragende in der eindringlichen Art seiner Darstellungsweise einem bis zum Schluß gefesselten Publikum darzulegen. Es bleibt der Eindruck: Ein Dichter singt den tiefsinnenden Sprüchen der echten Volkspoesie. Und darum folgte den schlichtesten Ausführungen des Vortragenden nachhaltiger Dank.

P.

e.— **Wettbewerb für junge Briefmarkensammler.** Zu dem von der Ortsgruppe Elberfeld des Verbandes Deutscher Briefmarkensammler e. V. in der Stadthalle veranstalteten Jugendwettbewerb war eine stattliche Anzahl junger Philatelisten erschienen. Es waren größere Sammlungen vertreten. Den 1. Preis erhielt der Schüler Hans Breitenbach für seine gut angelegte Deutschland-Sammlung. Zur Belehrung der jungen Sammler sollen fortlaufend alle vier Wochen Vorträge gehalten werden, an die sich jedesmal eine Freiverlosung von Briefmarken anschließen wird. Der erste Vortrag ist am Sonntag dem 25. April, um 11 Uhr vormittags, im Lyzeum-Ost. Die mit dem Jugendwettbewerb verbundene Ausstellung war insgesamt von 45 Nummern beschickt und hatte vorwiegend deutschen Charakter.

e.— **Nicht derselbe.** Der vom hiesigen Schöffengericht zu zehn Monaten Gefängnis verurteilte Wilhelm Waisendach ist weder der Sohn des hiesigen Fuhrunternehmers J. Waisendach, Elberfeld, Berlinerstraße 45, noch mit ihm verwandt.

e.— **Einbrüche in Geschäfte.** In den letzten Nächten wurden hiesige Geschäftslokale wieder durch Einbrecher geschädigt. So wurden von einem Lager in der Ludwigstraße für 180 RM. Anzugstoffe entwendet, bei einem Bäckermeister in der Aue erbeuteten Diebe eine Menge Schokolade und 9.50 RM. Wechselgeld, aus einem Bäckerladen in der Weberstraße 15 Pfd. Butter, Kaffee, Speck und eine Rolle Gasmarken, aus einer Wirtschaft auf dem Hahnerberg mehrere Kordflaschen Schnaps. In allen Fällen haben die unbekannten Diebe ihre Beute unbemerkt in Sicherheit bringen können.

e.— **Mit 4000 Mark Wohlfahrtsgeldern geflüchtet.** Der stellenlose Handlungsgehilfe Erich S., der vor einigen Wochen mit 4000 RM. Wohlfahrtsgeldern flüchtete, konnte jetzt festgenommen werden. Er wurde dem Richter vorgeführt, der Haftbefehl gegen ihn erließ.

Barmen.

Mittelstand und Handwerk zum städt. Haushaltsplan und Bauprogramm.

b. Die Arbeitsgemeinschaft von Handwerk, Baugewerbe, Architektenschaft, Haus- und Grundbesitz, Kaufmannschaft und Wirte hielt im Sitzungssaale des Handwerksamts eine außerordentliche Sitzung ab, in der zunächst der weitere Ausbau der Arbeitsgemeinschaft beschlossen wurde. Die vom Syndikus Boeker zu diesem Zweck vorgelegte Arbeitsordnung fand mit wenigen Aenderungen einstimmige Annahme. Im weiteren befaßte sich die Vertreterversammlung mit dem Haushaltsplan der Stadt Barmen. Syndikus Boeker trug die einzelnen Posten vor, die ihrerseits zusammen mit den anwesenden Stadtverordneten besprochen wurden. Besondere Wünsche zu den einzelnen Positionen wurden den Stadtverordneten unterbreitet. Außerdem wurde zu dem Wohnungsbauprogramm der Stadt Barmen Stellung genommen. Die Versammlung stellte sich auf den Standpunkt, daß der privat-Wohnungsbau unbedingt von der Stadt eine größere Unterstützung erfahren möge. Während im vorigen Jahre der Voranschlag 172 städtische, 200 private und 34 Wohnungen der Baugenossenschaften vorsah, sollten in diesem Jahre 223 städtische, nur 146 private und 43 Wohnungen von Baugenossenschaften laut Voranschlag gebaut werden. Daraus ergebe sich ein Rückgang des privaten Wohnungsbaues. Es wurde demgegenüber verlangt, daß die Stadt den berechtigten Wünschen des Bau- und Baunebengewerbes Rechnung trage und zum mindesten die Hälfte der laut Wohnungsbauprogramm vorgesehenen Bauten der privaten Bauwirtschaft überweise, daß im gleichen Sinne auch die aus der Hauszinssteuer zur Verfügung stehenden Mittel zur Hälfte für die private Bauwirtschaft zur Verfügung gestellt würden. (In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung ist, wie aus dem Bericht in der 4. Beilage zu ersehen ist, auch beschlossen worden, die Hauszinssteuer je zur Hälfte für städtische und private Bauten zu verwenden.)

Auch der Gesamtvorstand des Handwerksamtes Barmen beschäftigte sich unter Vorsitz von Paul Brand mit dem städtischen Haushaltsplan und dem Wohnungsbauprogramm der Stadt Barmen, über die Syndikus Boeker nähere Ausführungen machte. Der Standpunkt des Handwerks war der gleiche wie der der Arbeitsgemeinschaft des selbständigen Mittelstandes. Vor allen Dingen wurde eine wesentlich stärkere Heranziehung der privaten Bauwirtschaft zu den städtischerseits vorgesehenen Wohnungsbauten als dringend notwendig erachtet. Zu diesem Zwecke wurde eine entsprechende dringende Eingabe an die Stadtverwaltung und Stadtverordnetenversammlung gerichtet. — Außerdem nahm der Gesamtvorstand Stellung zu dem vom Baurat Köhler vorgesehenen Kraftwagenhaus. Über die Notwendigkeit und Vorteile einer solchen Anlage war man im Gegensatz zu Baurat Köhler anderer Meinung. Vor allen Dingen aber wandte man sich gegen die etwa vorgesehene Errichtung von Werkstätten etc., durch die eine erhebliche Schädigung der Autoschlosserbranche, Schmiede, Stellmacher und Autolackierer insbesondere eintreten würde. Es wurde auch betont, daß eine Beteiligung der Stadt hierbei nicht in Frage kommen dürfe, da eine solche den Aufgabenkreis der Kommunalverwaltungen wesentlich überschritte.

Eine Osterlotterie zum Besten der Speisung bedürftiger Kleinkinder.

b. Wer kennt nicht die segensreiche Wirksamkeit der Barmer Notküche auf dem Gebiet der Sorge für die Kleinsten unserer Kleinen? In vielen Hunderten von Familien hat sie sich dankbare Herzen erobert, werden doch täglich durchschnittlich 3000 Kinder in noch nicht schulpflichtigem Alter von ihr mit Speise und Trank versorgt. Um weitere Mittel für ihre Liebestätigkeit flüssig zu machen, veranstaltet sie in den nächsten Tagen und Wochen eine Lotterie, die in ihrer Art eine Neuheit darstellt. Die Lose werden nicht in der üblichen Form abgegeben, sondern befinden sich in Schokoladeneiern. 120 000 Eier zum Preise von je 1 Mark werden vertrieben, zum Teil im Einzelverkauf, zum Teil in Kartons von je 10 Stück. Als Gewinne sind Beträge von 1 Mark, 10 Mark, 100 Mark und 1000 Mark vorgesehen, insgesamt 40 000 Mark. Jeder Karton enthält mindestens ein Ei mit einem Gewinn. Die Herstellung der Lose wird von Beamten des Finanzamtes, die Einfügung derselben in die Eier bezw. Kartons durch den Polizeipräsidenten und einen Notar überwacht. Der glückliche Käufer eines Eies mit einem Gewinnlos kann die Höhe seines Gewinnes sofort an dem Los ersehen. Da jedes Los außer mit der Losnummer mit einem Geheim-Kennzeichen versehen ist, so ist eine Fälschung der Lose oder sonstiger Betrug ausgeschlossen. Mit dem Vertrieb der Lose ist bereits begonnen worden. Die Auszahlung der Gewinne wird durch die Stadthauptkasse erfolgen. Die Genehmigung der Lotterie ist durch den Finanzminister und den Wohlfahrtsminister bereits erteilt. In Lübeck und Hamburg, wo gleichartige Lotterien veranstaltet wurden, haben sie einen vollen Erfolg gehabt. Er dürfte auch hier nicht fehlen, um so mehr, als der Zweck ein unterstützungswerter ist.

b.— **Reiseprüfung an der Baugewerkschule.** In den letzten Tagen fand die Reiseprüfung an der hiesigen Staatlichen Baugewerkschule statt. Von den 26 Prüflingen, die das Reifezeugnis erhielten, wurde zweien das Resultat „mit Auszeichnung bestanden" und sieben das Prädikat „gut bestanden" zuerteilt.

b.— **Straßensperrung.** Wegen Neupflasterung ist die Turnstraße zwischen der Ottostraße und Ringelstraße bis voraussichtlich 17. 4. ds. Js. für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt. Der Verkehr kann über Ringelstraße, Ottostraße und Untere Lichtenplatzerstraße geleitet werden.

b.— **Arbeitsjubiläum.** Die Lageristin Anna Wißdorf kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Schmadl & Schulz zurückblicken.

b.— **Im dritten Fürsorge-Vortrag** behandelte Ta. Hoffa „den Bevölkerungsaufbau des deutschen Volkes". Aus den „Statistischen Jahrbüchern für das Deutsche Reich" ergibt sich, daß wir zwar in den letzten sechs Jahren noch einen Geburtenüberschuß von 3 Millionen gehabt haben, den wir der sehr niedrigen Sterblichkeit auch der Säuglinge, dem Ausbleiben von Seuchen und unserer immer noch vorbildlichen Gesundheitsfürsorge verdanken, daß wir aber in 20 Jahren ein überaltertes, kinderarmes Volk sein werden, das nicht mehr 35, sondern nur noch 20 v. H. Kinder unter 15 Jahren zählt, und daß uns 1932 600 000 jugendliche Arbeiter fehlen werden. Die 45 Großstädte beherbergten jetzt 26,2 v. H.; vor 50 Jahren wohnten in acht Großstädten nur 5 v. H. unserer Bevölkerung. Die Kinderschen und die Abtreibungsseuche, die auch das Land schon erfaßt hat, müßten der Freude am Kinde Platz machen. Steuernachlaß, Erziehungsbeihilfen, Wohnungs-Fürsorge reichen nicht aus, wenn es nicht gelinge, den Materialismus und den Intellektualismus durch Hebung von Moral und Gottesfurcht zu überwinden.

b.— **Einen lustigen Platz** wählte sich heute morgen ein Geisteskranker. Er kletterte in der Döppersstraße auf einen hohen Baum und war trotz allem Zureden nicht zu bewegen, wieder herabzusteigen. Die Feuerwehr wurde gerufen, um ihn herunter zu holen, vermochte es aber nicht. Endlich, nachdem er einige Stunden in dem Wipfel des Baumes gesessen, kletterte er langsam herab bis auf einen der unteren Aeste, von dem er abstürzte. Zum Glück, ohne sich ernst lichen Schaden zuzufügen. Um ihn vor weiteren Kletlereien zu bewahren, wurde er von der Polizei in Gewahrsam genommen.

b.— **Die Maul- und Klauenseuche** ist ausgebrochen bei Oskar Posch, Wülfrath, im Loch, Fritz Fuhrlöcher,

Reviges, Obenstebeneick 36, Ernst Bergmann, Dönsberg, Wild, Riepenberg, Grutten-Scheifenhaus, Peter Thelen, Grutten, zur Mühlen und Witwe Robert Drenker, Grutten, im Grund sowie Karl Bergmann, Peter Lünenschloß und Witwe Glitzenberg in Reviges-Rothrath. Die Gehöfte sind gesperrt.

b.— **Neuer Einbruch in eine Metzgerei.** In einer der letzten Nächte wurde ein Metzgergeschäft in der Schwarzbachstraße von Dieben heimgesucht. Gestohlen wurden Fleisch- und Wurstwaren.

b.— **Autounfall.** In der Wittenerstraße verunglückte gestern nachmittag ein von Haßlinghausen kommendes Personenauto. Es wurde durch einen Bruch der Steuerung in den Straßengraben geschleudert und schwer beschädigt. Der Führer des Autos erlitt im Gesicht schwere, ein Mitfahrer leichtere Verletzungen.

b.— **Eine Schaufensterscheibe eingeschlagen.** In der Nacht zum 13. März wurde in der Heckinghauserstraße eine Schaufensterscheibe eingeschlagen.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

e.— **Die Elberfelder Konzertgesellschaft** hat für das letzte Künstlerkonzert Karl Erb gewonnen. Karl Erb ist hier ein sehr gern gehörter Künstler, der durch seine Darstellung des Evangelisten in der Matthäus-Passion als wirklich großer Künstler die Zuhörer packt und erschüttert. Ebenso bedeutend ist er als Liedersänger, und vor allen Dingen als Sänger der Lieder von Franz Schubert. Diesmal wird er die gesamten Müller-Lieder singen. Die Eintrittspreise sind ermäßigt.

b.— **Die Bläser-Vereinigung** veranstaltet am Dienstag 23. d. M. ihren letzten Kammermusikabend in der Aula des Gymnasiums Barmen, und bittet die Elberfelder Abonnenten dorthin, unter Hinweis auf Fahrgelderstattung an der Abendkasse. Aus dem Programm sei besonders erwähnt das Oktett für Flöte, Oboe, Engl. Horn, zwei Waldhörner, Bass-Klarinette und Fagott von G. Rauchenecker, welches Werk hier noch nicht zu Gehör gebracht wurde. Der mäßige Eintrittspreis dürfte von vielen Musikliebhabern trotz der schweren Zeit erschwinglich sein.

e.— **Gemischter Chor „Konkordia", Elberfeld.** Am Mittwoch, 24. März, findet im großen Saale der Stadthalle Johannisberg ein Konzert des gemischten Chores „Konkordia" (Elberfelder Berufsschwestern) statt. Es bringt nur Heimats- und Vaterlandslieder. Auch der junge Violinkünstler Max Breitschneider, ein Schüler des Konzertmeisters Conrad, wirkt wieder mit. Er spielt das G-Moll-Konzert von Bruch. Die Begleitung hat der Leiter des Chores, Gewerbeoberlehrer Schubart, übernommen. Walter Müller (Baß) singt zwei Balladen von Loewe. Außerdem haben ihre Mitwirkung zugesagt: Die Elberfelder Mandolinengesellschaft und der Arrenberger Quartettverein „Frohsinn".

a.— **Kulturfilm-Vorstellung im Modernen Theater, Elberfeld.** Am Sonntag wird der Film „Hafenatem" nach dem Roman von Rudolf Herzog aufgeführt. Vorher wird der neueste Naturfarbenfilm gezeigt.

Vorträge und Versammlungen.

b.— **Evangelisationsversammlung.** Wie allsonntäglich, veranstaltet die Wuppertaler Stadtmission am Sonntag 21. März, abends 8 Uhr, im Hotel Viktoria haus, Barmen, Fritz-Ebertstraße, eine Evangelisationsversammlung. Pastor Bender wird sprechen über das Thema: „Wozu sind wir Menschen auf der Welt?" Der Eintritt ist frei. Jedermann ist eingeladen.

Letzte Telegramme.

Die blamierten Europäer.

Schwere Vorwürfe des amtlichen Amerika.

TU. **Neuyork**, 18. März. (Funkspruch.) Bei den Washingtoner Besprechungen zwischen Coolidge, Kellogg und Houghton wurden folgende Punkte aufs stärkste unterstrichen: Als Ergebnis der Besprechung sei anzusehen, daß Amerika sich von den europäischen Angelegenheiten noch mehr zurückhalten werde, als bisher. Europa befolge auch heute noch dieselbe Bündnispolitik, wie in der Vorkriegszeit. Das sei klar erwiesen dadurch, daß in Genf kleinere Mächte vorgeschoben worden seien, um ihren gleichzeitigen Eintritt mit Deutschland in den Völkerbundsrat zu entrohen und dadurch die Wirkung von Deutschlands Eintritt abzuschwächen. Die europäischen Mächte hätten nichts hinzugelernt. Europas Völker wünschten zweifellos den Frieden, aber ihre Staatsmänner führen in ihren Intrigen fort, die zweifellos zu Kriegen führen müßten. Die Staatsmänner in Genf verfolgten nur egoistische Ziele und bewiesen dann nur ihren guten Willen, wenn sie anderen Lasten aufbürden könnten. So zeige es sich auch, daß in Europa niemand den ernsten Willen habe, abzurüsten. Die einzige Hoffnung sei, daß die finanzielle Lage die Staaten zwinge, abzurüsten.

Vor der Genfer Tagung sei von verschiedenen Seiten befürchtet worden, daß Deutschland, wenn es erst im Rate sei, auf Grund des Versailler Vertrages die allgemeine Abrüstung verlangen werde. Daher hätten bestimmte Mächte im Widerspruch zum Pakt von Locarno Interesse daran gehabt, Deutschlands Aufnahme zu verhindern. Amerika jedenfalls habe keine Lust, diese Komödie mitzumachen, nachdem klar erwiesen sei, daß Europa an keine Abrüstung denke, und auch der Geist von Locarno bei verschiedenen Staatsmännern verschwunden sei.

Die amerikanische Presse fährt ebenfalls fort, die Genfer Ergebnisse zu verurteilen. Frankreich bleibe nach wie vor bei seiner Politik von 1919, wonach ein unnatürlich großes Polen als Ersatz für Rußland Deutschland in Schach halten solle.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 6.15 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6 Uhr (Jugendgottesdienst). Samstag morgen 9½ Uhr.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Töllé.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sier; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Mario Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Fay's echte Sodener Pastillen gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung

Damen-Wäsche und Korsetts

zu billigen Preisen

Eigene Ausrüstung und eigene Fabrikation ermöglichen es uns –

Qualitätsware zu billigen Preisen zu bringen



Träger-Hemd
teils mit B. Bogen und Feston garniert, 2.95, 1.95, **1.25**

Nachthemd
Kimonoform, mit Feston und Hohls., 4.90, 3.90, **2.95**

Prinzeß-Röcke
mit Feston reich garniert.....5.90, 4.90, 3.90, **2.95**

Prinzeß-Röcke
Kunstseide, in vielen modernen Farben, 6.90, **3.90**

Hemdhosen
Kunstseide, moderne Farben, Windelform **2.95**

Schlupfhosen
Kunstseide, in hübschen Farben.....2.45, **1.95**

Büstenhalter
in vielen Formen .....1.65, 1.45, 85, **50 ₰**

Sportgürtel
mit 1 und 2 Paar Haltern.....2.95 1.95, 1.25, **95 ₰**

Korsetts
aus gutem Drell.....3.90, 2.95, 1.95, **1.45**

Hüfthalter
mit Strumpfhalter..... 3.90, 2.95, 1.95, **1.25**

Golf-Korsetts
für starke Damen **7.90**

Korsetts
mit Leibbinde, nur für starke Damen..... **8.90**

Frottier-Handtücher
in soliden Qualitäten
3.90 2.95 1.95 95 ₰

TIETZ
Elberfeld

Frottier-Badetücher
in allen Größen, weiß und farbig
6.90 4.90 3.90 2.95

15080

Das

Gemeinde-Bestimmungsrecht

bedeutet die

Trockenlegung Deutschlands

und eine

Steigerung der Erwerbslosenziffer

bis ins unendliche,

deshalb verweigert eure Unterschrift!

Reichsausschuß gegen das Gemeindebestimmungsrecht.

Trösteinsamkeit.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

45] (Nachdr verb.)

„Ich wüßte Besseres für die Durchlauchtigste", warf Hansen ein; „die Märchen der Brüder Grimm, den Phantasus Tiecks, die Mären Brentanos und Fouqués Undine."

Gertrude sah etwas betreten aus. „Verborgen Sie die Bücher auch?" fragte sie zögernd. „Ach nein, das geht ja nicht. Wenn das der Papa sähe!"

„Aber das ist doch kein Verbrechen, ein gutes Buch zu lesen, Durchlaucht!"

„Gewiß nicht, es ist nur —"

Manuel schnitt den Satz energisch ab. „Herr Doktor Petermann weiß schon Bescheid", sagte er. „Papa hat seine Eigenheiten. Wir haben uns lange nicht gesehen, Herr Doktor. Ich hoffte immer, Sie wieder einmal im Walde zu treffen."

„Wäre mir auch eine besondere Freude gewesen, Durchlaucht. Aber da ist mir neulich ein barscher Mann bei den Sieben Eichen begegnet und hat mir erklärt, das umfriedigte Terrain dürfe nur mit Erlaubnis des Fürsten betreten werden."

„Es war der alte Steffens, der Hegemeister", sagte Gertrude in klagendem Tone, „der ist immer gleich so grob."

Manuel errötete stark. „Ich werde ihm Auftrag geben, daß er die Herren passieren lasse — überall! —" Er wandte sich an Hansen. „Mein Vater ist etwas eigenwilliger Natur, Herr Sigurd — auch ein wenig menschenscheu. Da habe ich tausend Rücksichten zu nehmen . . ." Er sagte dies wie entschuldigend. „Ich würde Sie gern auffordern, uns einmal zu besuchen — aber eben — Papas halber ist das kaum möglich . . . Ach, meine Herren", fuhr er fort und setzte sich in den Stuhl, den Hansen ihm zuschob, „zuweilen kommt man sich recht, recht einsam vor!"

„Trösteinsamkeit", warf Bruno lachend ein; „mein Freund Sigurd schwärmt dafür."

„Um Gottes willen", sagte Gertrude ganz entsetzt, „wie kann man nur, wenn man's nicht nötig hat! Ich hasse die Einsamkeit."

„Was ich begreiflich finde, Durchlaucht", entgegnete Hansen, „denn Sie sind jung und haben das Verlangen, die Welt kennen zu lernen. Aber sicher: auch für Sie wird einmal die Zeit kommen, da Sie den Wert der Einsamkeit schätzen lernen."

„Niemals!" rief die Prinzessin. „Ich habe genug von ihr kennen gelernt. Ich bin überhaupt noch nicht über die Grenzen von Görrieshausen hinausgekommen. Denken Sie doch, Herr — Herr Sigurd, seit achtzehn Jahren sitze ich hier wie eine verzauberte Königstochter und kann mich nicht rühren!"

„Und kein Königssohn fand sich, den Bann zu heben", sagte Bruno. „Das ist das Rätselvollste. Haben Sie keine Verwandten in der Residenz?"

„Wir haben überhaupt keine Verwandten."

„Doch, Trude", belehrte sie der Bruder; „es gibt welche. Aber Papa will nichts wissen von ihnen; sie sollen nichts taugen."

„Sieh da", meinte Bruno und lächelte, „sie taugen nichts?"

„Es kommt derlei vor, Herr Doktor, auch in den besten Häusern. Der Papa hatte einen Bruder, mit dem er sich nicht recht vertrug. Dessen Söhne leben noch, aber der eine ist in Amerika verschollen und der andere ist preußischer Offizier gewesen, hat jedoch auch den Abschied nehmen müssen und treibt sich jetzt irgendwo herum."

Bruno hörte aufmerksam zu. „Das ist merkwürdig", sagte er. „Ich habe einmal einen Prinzen Görries kennen gelernt, er hieß, glaube ich, Bruno mit Vornamen —"

„Bruno — ja wohl!"

„Und war Husarenoffizier —"

„Das ist er!"

„Merkwürdig", wiederholte Bruno; „das war nämlich ein ganz reizender Mensch!"

„Siehst du", sagte Gertrude zu ihrem Bruder, „also gerade umgekehrt, als uns der Papa erzählt hat!"

„Der Papa ist oft so zerstreut und verwechselt alles . . . Das interessiert mich sehr, daß Sie den Vetter kennen, Herr Doktor. Wo lebt er jetzt?"

„Auf Reisen, so viel ich weiß, Durchlaucht. Ein Prachtmensch. Dabei auffallend schön; ich möchte beinahe sagen, ein Adonis."

Das interessierte Gertrude. „Wahrscheinlich sehr groß."

„Mittel, Durchlaucht, aber von herrlichen Proportionen. Mit einem wahrhaft edlen Antlitz und tiefgründigen Feueraugen."

„Auch ein kluger Mensch?"

„Von feinster Bildung."

„Schade, daß wir mit dem gar keinen Verkehr haben! Aber so ist der Papa. Haben Sie vielleicht auch seinen Bruder einmal kennen gelernt?"

„Nur flüchtig und in verhängnisvollen Tagen", entgegnete Bruno mit unwillkürlich weicher gewordener Stimme, „aber — ich möchte davon lieber nicht sprechen, weil ich Dinge berühren müßte, die —"

„Ach, lieber Herr Doktor", fiel Gertrude ein, „ich bitte Sie herzlich, erzählen Sie doch! Das interessiert uns ja alles so sehr!"

„Ja", sagte auch der Prinz, „es interessiert uns selbstverständlich. Wir wußten ja kaum etwas von den Vettern — und was wir wußten, war falsch. Hieß der andere Vetter nicht Gabriel?"

„So hieß er und wurde Gabi genannt. Ein lieber Bursche. Er stand bei den vierten Dragonern, einem unserer billigsten Kavallerieregimenter, und schlug sich ganz brav durch das Leben. Aber du lieber Gott — auch Läpperschulden können drückend werden — und da kam einmal eine fatale Stunde, in der ihm sein Kommandeur sagte: Bezahlen oder den Dienst quittieren. Leider wandte er sich nicht an seinen Bruder, obwohl der vielleicht noch hätte helfen können, sondern an einen reichen Onkel. Und der Onkel sagte ohne weiteres nein. Da verlor der arme Junge den Kopf, reichte schleunigst den Abschied ein und wanderte aus. Man hat nie wieder etwas von ihm gehört . . ."

Manuel schaute zu Boden. Seine Stirn war gefaltet, die Lippen schlossen sich fest.

„Armer Vetter", sagte Gertrude, „— so ein trauriges Schicksal! Und hätte vielleicht mit wenigem gerettet werden können!"

„Es handelte sich um ein paar tausend Mark." Manuel stand auf. „Der Onkel war mein Vater — ich kann es mir ohne Bestätigung denken. Ah! . . ." Er stieß hart mit dem Stuhl auf den Boden . . . „Verzeihung — zuweilen überkommt mich so eine Art Jähzorn — aber er geht rasch wieder vorüber. Warum haben Sie mir das alles nicht neulich schon erzählt, lieber Doktor?"

„Gott, Durchlaucht — ich wurde nicht danach gefragt —"

„Sie waren wahrscheinlich Hauslehrer bei den Vettern —?"

„Ganz richtig, Durchlaucht, Hauslehrer — wenigstens sozusagen — eigentlich mehr Freund. Wir standen wie Brüder zueinander."

Manuel drückte ihm die Hand. „Das freut mich, Herr Doktor. So einen Lehrer wünsche ich mir auch. Aber die meinen . . . Na! Adjö, meine Herren — ich hoffe, Sie bald wiedersehen zu können."

„Es wäre sehr nett", fügte Gertrude hinzu und betonte das „sehr".

„Dürfen wir Ihnen ein paar Bücher mitgeben?" fragte Hansen. „Etwas ganz Harmloses: Sagen und Märchen."

„Danke — danke vielmals. Ich will doch lieber erst Fräulein von Hollen fragen."

Diesmal machte sie gar nicht erst den Versuch, ihr Kleid zu raffen. Sie wollte nicht mehr vornehm sein. Das waren wirklich ein paar ganz prächtige Menschen, diese beiden Fremden! —

Heinz und Bruno begleiteten das prinzliche Paar durch den Garten und blieben hinter dem Taxus stehen, bis Manuel und Gertrude im Schwarz des Waldes verschwunden waren.

„Der Knappe heißt Dickmann", sagte Görries. „Das hat mir Anders verraten. Sein Gaul müßte Dürrbein heißen. Sahst du je ein solches Vieh, großer Sigurd? Sahst du auch je ein Kostüm, wie die prinzliche Kusine es trug? Und dennoch: glich sie nicht einem Bilde von Gainsbo rough? Ein süßes Geschöpf, nicht wahr?"

„Bruno, warum logst du so unsinnig?" fragte Hansen zurück. „Ich glaube, die Balken haben sich gebogen, so logst du."

„Erlaube: unser ganzes Leben hier ist eine Lüge. Bist du Sigurd, von dem Herr Motte Fouqué sagt und singt? Ei nein: unter geborgtem Namen schlichst du dich in diese Trösteinsamkeit, die gleichfalls eine Lüge ist, denn . . . still, ich unterlasse die Folgerung. Aber dieser Ohm ist ein zum Himmel schreiendes Greuel. Daß er uns verketzert, vergebe ich ihm. Doch du sahst die reizenden Kinder. Die sperrt er in seine Höhle ein, als wie ein Oger sein Opfer. Kaum, daß er ihnen Luft zum Leben läßt; kaum, daß er sie dürftig bekleidet. O, Himmel, könnte ich diesem Rabenvater einmal die Wahrheit sagen, so wie ich es wollte! Aber schon warf ich eine Brandfackel in die Seele des Knaben. Da sollen die Flammen lodern! — Heinz, bin ich gefüllt mit Bosheit und Niedertracht? Nein. Doch wenn ich den Görrieshausener Beelzebub so klein kriegen konnte, daß er wimmert wie ein verprügelter Köter — Herrgott, was würde ich da jubeln!"

Hansen antwortete nicht. Frau Lene Ewers erschien im Garten und näherte sich den beiden.

„Stör' ich die Herren?" fragte sie bescheiden.

„Gott bewahre", entgegnete Hansen heiter. „Nur eins fragen Sie uns nicht: was befehlen die Herren zum Abendessen?"

„Doch", sagte Görries, „fragen Sie nur Ihre alltägliche Frage, liebste Frau Ewers. Ich möchte heute einmal schwelgen; ich bitte um frischen Beluga und eine Tasse Turtle und um Rebhuhnpastete und ein Omelette surprise. Dazu nichts als einen süffigen Mouton Rothschild und ein Glas Pommery dry."

Frau Lene lachte. Sie hatte wunderschöne, etwas große, aber gerade gesetzte, schneeweiße Zähne hinter roten Lippen. Wenn sie lachte, zeigte sich auch ein Grübchen in dem vollen Kinn.

„O, Herr Doktor", erwiderte sie, „das sind zu hohe Ansprüche. Ich habe nur im Lettehaus kochen gelernt."

Hansen sah sie freundlich an. Er war immer heiter gestimmt, wenn er mit der hübschen Frau plaudern konnte, die einen Odem frischen Behagens um sich verbreitete.

„Dieser Doktor, Frau Ewers, ist wie die Erbsünde. Hören Sie nicht auf ihn. Er will uns verlocken. Wir kamen hierher, weil wir die Einfachheit suchten. Sie soll uns bleiben. Also bitte wie sonst: Eier, Schinken, Wurst und zwei Glas frische Milch."

Bruno fuhr mit beiden Händen in seinen Backenbart. „Frische Milch!" rief er. „Alle Tage Milch! Ich bin ein Gegner dieser Lebensweise. Ich vertrage sie nicht. O Spaten, o Pilsener, o Freiherr v. Tucher zu Nürnberg!"

„Alkoholist", sagte Hansen. „Sind das deine Vorsätze?"

„Kein Vorsatz ohne Nachsatz, Schlangentöter."

„Andreas war hier", fuhr Frau Lene fort, „und läßt fragen: übermorgen ist unseres Vaters fünfundsechzigster Geburtstag — ob da nicht die Herren ihm die Ehre erzeigen und bei ihm essen wollten. Um sieben ließe er bitten."

„Natürlich!" rief Görries. „Wir kommen. Schweige, Sigurd, ich bin noch nicht fertig. Frau Lene, sagen Sie dem Andreas, dieser Herr Sigurd tränke mit Leidenschaft Bowle. Nur leicht muß sie sein. Also Moselblümchen. Den Sekt dazu stifte ich — man kriegt ihn in Barbarowko."

„Gräßlich", äußerte Hansen. „Du endest einmal im Spital." Doch Frau Lene freute sich. Max stürmte ihr entgegen. Sie hob ihn auf, küßte ihn und wollte ihn wieder ins Haus schicken. Aber Max zögerte. Er schob den Zeigefinger in das Mäulchen und schielte bittend zu Hansen herauf.

(Fortsetzung folgt.)

Unsere Modellhut-Ausstellung



ist eröffnet!

Wir bieten Ihnen 3 Vorteile:

Geschmackvolle Modelle

Fachmännische Verarbeitung

Größte Preiswürdigkeit.

Bitte überzeugen Sie sich unverbindlich, ohne Sie kaufen!

Geschw. Ressel, Barmen

Schuchardstr. 35 Ecke Lindenstr. 2a

Beachten Sie unsere 8 Schaufenster 8

Kurzwaren-Angebot!

Leinenzwirn	20 Meter	5 ₰
Kristallzwirn	40 Meter	12 ₰
Nähseide	50 Meter	14 ₰
Nähseide Holzrolle	200 Meter	52 ₰
Armblätter	Paar	15 ₰
Stopftwist alle Farben	Knäuel	6 ₰
Halbleinenband	Stück à 3 Meter	10 ₰
Durchziehband	à 3 Meter	5 ₰
Nahtband	Rolle à 10 Meter	16 ₰
Gardinenleiterchen	Meter 10,	7 ₰
Gardinenkordel	7 Meter 30, 25,	19 ₰
Ringband	Meter 10, 8,	6 ₰
Gardinenzäckchen	Meter 5,	3 ₰
Halbschuhriemen Mako	Paar	9 ₰
Mangelknöpfe m. versilb. Oese, 3 Dtzd.-Karte		20 ₰

Neu aufgenommen:



in größter Auswahl

Druckknöpfe Prym	Dtzd.	9 ₰
Hosenknöpfe Metall	Dtzd.	3 ₰
Patenthosenknöpfe	1 Dtzd im Karton	8 ₰
Eisenstecknadeln	300 Stück	6 ₰
Stahlstecknadeln	50-gr-Dose	16 ₰
Lockennadeln	Päckchen	1 ₰
Haarnadeln	3 Päckchen	5 ₰
Lama-Stopfwolle	Kärtchen	9 ₰
Zephirwolle in Lagen	10 gr	20 ₰
Zephirwolle	Döckchen	7 ₰
Kammgarn schwarz und grau	10 Lot	65 ₰
Schal-Wolle mit Seide	50 gr	1.20
Frotté-Seide zum Häkeln	50 gr	1.25
Edelgarn für Hüte	10 Lot	1.10
Einlegekordel für Hüte	25 Meter	65 ₰

In Wäschebändern, garantiert echtfarbig, und Barmer Bogen stets große Auswahl.

Otto Klischan & Co., Elberfeld

Wall 10–14. Schlössersgasse 2–4.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen in dankbarer Freude an

Richard Möllmann und Frau
Emmy geb. Mertens

Elberfeld (Bahnhofstr. 37), den 17. März 1926.
z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz

Ernst Brand
Käthe Brand
verw. Benz geb. Hüsecken
Vermählte

Elberfeld, den 18. März 1926. b3875

Statt Karten.

August Schweflinghaus
Maria Schweflinghaus geb. Grote
Vermählte

Remscheid-Hasten 19. März 1926. Elberfeld Humboldtstr. 31

Gestern vormittag verschied plötzlich, infolge eines Schlaganfalles, mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Ewald Heuser

im Alter von 64 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Lina Heuser geb. Saure
Ewald Heuser
Friedel Heuser geb. Bredmann.

Köln (Weyerstraße 91), Rheinsheim, Barmen, Elberfeld, Neuß, den 17. März 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 19. März 1926, nachmittags 2½ Uhr, auf dem evgl. Friedhof in Unterbarmen statt.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, das Ableben unseres hochverdienten Mitarbeiters

Herrn

Ewald Heuser

anzuzeigen.

Sein vornehmer, lauterer Charakter, seine großen Fähigkeiten und nie ermüdende Arbeitsfreude wären ein leuchtendes Vorbild.

Wir werden sein Andenken hoch in Ehren halten.

Sander & Süskind, Köln.

Köln, den 16. März 1926.

Heute morgen 7 Uhr verschied nach längerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein innigstgeliebter Mann, unser lieber guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Ernst Kaufhold
Inh. des Eis. Kreuzes II. Kl.

im Alter von 45 Jahren 9 Monaten.
Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Rocenstr. 27), Solingen, Velbert, Essen, Fintrop, Iserlohn, Krefeld, 15. 3. 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag 19. März, nachm. 2¼ Uhr, von der Leichenhalle des kath. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben, unvergeßlichen Gatten und Vaters, unseres einzigen Sohnes und guten Schwiegersohnes sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten, seinen Freunden, der Vereinigung ehemaliger Schüler der Real- bezw. Oberrealschule-Nord, e. V., den Metzer Kameraden, den Hausbewohnern, dem Elberfelder Musik-Verein, e. V., den Angestellten und Arbeitern der Firma Rütgers, besonders Herrn Pastor Pathe für seine Worte am Sarge und am Grabe unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Faßbender, Familie Winkelhaus.

Die glückliche Geburt eines

Gisela

prächtigen Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Hans Book und Frau
Edith geb. Schaefer.

Barmen-U., den 17. März 1926.

Am Montag abend verschied nach langem, schwerem Leiden unser langjähriger Buchbindermeister

Herr

Gustav Landefeld

im Alter von 45 Jahren.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen tüchtigen Mitarbeiter, der sich durch steten Fleiß und treue Pflichterfüllung unsere Achtung erworben hat. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Rudolph Karstadt A.-G.
verm. Besatz-Industrie A.-G.
Zweigniederlassung Barmen.

Barmen, den 18. März 1926. 7401a

Am Sonntag dem 14. März, morgens 2¾ Uhr, entschlief sanft unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Frau Ww. Prof. Ernst Esch

Marie geb. Fellinger

im Alter von 74¼ Jahren.

Frau Oberbergrat Clara Fasbender
geb. Esch
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Schmalkalden, im März 1926.

Die Beerdigung findet Sonnabend 20. März, nachm. 2¾ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief gestern nacht kurz vor 12 Uhr nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Ww. Fritz Berle

Hermine geb. Scharf

im Alter von nahezu 68 Jahren, im festen Glauben an ihren Erlöser.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

U.-Barmen (Hesselnbergstr. 43), Elberfeld, Ickern, Büttgen, Magdeburg, Altona, den 17. März 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag 20. März, vorm. 11 Uhr, von der Leichenhalle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem Quartett-Verein „Liederstrauß", dem MGV. „Colombey", insbesondere dem Herrn Pastor Dr. Brückner für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren tiefempfundenen Dank.

Ernst Krüger
nebst Angehörigen.

Elberfeld, den 16. März 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes spreche ich auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten meinen aufrichtigsten Dank aus.

Frau Wwe. Franz Leufen
nebst Kindern.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 19. ds. Mts., 3 Uhr nachm., versteigere ich im Pfandlokale Barmen, Beckmannshöfte. 1, öffentl. meistb. gegen Barzahlung: 7395a

1 Sofa, 1 Schrank, 1 Ausziehtisch und 4 Stühle, 1 Anrichte, 4 Bde. Brockhaus, Fußbodenlackfarbe u. Braunsche Stoffarben, Herrenstoffen und Wäsche, Buttermaschinen.

Riepke,
Gerichtsvollz. in U.

Freiw. Versteigerung.

Freitag den 19. März, vormittags 11 Uhr, werde ich in Barmen, Bruchertseilstr. 1 (am Hauptbahnhof) folgende Sachen meistbietend versteig.:

1 National-Registrierkasse, 1 Schreibmaschine, 2 Schreibtische mit 2 Sesseln, 2 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden, 2 Nachtkonsolen, 1 weiß. Metallbett mit Auflege-Matratze, 3 tann. Betten, 2 Federbett-Sofas, 6 eich. Lederstühle, eich. Sessel, mehrere Küchentische, 1 Kleiderschrank, 1 Anrichte, 1 Holzkiste, Stühle, 1 Herd, 1 kompl. Badeeinrichtung, 1 Musikautomat mit 60 Platten, 1 gut. Gasbadeofen, Partie Bilderrahmen, 1 Wringmaschine u. diverse andere Sachen. 4600

Hermann Gottschlich,
gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionator, Barmen, Kleiserstraße 77, Telephon 1729

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 19. März vormittags 11½ Uhr, werde ich im Pfandlokale Barmen, Beckmannshöfte. 1, folgende Gegenstände:

2 Sahnetheken, 2 Aufsätze und 20 Hutständer, 3 Geschäftslampen mit Birnen, 1 großen Spiegel 7392a

öffentlich meistbietend gegen Barzahl. versteigern. Verkauf findet bestimmt statt.

Jansen, Gerichtsvollzieher z. A.

Strümpfe-, Spitzen-, und Wollwaren-Versteigerung.

Freitag den 19. März 1926, morgs. 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Mäurerchen 8 in Elberfeld, im Auftrage der Vereinigung der Fabrikanten und Großhändler, hierselbst, zwecks Gläubigerbefriedigung: 7356l

1 großen Posten Sport- und Strickwolle, gestrickte Kinderhosen und Jacken in allen Größen, Reform- und Schlupfhosen, Strümpfe, Hüftlinge in all. Längen, Schnürriemen, 1 Posten Spitze u. Herrenfutterhosen.

Koopchen,
Gerichtsvollzieher.
E., Neue Gerstenstr. 23, Fernruf 1887.

Grundstücks-Markt

Gut,
ca. 150 Morgen, in der Nähe Barmens, zu verkaufen. Angeb. unt. E 1955 an die Geschst.

Südwest-Stadt.
Dreist. Wohnhaus m. freiem Grundst., g. Geschäftslage sof. auf an Selbstkäufer zu v. Abgleich. 4-5-Z.-W. in nächst. Nähe kann ev. ohne Tausch z. Verfüg. gestellt werden. Ang. E 6536 Gst.

Die Grundstücke Barmen, Allee 187/189
sollen durch Zwangsversteigerung zum Verkauf kommen. Interessenten mit mind. RM. 20 000 bar wollen sich mit uns als Hypotheken-Gläubiger in Verbindg. setzen. Räder. Fernspr. Barmen 224 u. 315. rb/j

---

Ein- od. Zweifamilienhaus,
14 Zimmer, Brüllerstr., mit Garten, bei Anz. von 12 Mille M2g zu verk. Beschlagnahmefreie Zimmer können sofort bezogen werden, auch für Geschäftszwecke geeignet. Angebote unter E 6525 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnhaus
mit Stall, Scheune u. ca. 100 Ruten Gartenland, im Mittelpunkt Küllenhahns preiswert zu verkaufen. Anfr. unt. E 1956 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

In bester Geschäftslage, im Zentrum der Stadt, ist ein

Geschäftshaus
mit freiwerdendem Lokal zu verkaufen. — Gefl. Angeb. unter E 6517 an die Geschst.

Hervorragende Existenz!
Ia Restaurant
in Barmen, sehr gr. Umsatz (ca. 20 hl. Bier monatl., viel Wein u. Liköre) für 65 000 ℳ bei ca. 30 000 ℳ Anzahlg. zu verk. u. sof. anzutreten. a451

Rhein.-Westf. Landsitter-Agentur, Stinshoff & Co., Düsseldorf, Herderstraße 60 (am Zoo).

Sichere Existenz! a170
Langjähr. bestf. Geschäft der Modebranche ist mit Waren u. Inventar sehr günstig zu verk. Schöne Wohnung ohne Tausch w. mit übergeb. Nachf. wird eingerr., jed. Besitz. steht auf Wunsch bereit. Angeb. erbt. Reflekt. mit ca. 15000 ℳ Barmittl. wollen Angeb. einr. unt. E 6567 an die Geschst.

Verdingung.
Die Innenputzarbeiten und ein Teil der Umbauarbeiten für das St. Josefs-Krankenhaus sollen vergeben werden.
Angebotsformulare sind, soweit der Vorrat reicht, vom Baubüro, Rathaus, Zimmer 32, kostenlos zu beziehen. 7109
Die Angebote sind bis Montag den 29. März d. Js., vormittags 11 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, obengenannt. Stelle einzureichen.
Haan, den 17. März 1926.
Die Bauleitung: Bahr.

Großes Ausflugslokal
im Kreis Schwelm, herrlichste Lage, am Stadtrande, Durchgangsverkehr, groß. Bier- Kaffee- Wein-, Likörumsatz (mon. ca. 30 Hl. Bier), existl. Existenz, sofortb., bei Vollanszahlung 50 000 ℳ zu verk. durch: a451

Rhein.-Westf. Landsitter-Agentur, Stinshoff & Co., Düsseldorf, Herderstraße 60 (am Zoo).

Besseres **Etagenhaus**
mit großem Garten, in Barmen-Langerfeld gelegen, unter günstigen Bedingungen sofort zu verk. Angeb. unt. H 805 an Gelsch. Barmen, Neuerweg 57. 7391a

---

Krankheitshalber
fl. Weiß- u. Wollw.-Geschäft ob. Kon. urrenz m. Inventar in fl. Städtch. b. Gibl. sof. abzug. Wohng. etw. p. frei. Erford. 5—6000 ℳ. Angeb. u. F 6378 an Gst.

Kolonialwaren-Geschäft
in U.-Barmen m. sch. 4-5-Wohng. z. verk. 4 od. 5 Z. müssen i. Tausch gegeb. werd. Ang. B 1317 Gschst. B., Neuerweg 57.

Feine mechan. Werkstätte
zu vk. Ang. B 1616 Gst.-B., Neuerweg 57.

Gesuche

Einfamilienhaus
od. einfach. Landhaus bei 5000 ℳ Anz. bar zu kauf. gesucht. Ang. E 6476 Gst.

---

2 od. Einf.-Haus, freiwerdb., mit etwas Garten, mögl. Nähe Ottostr., bei ca. 10—15 000 Mk. Anz. zu kf. gef. Ang. B 1661 Gst.-B., Neuerweg 57.

Zweifamilienhaus
oder Etagenhaus zu kaufen gesucht bei freiwerdender Wohnung. 15 000 Mark Anzahlung. Ang. u. E 6349 an die Gst.

Suche ein Geschäftshaus
in gut. Lage in Elberfeld od. Barmen. Ang. des Kaufpreis, der Belastungen und Anzahlg. erwünscht. Ang. E 1948 Gst.

Möbel- und Bauschreinerei
oder kl. Stuhlfabrik sofort zu kaufen gesucht. 5-6-Z.-Wohnung muß gestellt werden können. Ang. mit Angabe d. vorh. Maschinen und äußerstem Preis unt. E 1957 Geschst. 6341

Radio.
2-Röhren-Lumophon-Reflex-Apparat mit Röhren zu verkaufen. Mk. 75. Elberfeld, Ratzelstr. 3. II.

Büro u. Wohnhaus
Nähe Töppersberg, mögl. freiwerdend, bei Barzahlung sofort
zu kaufen gesucht.
Angebote unter E 6440 an die Geschäftsst.

Vermischte

Eis. Bassin,
1 m hoch, 1 m breit, 1½ m lang, in bestem Zustande gibt ab Seidenfärberei Aug. Bob, Barmen.

Ca. 30 Ko. Schablonen f. Anstreich. i. jed. Br. abz. Ang. 56531 Gst.

Radio.
2-Röhren-Lumophon-Reflex-Apparat mit Röhren zu verkaufen. Mk. 75. Elberfeld, Ratzelstr. 3. II.

Ia Radio-Apparat, 3 Röh. H. M. R. u. Tel. zu verk. od. g. L.-Motorrad b. St. Toussaint, Remscheid, Remscheiderstr. 84.

Eisenträger
ab Fabrik an Händler billigst abzugeb. Anfr. u. B 1622 Gst. B., Neuerweg 57.

Stabiles eisernes
Lattengitter
12 m lang, 2 m hoch, fix. u. fertig, zu verk. G. Kindorferstr. 165.

1000 weißlack. Tafeln
Gr. 10, billig zu v. B., Gemarkenstr. 10.

Gr. Thorniquine, 10 Mbel. deutsch. Schlafzimmer, Ia Stammbaum, unbenutzt, bill. zu verk. Näh. Geschäft.

Gr. fol. Stell. Kunstanstalt b. G., Obergrünewalderstr. 22.

Schuhriemen
ab Fabrik an Händler billigst abzugeb. Anfr. u. B 1622 Gst. B., Neuerweg 57.

Ischias :: Rheuma
gew. beh. spez. M. Krebs, H., Werthersstraße 51. Spr. 9-11, 3-5. Tel. 4899.

Bei Grippe



als ansteckende Erkältungskrankheit wird

AKKER's Abtei-Sirup

infolge seiner lösenden Wirkung wärmstens empfohlen. AKKER's Abtei-Sirup ist ein vertrauenswertes, oft angewendetes Hausmittel bei Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Altershusten usw.

½ Flasche M 3.- 1/1 Flasche M 5.- Nur echt in Schachtel mit Namenszug: L. L. AKKER. Durch die Apotheken.

Ich habe mich als **Arzt** in **Elberfeld, Eddastr. Nr. 28** niedergelassen. Sprechstunden von 4—6 Uhr nachmittags.

Dr. Grune.

Ausverkauft!

ist das Fuder Clüsserather Bruderschaft, ein seltenes Wort, aber wahr. Wir bringen ab Donnerstag ein Fuder

Clüsserather Königsberg

zum Ausschank, per **Flasche 1.30 Mk.** einschl. Steuer u. Bedienung. Außer dem Hause 1 Mk. per Flasche. Unsere Qualitäten steigern sich mit jedem Fuder.

Croci-Eck

Crocis-Weinstuben
mit guter und billiger Küche,
ebenso Wegnerstraße 2.

Felke - Heilweise

Begl. bieter Vertreter:
H. Soehnke, Elberfeld, Bahnhofstr. 82
Sprechstunden 10-12 Uhr u. 3-5 Uhr.

Wo sucht man Heilung?
Barmen, Berlinerstraße 10 b, I. Etage, Tel. 118

Schreibmaschinen
Ia Fabrikate, neu u. gebr., Miete, Reparaturen, Zubehörteile, Farbbänder, Durchschreibpapier, Kohlepapier, Matrizen, Vervielfältigungsapparate, Stempel, Stempelfarben, Büromöbel, Büroartikel, Buchführungsmaterial, Kopierpressen, Briefordner, Aktenordner, Aktenmappen, Aktendeckel, Briefpapier, Briefumschläge, Visitenkarten, Rechnungsformulare, Geschäftsbücher, Kassenbücher, Lagerbücher, Kontobücher, Kontokorrentbücher, Kassenblocks, Quittungsblocks, Lieferscheinblocks, Frachtbriefblocks, Postkarten, Postanweisungen, Postpaketkarten, Postpaketadressen, Postscheckformulare, Postscheckkarten, Postscheckbriefe, Postscheckzahlkarten, Postscheckzahlscheine, Postscheckbücher, Postscheckkontoauszüge, Postscheckkontoauszugsblocks, Postscheckkontoauszugsumschläge, Postscheckkontoauszugsmappen, Postscheckkontoauszugsordner, Postscheckkontoauszugsdeckel, Postscheckkontoauszugsbriefpapier, Postscheckkontoauszugsbriefumschläge, Postscheckkontoauszugsvisitenkarten, Postscheckkontoauszugsrechnungsformulare, Postscheckkontoauszugsgeschäftsbücher, Postscheckkontoauszugskassenbücher, Postscheckkontoauszugslagerbücher, Postscheckkontoauszugskontobücher, Postscheckkontoauszugskontokorrentbücher, Postscheckkontoauszugskassenblocks, Postscheckkontoauszugsquittungsblocks, Postscheckkontoauszugslieferscheinblocks, Postscheckkontoauszugsfrachtbriefblocks, Postscheckkontoauszugspostkarten, Postscheckkontoauszugspostanweisungen, Postscheckkontoauszugspostpaketkarten, Postscheckkontoauszugspostpaketadressen, Postscheckkontoauszugspostscheckformulare, Postscheckkontoauszugspostscheckkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckbriefe, Postscheckkontoauszugspostscheckzahlkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckzahlscheine, Postscheckkontoauszugspostscheckbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszüge, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsumschläge, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsmappen, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsordner, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsdeckel, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsbriefpapier, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsbriefumschläge, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsvisitenkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsrechnungsformulare, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsgeschäftsbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugskassenbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugslagerbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugskontobücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugskontokorrentbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugskassenblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsquittungsblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugslieferscheinblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsfrachtbriefblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostanweisungen, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostpaketkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostpaketadressen, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckformulare, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckbriefe, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckzahlkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckzahlscheine, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszüge, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsumschläge, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsmappen, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsordner, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsdeckel, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsbriefpapier, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsbriefumschläge, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsvisitenkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsrechnungsformulare, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsgeschäftsbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugskassenbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugslagerbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugskontobücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugskontokorrentbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugskassenblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsquittungsblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugslieferscheinblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsfrachtbriefblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostanweisungen, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostpaketkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostpaketadressen, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckformulare, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckbriefe, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckzahlkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckzahlscheine, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszüge, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsumschläge, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsmappen, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsordner, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsdeckel, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsbriefpapier, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsbriefumschläge, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsvisitenkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsrechnungsformulare, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsgeschäftsbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugskassenbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugslagerbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugskontobücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugskontokorrentbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugskassenblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsquittungsblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugslieferscheinblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsfrachtbriefblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostanweisungen, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostpaketkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostpaketadressen, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckformulare, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckbriefe, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckzahlkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckzahlscheine, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszüge, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsumschläge, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsmappen, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsordner, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsdeckel, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsbriefpapier, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsbriefumschläge, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsvisitenkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsrechnungsformulare, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsgeschäftsbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugskassenbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugslagerbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugskontobücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugskontokorrentbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugskassenblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsquittungsblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugslieferscheinblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsfrachtbriefblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostanweisungen, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostpaketkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostpaketadressen, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckformulare, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckbriefe, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckzahlkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckzahlscheine, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszüge, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsumschläge, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsmappen, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsordner, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsdeckel, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsbriefpapier, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsbriefumschläge, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsvisitenkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsrechnungsformulare, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsgeschäftsbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugskassenbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugslagerbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugskontobücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugskontokorrentbücher, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugskassenblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsquittungsblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugslieferscheinblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugsfrachtbriefblocks, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostanweisungen, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostpaketkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostpaketadressen, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckformulare, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckbriefe, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckzahlkarten, Postscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheckkontoauszugspostscheck

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 65 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 15. März 1926

Vermietungen

Ladenlokal in gut. Lage, m. anstoßend. 2 Z. geeign. für Gesch. od. Büro, sof. od. 1. April zu verm. Näh. Ges. Ang. unter B 1611 an die Geschäftsst. d. Bl. 57. †

Mod. Laden, helle Lage i. Barm.-Wichlinghausen, zu verm. Schriftl. Ang. unt. B 1612 Geschäftsst. d. Bl., Neuerweg 57. †

Für Etagen-Geschäfts-Lokal z. 1. verm. Ang. u. B 1605 Geschäftsst. d. Bl., Neuerweg 57. †

Wohnungstausch. Geb.: 4 Z., evtl. 1 Mans., Bad, Speis., hochpart., Nähe Bleichbof, — Ges.: 2 Z. u. 1 Mans. Mittelpunkt. — Ang. u. B 6506 Geschäftsst. d. Bl. *

1 Jahr mietfrei! 2 Zimmer Wohnung gegen 3- od. 4-Zimmer-Wohnung, in guter Lage, Barmen, Ang. u. B 1604 Geschäftsst. d. Bl., Barm., Neuerweg 57. †

Sehr schön. 2-Zim.-Wohnung mit modern. Einrichtung kompl. geg. bar zu verkauf. Ang. u. B 1606 Geschäftsst. d. Bl., Barm., Neuerweg 57. †

Wohnungstausch! Biete eine 3-Zimmerwohnung u. Küche u. 2 Mansarden auf der Königstr. (oberhalb der Bretterstr.) gegen eine gleiche in der Peripherie (bessere Gegend) an. Angebote unter B 1598 an die Geschäft. d. Bl. *

2 Zimmer, Badezimmer, Veranda mit oder ohne Speisezimmer, gegen Stellg. von 200 ℳ Baukostenzuschuß an ruhige Familie zu vermiet. Grüne Karte oder Erlaubnisschein muß vorhanden sein. — Angebote unter E 6344 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Büro- und Lagerräume, Garagen zu vermieten. Papierhaus Seiler, Barmen, Unterdörnen 61. 7306a

Mietefrei! Auf 3—5 Jahre ist ein kl. Landhäuschen (Nähe Wattscheid) m. Baumobst u. Gartenland zu verm. Dagegen wird eine 3—4-Zimmer-Wohnung in Barmen gesucht. Passd. f. pens. Beamt. Ang. u. B 1610 Geschäftsst. d. Bl., Barm., Neuerweg 57. †

Biete eine sonnige 3-Z.-Wohn., 1. Etg., Nähe Rathaus. Suche 3-Z.-Wohn. Ang. u. Berg. 4-3-23. mögl. m. Ber. Ang. P 450266. *

3 Zimmer, 3. Etg., geg. 2 Zim. zu tauschen ges. Ang. u. N 164 Fil. Müller, U.-B. Hasselerstr. 46. †

Biete 2 Z. u. Küche i. Werkstätte, suche 3 Zim. zu tauschen. Ang. E 6526 Geschäftsst. *

Mans.-3 Z. i. auf. H. an einzelst. Pers. m. grün. Karte zu vermieten. Ang. E 6554 Geschäftsst. *

Ca. 1000 qm 411b **Herr. ebenerdig,** besonders für Maschinenfabrik geeign., Bahnanschluß vorhanden. Material hierfür vorh., mehrere Büro-, Ankleideräume und Lagerplatz in Wichlinghausen, Nähe Bhf., 1. April zu v. Ang. u. B 485 Geschäftsst. d. Bl., Neuerweg 57.

Ca. 2000 qm in Barmen gelegene 411d **Betriebsräume** (Shed), mit Autogarage, Zentralheiz., Transmiss. f. Büroräume per 1. April 1926 zu verm. Schr. Anfrag. u. B 484 a. Geschäftsst. d. Bl., Neuerweg 57.

330 qm Lagerraum per sofort od. später zu verm. Näheres C. & E. Osenberg, Elberfeld, Steinblatt 5a. 1459

2 Räume (Hinterhaus) Nordstr. als Lag. z. verm. Schriftl. Ang. u. E 6451 an Geschäftsst. *

Schöner Lager- oder Arbeitsraum, 70 qm, hell, abzug. U.-Barmen, Alter Markt 8a, Hinterg.-Gebäude 1. Stock. *

Lagerraum, Nähe d. Bergab. zum 1. 4. zu verm. Ang. u. B 1641 an Geschäftsst. Barm.-Neuerw. 57. †

Lagerr. m. Rampe u. Pferdest. i. d. Nähe d. Bhf., 350 qm, i. auch geteilt verm. b. Schriftl. Ang. unter E 6511 a. d. Gst. *

Lagerraum, 3 Zim. und 50 qm Lagerr. zu vermiet. Ang. E 6510 Gst. *

2 fl. Räume (Gartenb.) m. Tel. zu v. Ost-Bergstr. 58. *

Lagerplatz, 600 qm, Nähe Ostersbaum, Bhf. sof. billig zu verm. C., Marienstr. 28. 15670

Mietgesuche

Ladenlokal, in nur sehr gut. Lage Barmens, mögl. Hauptstraßenstr., z. miet. ges. Ang. u. B 1643 an Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. †

Kl. Ladenlokal mit Hinterzimmer z. mieten gesucht, evtl. mit 2- od. 3-Zimmer-Wohng. geg. Tausch. Ang. B 1620 Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. †

Kl. Ladenlokal mit 1—2 Hinterz. f. Spez.-Gesch. z. gute Miete per 1. 4. od. sp. ges. Ang. E 6436 Gst. *

Laden im Zentr. Elbf. ges. Angeb. unt. B 309 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 1825

Ladenlokal ohne Wohn. f. Metzgerei i. verkehrsreich. Straße zu miet. ges. Ang. E 6322 Gst. *

Ladenlokal, evtl. mit 1—2 Räum. in Elb.-Barm.-Gegend gel. Ang. u. E 6324 an die Geschäftsstelle. *

Gel. m. abgeschloss. 3- od. 4-3.-Wohng. m. Mans. elektr. u. mögl. Bad in best. Hause. — Geb. wird abgelöst. 4-3.-Wohn. mit ob. ohne Mans., elektr., Licht, Nähe Brüder-, Breitest., Eventl. Ringtausch. Ang. u. E 6332 an die Geschäftsstelle. *

1 od. 2 fl. R. u. 1 m. gel. Ang. E 6507 Gst. *

Geg. s. gute 3-Zim.-Wohng. s. 4-5-Z.-Wohng. od. Geb. Berg. ges. Beamtenfam. (4 Erwachs. Pers.) sucht **4- od. 5-Zimmer-Wohnung.** Abgeschloss. Etage, 4 große Zimmer und Bodenkammer (Südstadt) kann gek. wd. Ang. E 6490 Gst. *

Wohng. (Hinterh. Oberg. aus best. Fam. sucht Mietr. 3 geg. fl. Bergab. Grüne Karte vorhd. Ang. E 6472 Gst. *

Beschlagnahmefreie fl. 2 Mansardenzim. gesucht. Ang. unter E 6515 Geschäft. *

Leeres Zim. gesucht v. ein. anst. Mädchen, welches ihrem Kinde Heim bieten will. — Ang. E 6527 Gst. *

Brautpaar sucht leeres Zimmer, auch kann Hausarb. mit übernomm. werd. Ang. u. U 20 an Fil. Nordstadt. 1476

Ja best. abgeschl. 3-Zim.-Wohng. Nähe Hardt & Schule Barm. ges. abgelöst. Etage von 3 oder 4 Zim. zu tauschen gesucht. Angeb. unter E 6343 Geschäft. *

2 fl. Geschäftsräume in Elberfeld gesucht. Ang. E 6442 Gst. *

Saale 2 gew. Räume von 50—60 qm für sofort in Elberfeld. Ang. E 6337 Gst. *

Büroräume zu mieten gesucht. Preisang. B 1648 an Geschäftsst. Neuerw. 57. †

Heller Raum, ca. 60—110 qm, mit elektr. Anschluß für ruhig. land. Gewerbe ges. Ang. E 6474 Gst. *

Trocken. Lagerraum, 50—100 qm, in Zahlung zu mieten ges. Ang. u. B 1651 Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld: Alexanderstr. 5: Gut möbl. u. Logis frei. *

Eleganter Herrn gut möbl. Zimmer mit Bad, Zentralheiz. u. Telef. an berufst. Herrn sof. zu verm. Friedrichstr. 26, 1. Etage. *

Gutmöbl. Schlafz. f. 1 od. 2 Herren, Harmoniestr. 81, möbl. Z. u. Schlafz. f. 1 od. 2 Herren, Kampstr. 10, II: Sch. gr. möbl. Z. in ruh. H. (m. Kl. m. Klav.). Karlstraße 48, III. L.: Möbl. Z. an anst. Herrn zu verm. *

Fischerstr. 15: Eleg. möbl. groß. Part.-Zimmer, ev. Zweit-Benutzung, sofort od. 1. 4. zu verm. *

Elisenstr. 17, p.: Gut möbl. Z. an 1 od. 2 H. z. v. *

Mathildenstr. 7: Möbl. Schlafz. Nähe Bhf. *

Mauerstr. 1, I: Sch. möbl. Z. an 1 od. 2 H. sof. *

Nordstr. 57: m. Schlafz. m. Kl. u. Abendess. bill. *

Schützenstr. 5: 1- u. 2-etl. Zimm. zu v. *

Schützenstr. 32, am Katernb. Schulweg: Sch. m. B. u. el. Licht. *

Gut möbl. Zimmer m. Bett u. Kost bei 1 alt. Herrn sof. od. 1. 4. zu verm. Ang. E 6475 Gst. *

1 od. 2 gut möbl. Zimmer m. 2 Betten, mit od. ohne Pens. zum 1. April zu verm. Ang. E 6446 Geschäft. *

M. Z. m. Veranda, 2 Betten u. 2 berufstät. Herr. Näh. Gst. 1421 *

In herrschaftl. Einfam.-Hause U.-Barm. an solid. älteren Herrn gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten. Gefl. Zuschr. E 1315 Gst.

Barmen:

U.-B., U.-Lauppertstr. 9, III: Gut möbliertes Zimmer billig. *

B., Reichsstr. 33: 2 möbl. Z.- u. Schlafz. 1 od. 2 sof. z. v. od. spät. Eberf. zu verm. †

Abgeschlossene gut möblierte Etage, 3 Zimmer, Bad, Küche und Vorratskammer, in ruhig. herrsch. Hause in Cronenberg, 2 Schwestern ist auf 1 bis 2 Jahre zu guter Ehe zu verm. Telephon, el. Licht, Garage vorh. Ang. u. B 940 an d. Geschäftsst. d. Bl., Barmen, Bertinerstr. 61. †

B., Tannenstr. 79, 1: Möbl. Z., 2 Bett., an 2 H. od. D. sof. od. spät. z. verm. †

Gut möbl. Zim. mit sep. Garten, Nähe Mirkgarr. u. Gymnas. sof. Ang. u. B 1621 Geschäftsst. Barmen, Neuerw. 57. †

Gesuche

Suche z. 1. 4. einf. möbl. Zimmer (auch Mansardenzim.) mit Kochgel. i. Elb. od. Barm. Ang. E 6506 Gst. *

Herr von auswärts sucht sofort od. später möbl. Part.-Zimmer. Gefl. Ang. E 6500 Gschft.

Möbl. Zimmer Nähe Barmer Anlagen per sofort von Herrn gesucht. Gefl. Zuschr. mit Preis u. Angabe, ob Bad vorhanden, erbeten unter B 1607 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Maschinen

Gut erhaltene ebene Schachtenbandstühle 112 Gänge, mit Maschinen und Einzelmotore zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsst. d. Bl. [423

Spulen-Drehbank, Fabr. Hempel, Barmen, unter Fabrikpreis abzugeben. Robert Bohrer, m. b. H., Siegen in Westfalen. 9133

Nähmaschinen Ehr. Singer- u. ähnl. Fabrik-Nähmasch. s. v. **Neue Nähmaschinen von 120 Mk. an.** Ing. Bohn, Barm., Bertries 10548 deutscher Nähmasch., B., Kl. Flurstr. 7.

Schreibmaschine, fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. Mk. 20.— und Monatsraten von 20.— Mark mit 2 Jahre Fabrikgarantie zu verk. Angebote unter Lf. 5734 an Ala Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus. a170

Musik-Instrumente

Einige Mietpianos sowie 1356 **gebr. Instrumente** sehr vorteilhaft. **Sprechapparate. Schallplatten.** Pianohaus **Gustav Weischet** Elb., Königstraße 24, Fahrikmarke Steinweg.

Gut erhalt. Piano preiswert abzugeb., ebenso Miet-Instrumente vorhanden. Brüning & Bongardt, Barmen, Gesterter Ufer 29

Harmoniums, Lindholm u. and. bill., neu. Sprechapp. bill. Bongardt, B., Lod 23

Möbelmarkt

Geldschrank, mass., gut erh., preiswert z. verk. Elb., Herzogstr. 19. †

Warenschrank mit Schiebetüren, Theke u. Schrankaufsatz billig zu verkaufen. Bachstr. 11.

Alle mit bek. Türen, Bilett 150 cm, Fa. Bast. & Bruchmann, B., Luisenstr. 116b. *

Möbel! Sonder-Angebot. Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit. - Besichtigen Sie bitte mein große Ausstellung ohne jeden Kaufzwang von ca. 150 Wohnungs-Einrichtungen. Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Polsterwaren. Preise Lagerpreis, frei Lieferung & eig. Auto. **J. Brechtmann,** Elberfeld, Hofkamp 42, 44, Telephon 3577, 1670

Gelegenheitskauf. Gebrauchtes Speise- und Herrenzimmer, sowie Schlafzimmer, welche mit zum Verkauf in einem Kunden angeben wurden, bill. abzugeben. [439 Carl Walde, Elberf., Wiesenstr. 106.

Dagegen große Sonderschau und Ausstellung über 50 Musterschlafzimmer in allen modernen Holzarten. **Speisezimmer,** echt Eiche, mit 180 cm br. Büfett, einschl. 6 Polsterstühlen **625.-** Adler, Elberfeld, Nähe Bf. [906

Eich. Schlafzimmer f. 570 M. zu verk. Wendtstraße, Elberfeld, Friedrichstraße 2. *

Gelegenheitskauf! Nußb.-Wohnzimmer, von Kunden zurückgenommen, haben wir zu ein. Spottpreis zu verk. 1398 S. Ader & Co., Elberf., Hofaue 53

2 Speisezimm. schwer Eiche, wen. gbr., **Natur-Küchen** 90, 200 u. 275 Mk. Gebr. Kleiderschränke, Waschk. m. u. ohne Marmor, Sofa und Chaiselongue, Ausziehtr., Nußb. Stühle, Vertiko, Betsch. m. M., Hügenell. E., Bergst 25

Schlafzimmer, Sonder-Angebot, echt Eiche, schwere Ausführg., Kommodenschrank 200 Rtm. sehr preisw. zu verk. J. D. Wilms, Barmen-N., Berlinerst. 106/104. †

Weiß. Kinderbett m. Matr., 20 Mk., gute gbr. Plüschsofas sowie neue Chaiselongues sehr billig. Cleßmann, Cronenfeld, Backstraße 7.

Küche, 160 cm, 320 Mark, **vom Trocke,** Elb., Mortanstr. 10, Ecke Schoonenstr. *

Gut erh. Bett m. Sprfed., Nußb.-M., Nachttisch, Kleid.-M., Anrichte, Tisch, Stühle, Gasherd m. Tisch, C., Gothaerstr. 18, III r.

Metall-Betten ab Fabrik zu verk. C., Carnapstr. 12. 1643

Tadellos erhaltene Limousine **Elite 12/40** Limousine, auch als offener eleganter 6-Sitzer zu fahren, sehr preiswert zu verk. Näheres in der Geschäftsstelle. 196

Auto 6/21 Stat. 4-Sitzer, vollkommen einwandfrei, abzugeben, nur an Privatmann. — Gefl. Zuschr. unt. E 6533 an die Geschäft. *

Kleider-markt

2 neue gut erhaltene Sopp.-Anz., St. 52 M., Hochf. gestr. Gehrock-Anzug, 80 Mark. — Ohligs, Kirchstraße 2, am Bahnhof. *

Pelz-Mantel, Größe 44, Marke „Elegant", Fuchs, Silber, wie neu, preiswert zu verkaufen. Wemhöner, C., Weststraße 57. *

2 automatische Schnürriemen-Anschlagmaschinen, gebraucht, geg. Kasse, Ang. u. B 1640 Geschäftsst. Barm. Neuerw. 57. †

Gebr. Schleifbeck mit direkt. elektrisch. Antr., Nachschliff, gel. R. Sr. Eberf. C., Telephon 3650. *

Gebr. Schreibmaschine, gut erh. ges. Preisang. u. E 6010 Gst. *

Piano aus Privatbes. zu kaufen gesucht. Ang. unt. E 6519 Geschäft. *

Violinschrank sucht gut erh. eich. Spielschrank, sow. gutes Klavier von Privat geg. Kasse zu kaufen. Ang. mit Preis und Qualität u. E 6507 an die Geschäft. *

Heller Bücherschrank zu kaufen gesucht. Ang. u. B 1650 Gst. Barm. Neuerw. 57. †

Küchenmöbel u. Herd, gut erh., ges. Angeb. E 1966 Geschäft. *

Gebr. Möbel kauft Gießmann, C., Bachstraße 7. Tel. 1648. *

Gut erhaltener 1884 **Kredenz** zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. unter E 6043 an die Gst.

Küchenbüfett zu kf. ges. Ang. m. Preis u. E 6426 Geschäft. *

Geschäftsspiegel, bis 3×2 m groß, Schreibtisch z. kf. ges. Ang. m. Preis und Größe u. E 6538 Gst. *

Neuwertiges Auto-Phaeton 6/18 PS, offen, Baujahr 25, für 2 Pers. sehr preiswert zu verkaufen gesucht. Angeb. unter E 6547 an Ann.-Expedition Ed. Erm, Solingen. 5134

Kaufe jeden Posten Sockenhalter, Gummiband gegen sofortige Kasse. 484 **J. Abrahamsohn, Berlin N. 0. 43.**

Gut erhalten. Wirtschaftsbüfett, Tische und Stühle zu kauf. ges. Angeb. u. E 6470 an Geschäft.

Kaufe Auto. Off. oder geschlossen, jahrikmen od. wenig gebraucht, 6 bis 10 Ztr.-PS, gegen sofortige Kasse gesucht. Nur wirklich günstige Angebote unt. E 6466 an die Geschäft. 6564

Ztr.-Schnell-Lastwag. 1200 mögl. mit Luftbereifung, nur erstklassiger Marke, wenig gebr., zu kaufen ges. Ang. m. Größe, Zahlungsbedingung, unter Nr. 500 Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Auto Innenlenker, Reise-Koffer-Limousine, mit 1 Sitz im Rücken, bis 7/28 PS, neuwertig, gegen bar zu kaufen gesucht. — Remscheid, Kaden, Grotzöltestraße 29. b131

Motorrad, Markenrad, nicht unter 350 ccm, Baujahr 27/28, aus Privathand gegen bar zu kaufen ges. Ang. mit Preisang. unt. H 340 an d. Hilias Elberf.-Mitte 4.

Gebrauchte Herren- und Damenfahrräder zu kaufen gesucht. S. Schemm, Elberf., Königstraße 108. Gut erh. Damenrad, neuestes Modell, zu k. ges. B. Bart, Dr., Ang. E 6516 Gst. *

Wellblechgarage 4,00×2,50 m, zu kf. gesucht. Angebote an Kfl. Hohnstraße, Bismarckstraße. *

Gut erhalt. Zeltmarkise, 6000—7000 Mk. Tragkraft, zu kf. ges. Ang. B 1614 Gst. Bf., Neuerweg 57. †

Wachhund zu kaufen ges. Ang. mit Preisang. Rasse u. Alter erb. unter H 210 an Geschäftsst. Neuerweg 57. 3000

Heirats-Gesuche

Heiratsgesuch. Fabrikant, 37 J., evgl., led. Schw. sucht, mit h. i. s.-lit. Dame mit Vermög. zw. spät. Heirat kennen zu lernen. Gefl. wenn mögl. m. Bild, das zurückgel. wird, unt. B 1 an die Expedition Haubrichstraße 104. — Diskr. Ehrensache. 6152

Ehemal. Tanz. 30 J., led., w. Beruf, eines Herrn gl. Alt. zw. spät. Heirat kennen zu lernen. Gefl. Zuschr. unt. E 6515 Gst. *

Ausländer, 23 Jahre, vermög., sucht die Bekanntschaft eines jüngeren Herrn, nicht über 30 Jahre, wo spät. Heirat. Ob arm, ob reich, ist gleich. Ernstgemeinte Briefe u. E 1682 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Vermischte Anzeigen

Achtung! Glänzende Existenz! Zum Vertrieb eigener hochmoderner, Haushaltungsartikel werden gute Vertreter(innen) passierer ges. Gute Verdienstmöglichkeit. Meldung p. Anschrift oder Einsendung von Mk. 2.50 (evtl. gegen Nachnahme) Ing. R. A. Sch. 4352 Postlag. Westmann. 7000

Kl. elektrotechn. Geschäft u. Spenglerei übernehmen gesucht. Gefl. Angeb. unt. B 1619 an Ann.-Exp. Neuerweg 57. †

Gel. Herr m. mäßigen Ansprüchen sucht p. Kundschaftsbesuche Nebenverdienst. Billige Preise. Ang. u. E 6508 an Geschäft. *

Heimarbeit. Broschürenheft. Ang. u. B 1642 an Geschäftsst. Neuerw. 57. †

Suchen Sie eine gute Existenz oder hohes Nebeneinkommen? Dann verlangen Sie kost. kostenl. Auskunft. Außerordentl. Anerkennungen. Viele tägl. Dankschreiben. **C. G. Wenzel,** München 68. 9126

Suche für Sonntag den 21. März einige **Modelle** Badeanzüge. Badehaus Wilh. Wellenwald, Tannenbergstraße, Elberfeld, Bahnh. 11.

Solgo u. Maragen werd. gut u. billig aufgearb. (Meisterbetrieb). Tel. 2240. Montag, Postlerei, B., Marienstr. 15. *

Wer Abonnent v. Schreibmaschine gut u. billig sucht, wende sich an Herren-Handelsschule Ang. u. E 6530 Gst.

Schreibmasch.-Arb. u. Vervielfältigungen billig. Nesterstr. Elberfeld, Nützenbergerstr. 2. *

Telephon ges. Berg. abzugeben. Ang. E 6481 Gst. *

Selbstfahrer fährt einige Tage i. d. Woche Personen-wagen. Gefl. Ang. unter Nr. 6508 an Geschäft. *

Wer macht Anstreicher-Arbeit ges. Manufaktur- u. Herren-Garderobe-Geschäft. Ang. E 6475 Gst. *

Redner! Kostenlose Aus- und Weiterbildung in jedem gewünschten Redner-Fach. Angebote unter E 6430 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Zwei weidgerechte Hunde kann noch an ein. gute Jagd laufend. **Jagd** mit gutem Bestand an Reben (Hasen, Kaninchen), Hirsch und Wildschwein beteiligen. Wildschaden. Jagdhaus ist vorhanden. Angebot unter B 1653 an die Geschäft. B., Neuerweg 57. †

Auto geschlossenes Leicht-Lieferwagen übernimmt unt. Zusicherung pünktlicher Bedienung und billigster Berechnung Fuhrinst. — Hermann Barmen 8166. *

Zuverl. Stellenanzeiger f. Ang. u. B 1615 Geschäftsst. Neuerweg 57. †

Holzdrehwaren aller Art, **Kehlleisten, Tapetenleisten, Zierleisten, Sperrholz** liefert **Wilh. Fürstbach,** Lichtenplatz, Friedrichstraße 50. Fernsprech 5899, Amt Elberfeld. 6377

Buchsachverständiger erledigt u. übernimmt Bücherrevisionen, Bilanzaufstellungen, Einrichten und Aufarbeiten der Bücher. Angebote unter B 1607 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Redner! Kostenlose Aus- und Weiterbildung in jedem gewünschten Redner-Fach. Angebote unter E 6430 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Jagd Zwei weidgerechte Jagdhunde kann noch an ein. gute Jagd laufend.

Auto geschlossenes Leicht-Lieferwagen übernimmt unt. Zusicherung pünktlicher Bedienung und billigster Berechnung Fuhrinst. — Hermann Barmen 8166. *

Fahrzeuge

Suchen Sie ein Auto? Dringender Umstände wegen erster deutscher Marken-wagen, nur ca. 2000 Km gefahren, sehr billig preiswürdig. Anfragen unter E 1919 an die Geschäft. d. Bl. 56

1 Lastwagen wegen Aufg. d. Gesch. bill. z. v. Ang. E 6501 Gst. *

Flachwagen, neu, und Brett, 4 Sitze, bill. zu verk. H. Heine, Elberfeld, Gerberstr. 10, II. *

Flachwagen zu verkaufen. Franz Strad. Hofa 12. Gräfrath. 6481

Leder-Fleischerei billig zu verk. B. Rudolfstr. 14. †

Kind.-Sitz-u. Liegew. fast neu, bill. z. vk. B., Sandertstr. 13, p. †

Tiermarkt

Schwarzbr. Teckel 9 jungen Rüde, Ia Stammb., prämiiert, zu verk. Ohligs, Forststraße 17. 1316

Scharfer Wachhund, (Dobermannspinscher) Ia Stammb., äußerst billig abzugeb. 7330a Grimm, Barmen, Herrenbergstr. 30.

1 Hahn u. 5 Hennen zu verkaufen. Hilfsbäh. Elberfeld, Neuestraße 65. *

7 legende Ziegen zu verk. Otto Gerling, B., Alsenstr. 12a. *

Schöner deutscher Schäferhund in gute Hände abzugeben. Elb., Schützenwiesenstr. 64, part. *

Brut-Eier! Weiße Orpington, beste Winterleger, p. St. anzuerk. St. 80 Pfg. Bahn-Hammerstein, Pflieth Nr. 24. 6361

Kaufgesuche

½—1 PS Wechselstrommotor gesucht p. sof. A. Pfg. Stellmachermeister zu kaufen. Wemhöner, C., Weststraße 57. *

2 automatische Schnürriemen-Anschlagmaschinen, gebraucht, geg. Kasse, Ang. u. B 1640 Geschäftsst. Barm. Neuerw. 57. †

Piano aus Privatbes. zu kaufen gesucht. Ang. unt. E 6519 Geschäft. *

Violinschrank sucht gut erh. eich. Spielschrank, sow. gutes Klavier von Privat geg. Kasse zu kaufen. Ang. mit Preis und Qualität u. E 6507 an die Geschäft. *

Heller Bücherschrank zu kaufen gesucht. Ang. u. B 1650 Gst. Barm. Neuerw. 57. †

Küchenmöbel u. Herd, gut erh., ges. Angeb. E 1966 Geschäft. *

Gebr. Möbel kauft Gießmann, C., Bachstraße 7. Tel. 1648. *

Gut erhaltener 1884 **Kredenz** zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. unter E 6043 an die Gst.

Küchenbüfett zu kf. ges. Ang. m. Preis u. E 6426 Geschäft. *

Geschäftsspiegel, bis 3×2 m groß, Schreibtisch z. kf. ges. Ang. m. Preis und Größe u. E 6538 Gst. *

Neuwertiges Auto-Phaeton 6/18 PS, offen, Baujahr 25, für 2 Pers. sehr preiswert zu verkaufen gesucht. Angeb. unter E 6547 an Ann.-Expedition Ed. Erm, Solingen. 5134



Waschseide
Der haltbare
Seidenstrumpf
in allen modernen Farben

Durch großzügige, gemeinschaftliche Abschlüsse sind wir in der Lage, diese **soliden, waschseidenen Strümpfe** in feinsten Qualitäten zu nachstehenden, enorm billigen Preisen anzubieten.

4.90 **3.90** **2.90**

Hermanns & Froitzheim

Elberfeld, Herzogstraße 20/22. 3186 **Barmen,** Werthersstraße 6.

Stellen-Anzeigen

Nr. 65 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 18. März 1926

Alle Offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten - **Nummer recht deut lich** in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

und solche Offerten, die nicht **direkt** auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Abgebaute kaufm. Angestellte und Beamte 47b

finden vorübergehende Beschäftigung in Elberfeld-Barmen durch **vornehme organisierte Werbearbeit für ein Kulturwerk.** Kurz gefaßte Eilangebote erbeten unter B 1649 an die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 67.

Wir suchen redegewandte

Herren, Akquisiteure und Kolonneuführer

zum Vertrieb für unsere Volksversicherung u. Sterbekasse. Sofortiger Verdienst wird zugesichert. Auf Wunsch wöchentl. Auszahlung. Angeb. u. E 6432 an die Geschst.

Lebensmittelgroßhandlung

sucht per bald einen tüchtigen

Reisenden

für eingef. Touren in Tauerstell. Bew., welche über eigen. Kundenkreis verf., w. Ang. mit Gehaltsanspr. u. E 6514 an die Geschäftsst. ds. Bl. einsenden.

Expedient

von bedeutender Firma der 7392a

Garnbranche

zum sofortigen Eintritt gesucht. — Nur arbeitsfreudige, an tebständ. und vielseitigen Geschäftsbetrieb gewöhnte junge Herren wollen ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen einreichen unt. B 206 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Abonnenten-Werber gesucht

für den amtlichen

Wetter-Wochenbericht

der Deutschen Seewarte. — Repräsentable Herren mit gut. Beziehungen zu Behörden, Landwirtschaft usw. bietet sich ausbaufähiges Tätigkeitsfeld. Ang. mit Referenz. unter E 6508 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Existenz

biete ich allerorts bei Fabriken, Geschäften, Hotels usw. eingef. Herren durch Verkauf von **Bürstenwaren u. Scheuertüchern** zu Engrospreisen bei hoher Provis. Angeb. u. B 1608 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Wir suchen für unsere Anstreicherei, Abteilung Beutlerei, einen tüchtigen

Holzmaler

bei guter Entlohnung. Demselben bietet sich bei 1a Leistung Gelegenheit, dieser Leistung vorzustehen. 658

Schweriner Möbelfabrik Paul Koßbad, Schwerin-Lpd.

Südfrucht- u. Obst-Importhaus (Großhandl.), bestrenommiert, seit 40 J. besteh., sucht f. Lager u. Büro p. 1. od. 15. April Sohn ordentlicher Eltern als

Lehrling.

(Es wird unterstellt, dauernd Wert auf Ausbildung zum Verkäufer gelegt.) Nur selbstgeschr. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Angabe des Alters von solchen jungen Leuten erbeten, welche an reges Branche-Interesse bab. Ang. u. E6433 an Geschst.*

Für Landwirtschaft! Tüchtige, jüngere ela. evgl. Junge als **Liebe** gesucht. Pflegram. Elberfeld, Friedrichstraße 18. *

Laufjunge 658

sof. ges. Pieperhacker, E.-Nordenauft. 53.

Kaufm. Lehrling

mit erstkl. Zeugnissen per sofort ges. — Selbstgeschr. Angeb. mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. unter E 6342 an Geschst. *

Intell., strebsamer

Lehrling

bei Tchr. Angeb. an Jungbrunnen, Barmen, Schuchardstr. 7.

Lehrling

mit Obersekundareife von bedeutend. Agenturgeschäft d. Textilbranche gesucht. — Schriftl. Angeb. unt. E 1330 Geschst. 6582

Mittl. Fabrikgeschäft d. Textilbranche sucht

Lehrling

mit guter Schulbildg. Selbstgeschr. Angeb. u. B 1623 an Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Schlosser- und Schleiferlehrling

ges. Primosyst & Co., Barm., Unt. Lichtenplatzerstraße 18a. †

Weibliche

Perfekte

Oberhemdbüglerin

für Neuwäsche ges.* Steinmetz, Elberf., Grünstr. 18.

Lehrmädchen

für Glas- u. Porzellanbranche aus guter Fam., m. nur best. Schulzeugn., p. 1.4.26 ges. Selbstgeschr. Angebote u. B 1606 an Gst.B., Neuerw.57. †

Zwei Koch-Lehrfräulein

für die Saison ges. Beding. nach Uebereinkunft. b3481

Greil's Hotel-Restaurant Bad Neuenahr.

Kochlehrfräulein

gesucht.

Waldhotel Tannenberg, Bergbausen (Rheinland). b3482

Hauspersonal

Geprüfte Kindergärtnerin

oder Fräulein mit höherer Schulbildung zu 3 Kindern von 6 bis 9 Jahr. für nachmittags ab 2 Uhr gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. B 208 an die Geschst. B. Neuerw 57. 7391a

---

Bess. alt. Mädchen

welch in Küche u. all. Hausarb. gründl. erfahr. ist, f. klein. Haush. p. 1. 4. ges. Ausf. Ang. m. Ang. des Alters an Frau Kämper, Barmen, Rauenwerth 32. †

Tüchtiges

Alleinmädchen

mit allen Hausarbeit. vertraut, z. 1. April in Bürgerl. Haushalt gesucht. Frau Jakob Ad. Krute, Schiebusch (Rhld.), Mülheimerstraße Nr. 43. 1339

Suche per 1. od. 15. April ein in allen Hausarb. durchaus erf., best., kinderlieb.

Mädchen

mit besten Empfehl. Frau Paul Rodewald, B.-Rittershs., Rauenwalerstraße 30. †

Zuverl., braves, in allen Handarbeiten erfahrenes 1393

Mädchen

zum 1. April oder später nach Remscheid ges. Angeb. unter R 715 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 40.

Für besseren Haushalt tücht., erfahren.

Mädchen

zum baldigen Eintritt gesucht. c257

Frau August Ring, Beldert, Offerstr. 15.

Tüchtiges, kräftiges

Mädchen

f. Hausb. p. sof. ges. Frau A. Woltowitz, E., Albrechtstr. 52. *

Tücht. Alleinmädchen, im Koch. u. all. erf., m. g. Zeugn., f. sof. Fr. Amalie Hansen, gewbm. Stell.-Verm., E., Kl. Klosbahn 14.*

Suche 1. April für fl. bessere Haushalt ein im Kochen u. in Hausarbeit erfahrenes evangelisches

Mädchen.

Morgenmädchen und Hilfe z. Waschen u. Putzen vorh. Frau A. Freese, Elberfeld, Neue Konstantinstr. 3.

Ja., saub. Mädchen f. halbe oder ganze Tage ges. Böhlert, Barmen-U., Hesselnbergstraße Nr. 45. *

Für besseren Haushalt tücht., erfahren.

Mädchen

zum baldigen Eintritt gesucht. c257

Frau August Ring, Beldert, Offerstr. 15.

Tüchtiges, kräftiges

Mädchen

f. Hausb. p. sof. ges. Frau A. Woltowitz, E., Albrechtstr. 52. *

Tücht. Alleinmädchen, im Koch. u. all. erf., m. g. Zeugn., f. sof. Fr. Amalie Hansen, gewbm. Stell.-Verm., E., Kl. Klosbahn 14.*

Suche 1. April für fl. bessere Haushalt ein im Kochen u. in Hausarbeit erfahrenes evangelisches

Mädchen.

Morgenmädchen und Hilfe z. Waschen u. Putzen vorh. Frau A. Freese, Elberfeld, Neue Konstantinstr. 3.

Ja., saub. Mädchen f. halbe oder ganze Tage ges. Böhlert, Barmen-U., Hesselnbergstraße Nr. 45. *

Tüchtige, jüngere

Kontoristin

gesucht. Dieselbe muß Stenographie und Schreibmaschine sowie kaufm. Buchf. können. Ang. mit Zeugnisabschrift. u. E 6350 Gst.*

Zigarren- und Kuchen-Verkäuferin

gesucht. Bewerberin müssen ähnl. Stell. gehabt haben. Meldungen v. 11—1 Uhr Hotel zur Post, Elberfeld. 1309

Zum 1. April jüng.,

pers. Friseuse

nach auswärts ges. Logis im Hause. Ang. erb. an Fa. H. Schopphoff, B.-Oberbörnerstr. 63. T 4477. †

Tüchtige 1198

Seidenwinderin

für Organzin und Kunstseide gesucht. — Fahrgeld wird vergütet. Justus, Leichlingen, Bahnhofst. 16.

Telephonistin,

aus guter Familie, nicht über 25 Jahre, welche gleichzeitig perfekte Stenotypistin sein muß, zur Bedienung der Telephonzentrale sowie zur Anfertigung leichterer Arbeiten auf der Schreibmaschine wird von hiesiger Bank eingestellt. Verlangt wird gute Schulbildung und schnelle Auffassungsgabe. Angeb. unter B 1663 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 7403a

---

Jüngere, tüchtige

Verkäuferin

für Bäckerei u. Konditorei sofort gesucht. **Mebus, Elberfeld, Brillerstr. 22.**

Kindergärtnerin

(Fröbelerin) für 2 Kinder, 1½ u. 3½jähr., sofort gesucht. Bedingung: Instandhaltung der Kindergarderobe und Zimmer sowie leichte Arbeiten im Haush. Mädchen wird gehalten. Angebote mit Bild, Zeugn., Lebenslauf und Gehaltsansprüchen. 7369a

Frau Fritz Köster, Barmen-Rittershausen, Schwarzbachstraße 130.

Zum 1. April suche ich für meinen Etagenhaushalt ein erfahrenes

Küchenmädchen

welches Hausarbeit übern. Zweitmädchen vorhd. Vorzuft. bei **Frau Herm. Stern,** Elberfeld, Barmerstraße 92, II (verlängl. Hofane), Telephon 4054.

Für herrsch. Haush. zum 1. April tücht., zuverlässiges

Hausmädchen

(Zweitmädchen) ges., das möglichst schon in guten Häusern tätig war. Vorzustellen wochentags nachm. von 4—7 Uhr, Frau Major Martini, Barm., Sophienstr. 19 (nah. d. Kothenerstr.). *

Suche zum 1. April für Gesch.-Haushalt tücht., ehrl., älteres

Mädchen

oder Stütze, welche im ganzen Hausweisen und Kochen bewandert ist, Frau Fritz Heydinghaus, Hückeswagen, Islandstr. 12—13. 1165

Mädchen

für ½ Tage sof. ges. Vorzuft. 11—1 Uhr vorm. Frau P. Klee, Barmen, Rottenerschulstraße 50. †

Tücht. ges. f. ½ Tag **ordentl. in Hausarb. bew. Mädchen.** Zu erfrag. Barmen, Siegesstraße 62, III. †

Saub. Frau o. Mädchen f. Mittw.- und Samst.-Vorm. zum Putz. u. Waschen gesucht. Frau Adolf Becker, O., Wartenstr. 71. *

Putzfrau,

saub. u. ehrl., für Freitags vorm. sof. ges. G., Erlenstr. 5, part. Meld. vorm. *

Stellen Gesuche

Junger Mann,

der bereits 5 Jahre im größ. Export-Geschäft tätig war, f. Stell. auf Kontor o. Lager per 1. 4. 26 od. später. Ang. u. E 1910 an Geschst.*

Suche w. Geschäftsaufgabe für meinen

Geschäftsführer

Stelle, ev. mit Reisetätigkeit. Geld. ist unbedingt zuverläss. und in der Lage, ein Geschäft selbst. zu leiten, da g. Kenntnisse in Buchf., Bank- u. Steuerwesen. Grd. schriftl. Ang. B 211 an die Gst. Barm., Neuerweg 57. 7397a

---

Gutes Trio

f. Stellg., mgl. 3 Ta. Ang. u. V 510 an Wil. Bohwinkel. *

Färbermeister

für Kunstseide und Baumwolle ges. Stellg. f. sofort nach hier od. auswärts. † Ang. B 1618 Gschst. B., Neuerweg 57.

Kunstseidenfärber,

erste Kraft, sucht, gestützt auf langj. Zeugn. a's Meister 1. April od. später Stellung.* Ang. u. E 6537 Gst

---

Sohn ordtl. Eltern, erlernt z. Lehrstell. als

Möbel- oder Klavierschreiner,

auch Polsterer. Gefl. Ang. u. B 1644 an Gst B. Neuerw. 57. †

Junger Huf- und Wagenschmied 1210

sucht sofort Stelle. Ang. an Ernst Kestat, Plettmann, Rpfenstr. 2

Kraftfahrer, gel. Schl., m. g. Zeugn. u. Ref. u. Führerich. 2, u. 3b sucht Stellung. Ang. u. E 6340 an Gst. *

Diplom-Kaufmann

langj. bilanzs. Buchhalter u. flotter Korrespondent, Steuerfachmann, rastlose Arbeitskraft, mit besten Referenzen, in ungekündigter leit. Stellung, wünscht sich zu verändern. Ang. u. E 1951 an Geschst. *

Junger Elektromonteur,

dem auch das Radiofach nicht unbekannt ist, sucht Stellg. Angeb. u. B 713 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 1393

Privat-Krankenpflege

staatlich geprüfter Krankenpfleger **frei.**

Julius Witte, Barmen, Sonderstr. 13.†

Konditor-Lehrling.

Sohn achtbarer Elt., 14 Jahre, sucht zu Ostern Stelle als Konditorlehrling. Ang. u. Nr. K 38 an die Ann.-Exped. Kannengießer, Hagen i. Westf. b3475

Weibliche

Junge Kontoristin, 19 J., Lyzeumsreife, Präd. Handelsch. besucht, engl., französ. Sprachk., in Buchh., Sten. u. Schreibm. bew., f. pass. Stell.* Ang. u. E 6520 Gst.

Restaurant oder Café.

Bess. Frl., 24 J., f. 1. 4. St. an Kassier oder zum Bedienen. Ang. u. B 24 an die Filiale Mittspe. 1282

Bielefeld. Büglerin

f. noch einige Kund. Oberhemd 50 Pfg., Kragen 12 Pfg. Ang. unt. E 6507 Gst. *

Jüngst. Mädch. sucht Lehrstelle i. Damengeschäft, wo im Binden u. Verkauf ausgebildet wird. Ang. u. E 6513 an Gst. *

Suche f. mein. Tochter, 18 J., Stelle als

Volontärin

i. weit. Ausbildung in feiner **Damen-Schneiderei.** Ang. u. B 1652 an die Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Suche f. m. 17jähr. Tochter Lehrstelle in Büro- oder besserem Handarbeits-Geschäft. Ang. u. E 6145 an die Geschäftsstelle. *

Suche f. m. Tochter eine **Kochlehrstelle** z. 1. April 1926. Vorkenntnisse vorhanden. Ang. E 6504 Gst. *

Erf. Säuglingsschw., 28 J. alt, sucht Stelle sof. od. 1. April bei Säugl., auch etwas Hausarb. tv. übern. Gut. Zeugn. vorhd. Od. wo Mutter vorübergehend verreist. Ang. E 6498 Gst. *

Kindergärtnerin

31 J. alt, ev., sucht Betätigung bei Kindern oder bei Arzt a. Sprechstundendienste. Ang. B 714 Fil. Remscheid Bismarckstr. 1393

Unabhängige Frau

mittler. Alters, sucht Stellung zur Führung ein. frauenlosen Haushalts. Ang. unt. E 6552 an Gesch. *

Suche Stelle als

Stütze

in klein. Haushalt, auch nach auswärts. Ang. u. B 1647 Gst. B., Neuerweg 57. †

Besser. Frl. sucht ab 1. 4. 26 Stelle als Küchenmädch. Erf. Lauf. bst. Hausarb. Zeugn. st. z. Verf. Ang. E 6503 Gst.*

Suche z. 1. 4. Stil. als

Haustochter.

Ang. E 6505 Gst. *

In all. Zweigen d. Haushalts erfahrenes

Mädchen

v. Land sucht zum 15. 4. Stellung. — Gut. Zeugn. z. D. Ang. E 6 37 Gst. *

Suche f. m. Schw., 20 Jahre, in allen Hausarb. erf., St. a.

Alleinmädchen,

ev. als Zweitmädch. Ang. unt. E 1950 a. d. Geschst. b130

Tücht für meine Tochter 18 J., evgl., Stelle zur Erlernung der Küche. — Angeb. an Fr. Niederdellmann, Dahlhausen-R., Herbergswegstl. b132

Suche für geb.

junges Mädchen,

das 4½ Jahre bei mir als Stütze war, ähnl. Stelle. Pers. i. Kochen u. Hausarb. Frau Landesrat Altas, Düsseldorf, Rochusstraße 39. *

Jung. 19jähr. Mädchen sucht Stelle als

Alleinmädchen

in bess. Etg.-Haushalt. Ang. u. H 8 postlag Lennep. f211

Fl. Mädch., 19 J., von ausw., f. Stell. in kl. bess. Haushalt. Ang. E 6554 Gst. *

Besseres Mädchen, 19 J. alt, das 4 J. in der Schuhbranche tätig war, im Haushalt gut angel., sucht Stelle z. Erl. d. Küche. Fam.-Anschl. u. etw. Taschengeld. b135 Ang. u. E 1952 Gst

---

Geb. Mädch., 25 J., sucht Stell. zur selbst. Führung eines bess. kinderlosen Hausb. Ang. u. E 6443 an die Geschäftsstelle. *

Suche zum 15. April oder 1. Mai St. als **Stütze** in fl. Haushalt. Bin 25 J. alt. Zeugnis vorh. Ang. u. E 6528 an Gesch.*

Bess. ev. Mädchen 24 J., welch. ber. mehrere J. in bess. Hausb. tät. w., sucht z. 1. Stelle. Ang. sieht. bei ält. Ehep. od. all. stehender Dame. B. mögl. städtische o. d. Hapke. Gut. Zeugn. vorhd. Ang. u. E 1949 an die Geschäftsst. b130

Mädchen v. Lande, das schon Jahre in herrsch. H. tätig, im Kochen wie in allen Hausarb. selbst., f. 15. April Stellg. d. Küche, auch als Alleinm., wo Waschhilfe vorh. ang. Gute Zgn. vorh. Gefl. Pape, F., Bismarckstr. 65.*

Ausländ. Mädchen sucht Stelle in bürgl. kinderl. Haushalt. * Ang. u. E 6535 Gst.

Ein tücht., zuverl.

Mädchen,

das selbständig den Haushalt führ. kann, sucht Stelle. Ang. u. E 1944 Gschft. b123

Ausl. Mädchen, 23 J., mit all. Hausarbeit vertr., Kenntnisse im Nähen und Kochen (kinderl.), f. Stelle. Ang. B 1646 Gst B., Neuerweg 57 †

Kelt. Frau sucht ächt. Haushalt. a. d. Kind. ½ oder ¾ Tage. — Ang. E 6471 Gst *

Ja. unabh. Frau f. Putz- u. Waschst. od. ½- od. ¾-Tagestelle. E., Brunnenstr. 27 p. *

Ja. saub. Putzfrau f. Wasch- u. Putzstell. f. ½ u. ganze Tage. Ang. B 1645 Gschft. B., Neuerweg 57. †

Junge Frau sucht Putzstellen. — Ang. E 6541 Gesch.*

Verloren Gefunden

Kleiner Jagdhund (Spaniel) abh. gek. Beckmann, E., Deweerthst. 104. T. 6272.*

Schwerer, schwarzer

Dobermann,

a. d. Namen Claus hörend, abh. gekomm. Wiedbr. g. Belohn. Stirrenberg, Haßlinghausen 173. b3479

Teilhaber Vertreter

Obst- und Früchte-Großhandlung sucht **tätig. Teilhaber** mit etwas Kapital. Ang. E 6509 Gst. *

Unsere **Generalvertretung für Elberfeld-Barmen** ist zum 1. April zu vergeben.

Großer Kundenstamm mit bedeutenden Umsätzen vorhanden.

Branchekundige Herren, welche bei der einschlägigen Groß- und Kleinkundschaft gut eingeführt, an selbständiges, gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt sind und in der Lage sind, für einwandfreies Konsignationslager geeignete Sicherheiten zu geben, belieben sich direkt an uns zu wenden.

Oldenburger Margarine-Werke
Aktiengesellschaft
a84 **Hoykenkamp b. Delmenhorst.**

Stadt- und Bezirksvertretung.

Leistungsfähiges altes Fabrik- und Handelsunternehmen des rhein.-westfäl. Industriebezirks sucht für den Vertrieb aller technischen Artikel (Gummi u. Asbest, Dichtungen und Packungen, Treibriemen und Transportbänder usw.) geeigneten Herrn als Vertreter, der zu Behörden u. Industrien gute Beziehungen hat. Angeb. unter S K 61 6 an die Annoncen-Expedit. Friedr. Schaß, Duisburg. a419

Tüchtige Vertreter

ges. zum Besuch v. Priv.-Kundsch. Es kommen nur Herren in Frage, die bereits diesbezügl. Erfolge aufzuweisen haben. Angebote unter E 6339 an die Geschst.

Beteiligung

mit 1500 Mark sucht erfahr. Kaufmann gegen festes, mäßiges Gehalt. Schriftl. Anfr. u. B 1613 Geschst. B., Neuerweg

---

Bekanntmachung.

Verursacht durch die vielen großen Verluste der letzten Zeit haben unsere Lieferanten ihre Bedingungen sehr verschärft. Die Getreide-Importeure verlangen heute Zahlung bei Verladung der Ware.

Dadurch sind auch wir gezwungen, im Interesse der Aufrechterhaltung unseres Betriebes, schärfer als bisher auf Einhaltung unseres üblichen Zieles

Netto Kasse 14 Tage nach Erhalt der Ware

zu achten. Bei Zielüberschreitung werden wir in Zukunft Verzugszinsen (zur Zeit 12%) berechnen müssen.

Wuppertaler Futtermittelhändler.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, Walter-Rathenauft. 59

Bergisch Land

Nr. 65 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Donnerstag, 18. März

Die Dortmunder Eingemeindungsfrage.

tu **Dortmund**, 17. März. Die von den Dortmunder Stadtverordneten eingesetzte Eingemeindungs-Deputation hat sich schon vor einem Jahr mit den Problemen befaßt, die das große Eingemeindungswerk im Westen aufwarf. Damals schon faßte man die künftigen Grenzen der Stadt Dortmund ins Auge. Mit kleinen Abrundungen des Dortmunder Gebiets, die zu Aufregung keinen Anlaß bieten, ist der Stadt Dortmund nicht gedient. Wenn etwas unternommen wird, muß es ganze Arbeit sein. Dann aber fragt es sich, ob die Landkreise Dortmund und Hörde noch existenzfähig und existenzberechtigt sind. Die Landkreise in ihrer Gesamtheit kann die Stadt Dortmund nicht schlucken. Was wird dann aus den Kreisen? Die Stadt Dortmund betrachtet als ihr Interessengebiet vom Landkreis Dortmund die Ämter Derne, Brambauer, Mengede (Rest), Marten, die Gemeinden Kirchlinde, Kley und Oespel aus dem Amt Lütgendortmund, die Gemeinden Lanstrop, Kurl-Husen und evtl. den Rest des Amts Brackel, ferner die Stadt Hörde und im Landkreis Hörde die Ämter Barop, Kirchhörde, Wellinghofen, die Gemeinden Aplerbeck, Schüren, Berghofen, Syburg, Holzen und die Stadtgemeinde Westhofen. Im Augenblick hat die Stadt Dortmund keine Eingemeindungsanträge gestellt und beabsichtigt keine. Wann das Interessengebiet ganz oder teilweise zu Dortmund kommen wird, kann niemand sagen, aber daß es kommen wird, ist sicher, weshalb die Stadt Dortmund an der Entwicklung und Ausgestaltung dieses Gebietes natürlich Interesse hat.

Der Hörder Oberbürgermeister Freudenberg ist ein unbedingter Anhänger der Eingemeindung. Er hat aber nicht, wie ihm vorgeworfen wird, erklärt, daß die Mehrheit der Hörder Stadtverordneten derselben Ansicht wie er seien. Bei dieser Gelegenheit sei auch auf Grund einwandfreier Auskunft bemerkt, daß Freudenberg nicht aus unsauberen Gründen für die Eingemeindung ist. Er hält sie gerade im gegenwärtigen Augenblick für Hörde vorteilhaft. Die Gründe Dortmunds für die beabsichtigten Eingemeindungen liegen in Verkehrs-, Siedlungs- und Industriefragen. Daß die Stadt Dortmund zu wenig Grünfläche hat, ist unbestreitbar; es können solche im Stadtgebiet auch nicht mehr geschaffen werden. Die im Nordosten usw. befindlichen Waldungen sind dürftiger Natur. Der Mangel an Fabrikgelände hat sich früher schon recht fühlbar gemacht und dürfte sich bei guter Konjunktur wieder herausstellen. Das ursprünglich für die Erweiterung des Hafens bestimmte Deusener Gebiet ist für die Industrie nicht besonders günstig. Deshalb muß Industriegebiet im Norden gesucht werden. Günstig gelegenes Siedlungsgelände ist wenig vorhanden. Im Osten der Stadt ist solches da, aber zu einem großen Teile für die Rennbahn, die Schupogebäude, Hauptfriedhof in Anspruch genommen. Im Süden wird viel Siedlungsgelände durch den großen Volkspark, der im Entstehen ist, weggenommen. Das östlich davon gelegene Gelände hat der Ruhrsiedlungsverband als Grünfläche festgelegt, so daß auch da wenig Siedlungsgelände zur Verfügung steht. Hörde und der Landkreis Dortmund sagen vielleicht, warum sie die Bedürfnisse Dortmunds befriedigen sollen, aber sie verkennen, daß Dortmund große Gegengaben bringt, indem es die Lasten der Vergangenheit, Gegenwart und der künftigen Entwicklung auf breitere Schultern legt. Zur Förderung der einheitlichen Pläne ist der Zusammenschluß nötig, und dieser führt eine Verstärkung der Kräfte herbei.

Für die Eingemeindung ist jetzt nicht mehr, wie früher, der Wille der Gemeinden maßgebend, sondern der Staat bestimmt, wer zusammengehören soll. Zweifellos bringt die Eingemeindung eine wesentliche Verringerung der Verwaltungskosten. Allerdings erheben sich auch schwere Bedenken gegen die hier in Frage stehende Eingemeindung, da der Stadt Dortmund finanziell schwache Gemeinden angegliedert werden sollen. Dazu kommt noch eine ganze Reihe einmaliger Ausgaben zur Ablösung von Verpflichtungen, die Dortmund zur Last fallen. Nun beabsichtigt man freilich, die früheren Verpflichtungen aufzuheben. Immerhin ist es der Überlegung wert, ob und inwieweit man auf Eingemeindungen drängen soll, doch darf man keine günstige Gelegenheit verpassen. Dortmund wird sich selbstverständlich dagegen wehren, daß man ihm nur die hoffnungslosen Fälle zur Heilung überläßt. Und die Gefahr dazu ist groß. Die Regierung ist von der Notwendigkeit, daß Hörde zu Dortmund kommt, fest überzeugt, aber es gibt auch noch andere Gemeinden, die man Dortmund aufhängen will. An der Eingemeindung von Hörde hat die Stadt Dortmund nicht das geringste Interesse, aber sie wird sich damit abfinden unter der Bedingung, daß schöne Gebiete des Landkreises dazu kommen. Diesen Standpunkt hat Dortmund schon 1910 vertreten und hält an ihm auch heute noch fest. Die Regierung will die hier erörterte Eingemeindungsfrage in größter Eile, möglichst in 3 Monaten, erledigen. Das wird nicht gelingen, zumal sich der Direktor des Ruhrsiedlungsverbandes nicht drängen läßt. Beim Widerstand der Ämter und Gemeinden hat, wie zum Schluß noch bemerkt sei, eine Rolle gespielt, daß die Stadt Dortmund den bei früheren Eingemeindungen eingegangenen Verpflichtungen nicht voll nachgekommen ist. Die Kriegs- und Nachkriegszeit ist hindernd dazwischen getreten. Das ist aber keine Spezialität Dortmunds, derselben Unterlassung haben sich auch andere Städte schuldig machen müssen.

Festgenommene Einbrecher.

f **Remscheid**, 17. März. In der vergangenen Nacht wurde in das Kinderheim „Stadtwald" in Lüttringhausen eingebrochen. Die Diebe erbeuteten Lebensmittel und kleinere Sachen. — Ferner hatten sie dem Wirt Tannemann in Mebus-Mühle einen unwillkommenen Besuch ab. Tannemann wurde empfindlich geschädigt. Die Einbrecher stahlen dort Lebensmittel und Spirituosen in größeren Mengen und bedeutendem Wert mitgehen. Die sofort aufgenommenen polizeilichen Ermittlungen waren von Erfolg. In Remscheid konnten bereits drei Personen festgenommen werden. Es sind Remscheider. Auch konnten die gestohlenen Sachen zum Teil wieder herbeigeschafft werden.

Absturz.

(!) **Solingen**, 18. März. Nach dem neuen Personalabbau-Abwicklungsgesetz vom 4. März dieses Jahres, das, wie mitgeteilt, den Rücktritt des Oberbürgermeisters Tacke zum 1. Oktober dieses Jahres oder spätestens zum Oktober nächsten Jahres zur Folge haben wird, werden außerdem zum 1. Oktober 1926 noch fünf weitere Beamte, die über 65 Jahre alt sind, „kraft Gesetzes" in den Ruhestand gehen müssen. Es befinden sich darunter je ein Beamter der Gruppen 8 und 9, die übrigen gehören niedrigeren Gruppen an.

Bürgermeisterwahl.

GA **Bergisch-Neukirchen**, 18. März. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde die Neuwahl des Bürgermeisters getätigt. Die Sitzung fand unter dem Vorsitz des am 1. April in den Ruhestand tretenden Bürgermeisters Schröder statt. Das Kollegium war vollzählig versammelt. Die Wahl fiel auf den Kreisoberinspektor Rohde aus Opladen, der einstimmig mit allen 14 Stimmen gewählt wurde.

Bestrafte Fahrlässigkeit.

GA **Ohligs**, 18. März. Weil er Beiträge für die Krankenkasse und Invalidätsversicherung in Höhe von 5000 Mark seinen Arbeitern und Angestellten abgezogen, sie aber nicht an die Kasse abgeliefert hatte, wurde vom hiesigen Schöffengericht ein Arbeitgeber zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Das Gericht brachte zum Ausdruck, daß es sich in dem vorliegenden Falle um eine grobe Fahrlässigkeit handele, die exemplarisch bestraft werden müsse. Eine Bewährungsfrist, die von der Verteidigung beantragt wurde, lehnte das Gericht ab.

Stillstand der Erwerbslosigkeit.

WTB **Ohligs**, 18. März. Im Bezirk des öffentlichen Arbeitsnachweises für den oberen Kreis Solingen betrug die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Vorwoche 6161; sie ist in der laufenden Woche auf 6168 gestiegen. Damit ist ein Stillstand eingetreten.

Hebung des Milchkonsums.

(!) **Leichlingen**, 18. März. Die Milcherzeuger des Landkreises Solingen haben sich neuerdings zu örtlichen Vereinen zusammengeschlossen, die wiederum einen Verband bilden. Die örtliche Organisation bezweckt, Einrichtungen zu schaffen für den Vertrieb der Milch und dadurch zugleich die Hebung des Milchkonsums zu fördern.

Eine Streitfrage.

bl. **Opladen**, 18. März. Wie wir seinerzeit berichteten, hat die Verwaltung ein Streitverfahren gegen die Reichseisenbahngesellschaft angängig gemacht, um die Frage zur Entscheidung zu bringen, ob die Reichseisenbahn zu den Verwaltungskosten der Gemeinden, in denen sie Betriebe unterhält (Werkstätten), herangezogen werden kann. Der Bezirksausschuß hat die Frage verneint. Die in Frage kommenden Gemeinden haben nun ein Schiedsgericht angerufen, das dieser Tage in Leipzig tagte. Nach eingehender mündlicher Verhandlung hat das Gericht dahin entschieden, daß die gesetzlichen Grundlagen des Reichsgesetzes über die gegenseitigen Besteuerungsrechte des Reichs, der Länder und der Gemeinden vom 10. August 1925 dem Paragraphen 14 des Reichsbahngesetzes widersprechen. Dabei vertrat das Gericht den Standpunkt, daß der Begriff „direkte Steuern" in dem Reichsbahngesetz nur indirekte ausschließe, im übrigen aber so weit wie möglich auszulegen sei, und daß darum auch die Gemeindezuschläge darunterfielen. Es handele sich um eine neue Steuer, weil die Reichsbahn nach dem allgemeinen Reichsbesteuerungsgesetz vom 15. April 1911 zur Zahlung dieser Zuschläge nicht verpflichtet sei. In dem Paragraphen 8 des Reichsgesetzes vom 6. 8. 1926 wird bestimmt, daß Bahnhöfe, Werkstätten und ähnliche Einrichtungen der Reichsbahngesellschaft auf Anforderung der Wohngemeinde ihrer Arbeiter Zuschüsse zu deren Verwaltungskosten zu leisten haben. Die Reichseisenbahngesellschaft erhob Widerspruch dagegen, mit dem sie nach dem obigen Urteil auch durchgedrungen ist. Die Opladener Stadtverwaltung vertrat die Ansicht, daß die Reichsbahn auch schon nach dem Gesetz vom 15. April 1911 zu der Steuerleistung verpflichtet gewesen sei, und daß der Stadt dann die geforderten Steuern aus dem Jahre 1924 zustehen, die von dem Gesetz vom 10. August 1925 nicht getroffen würden. Die Frage ist also noch nicht endgültig erledigt.

Tagung der Jugendpflege.

—o— **Wipperfürth**, 18. März. Kürzlich fand hier eine Tagung der Jugendpflege und Jugendpflegerinnen des Kreises Wipperfürth statt. Landrat Hueck konnte in seiner Eröffnungsrede eine stattliche Anzahl Teilnehmer aus den Kreisen der Geistlichkeit, der Lehrerschaft und der Turn- und Sport-Vereine begrüßen. Bezirksjugendpflegerin Frl. Schulte begann die Reihe der Vorträge über die Bedeutung der weiblichen Jugendpflege auf dem Lande. Bezirksjugendpfleger Turninspektor Graf aus Bergisch-Gladbach sprach über die Körperpflege unter besonderer Berücksichtigung der Beziehungen von Turnen und Sport zu den übrigen Zweigen der Jugendpflege und der Notwendigkeit der gegenseitigen Ergänzung. Sodann Dr. Herz vom Krankenhaus in Wipperfürth referierte über die Tuberkulose und ihre Bekämpfung, ein Thema, das gerade der Jugendpflegern besondere Beachtung verdient. Nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen schlossen sich nachmittags Vorträge über Jugendpflege in konfessionellen Vereinen von Oberpfarrer Klöpelpaintner Kaeppe und „das Lichtspiel im Dienste der Jugendpflege" von Pfarrer Breuer an. Den Schluß der Tagung bildete die Vorführung des Films „Die Hahnenschleier in Wipperfürth".

Die Milch auf der „Gesolei".

GA. **Düsseldorf**, 17. März. Besonderes Interesse wird auf der Großen Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen die Untergruppe „Die Milch von der Euter der Kuh bis zum Munde des Konsumenten" erregen. Es werden in dieser Abteilung in erster Linie die Gewinnung der Milch, die zweckmäßigste Art der Behandlung der Milch, die Beeinflussung der Milch durch pathogene und saprophytische Bakterien sowie die Untersuchung der Milch durch den Tierarzt und Chemiker gezeigt werden. Außerdem werden die Einrichtungen vorgeführt, die die Rheinisch-Westfälischen Städte auf dem Gebiete der Milchversorgung in großzügiger Weise getroffen haben, auch die vorbildlichen Einrichtungen der Milchversorgung der Stadt Mannheim werden in umfassender Weise dargestellt werden. Die Milch, die als Nähr- und Genußmittel vielseitig verwendbar ist und die die wichtigsten Nährstoffe wie Eiweiß, Fett, Zucker und Nährsalze in fein verteilter, leicht verdaulicher Form und auch die lebenswichtigen Vitamine in hinreichender Menge enthält, kann bekanntlich durch ungeeignete Behandlung leicht zur Verderbnis gebracht werden oder wesentliche Einbuße in ihrem Nährwert erleiden. Hier auf weite Kreise aufklärend und belehrend zu wirken, ist der Zweck der Ausstellung, der auch durch Vorführung lehrreicher Filme im Filmtheater gefördert werden soll.

Verurteilte Automobilschieber.

GA **Krefeld**, 18. März. Die Kaufleute Bernhard Mischlowsky und Kurt Nackfeld, beide aus Hagen i. W., und der Kaufmann Heinrich Mieling aus Hilversum (Holland) hatten in den Jahren 1924 und 1925 in der Gegend von Kevelaer fünf Kraftwagen ohne Einfuhrerlaubnis über die holländische Grenze gebracht. Das Klever Schöffengericht verurteilte Mieling zu einer Geldstrafe von 28 136,80 Mark, Mischlowsky zu einer solchen von 53 136,80 Mark und Nackfeld zu 45 280 Mark. Außerdem erhielt ein jeder eine Gefängnisstrafe von einem Monat und einer Woche.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

GA **Köln**, 18. März. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte nach einer siebenstündigen Beratung kurz nach Mitternacht mit knapper Stimmenmehrheit den Haushaltsplan der Stadt Köln für 1926. Zur Deckung des Fehlbetrages von über 17 Millionen Mark werden an Gemeindesteuern neu erhoben ein Zuschlag zur staatlichen Grundvermögenssteuer von 340 Prozent, sowie Zuschläge zu den Gewerbesteuergrundbeträgen vom Gewerbeertrag von 325 Prozent und vom Gewerbekapital von 1275 Prozent. Ferner wird eine Vorauszahlung für die Wegeunterhaltung, also eine sogenannte Automobil- und Fuhrwerksteuer erhoben, die über 2 Millionen Mark einbringen soll.

Die Duisburg-Düsseldorfer Eingemeindungsfrage.

GA **Duisburg**, 18. März. Auf dem hiesigen Rathause fand gestern die erste Verhandlung des Ausschusses des Ruhrsiedelungsverbandes in der Frage der Eingemeindung eines Teils des Landkreises Düsseldorf statt. An der Versammlung nahmen außer den Mitgliedern des Verbandsausschusses unter dem Vorsitz des Verbandsdirektors Dr. Schmidt, Oberregierungsrat Fritze als Vertreter des Verbandspräsidiums, Oberregierungsrat Dr. Weder als Vertreter des beurlaubten Regierungspräsidenten und Landrat von Chamier (Düsseldorf) sowie Bürgermeister Beck (Angermund) teil. Oberbürgermeister Dr. Jarres erläuterte an Hand der Pläne die Wünsche der Stadt Duisburg und begründete die dringende Notwendigkeit einer Erweiterung des Stadtgebietes nach Süden. In der eingehenden Aussprache bestritt Landrat von Chamier die Notwendigkeit einer Eingemeindung, behielt sich aber eine abschließende Erklärung noch vor. Er vertrat die Auffassung, daß auch ohne Eingemeindung im Wege der gütlichen Vereinbarung zwischen Stadt- und Landkreis der Stadt Duisburg geholfen werden könne. Im Anschluß an die Verhandlungen fand eine Besichtigung des Stadtgebietes und des von Duisburg gewünschten Eingemeindungsgebietes statt, die mit einer Schlußbesprechung in Großenbaum endete. Hierbei kamen die Stadt- und Landvertreter zu der Verständigung, daß der ganze Fragenkomplex von beiden Seiten ohne weiteres Polemik in der Oeffentlichkeit erörtert werden solle. Zunächst wird das Gutachten des Verbandsausschusses als sachliche und unparteiische Grundlage der weiteren Verhandlungen abzuwarten sein.

Verbandsdirektor Schmidt lehnt ab.

GA **Essen**, 18. März. Der Verbandsdirektor Dr. Schmidt (Essen) des Ruhrsiedlungsverbandes hat seine etwaige Wahl zum Berliner Stadtbaurat abgelehnt. In seinem Schreiben sagt er u. a.: „Nach nochmaliger Rücksprache mit maßgebenden Herren des Verbandsausschusses muß ich Ihnen mitteilen, daß ich zurzeit Essen nicht verlassen kann. Ein zweiter Grund war für mich ebenfalls ausschlaggebend. In Berlin ansässige Freunde setzen mir ab, die Stelle anzunehmen wegen der starken Behinderungen, die dort meine positive Arbeit, teils aus politischen, teils aus wirtschaftlichen Gründen, erfahren würde. Falls Sie zu der mir vorschwebenden Organisation zur Sonderlösung der Berliner Städtebauaufgabe kommen sollten, würden Sie neben einem Amt, das die städtischen Köpfe der Städtebaupolitik aus der bestehenden Verwaltung übernimmt, und einer Deputation einen ehrenamtlichen Beirat aus den Kreisen der Siedlungs- und Städtebauwissenschaftler haben müssen. In dem Beirat wären insbesondere die leitenden Gesichtspunkte festzulegen, die nachher in der Deputation eine weitere Bearbeitung fänden. In dieser Organisation bin ich gern bereit, Sie in der gewünschten Form zu unterstützen."

Bestrafte Untreue.

WTB **M.-Gladbach**, 18. März. Der Kaufmann und Pächter Hotel Breuer jr. in Helenabrunn wurde vom erweiterten Schöffengericht hier wegen Untreue, Unterschlagung und Betrugs bei der hiesigen Spar- und Darlehnskasse zu 10 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von fünf Monaten Untersuchungshaft verurteilt. Der Mitangeklagte, Kaufmann Wilhelm Mening aus Mülheim-Broich, erhielt einen Monat Gefängnis.

Genesungsheim für Gelehrte und Künstler

GA **Bad Ems**, 17. März. Das Hotel „Vier Türme" soll als Genesungsheim für Gelehrte und Künstler eingerichtet werden.

Im Dienste der Nächstenliebe.

ft **Gevelsberg**, 18. März. Den Wöchnerinnen und Säuglingen wandte der Vaterländische Frauenverein seine Hauptfürsorge zu. Eine segensreiche Zentralstelle ist die vom Stadtarzt Dr. Hofmann verwaltete Mütterberatungsstelle geworden. 995 Säuglinge und 283 kleinere Kinder wurden in 101 Stunden untersucht. Durch Höhensonne wurden 130 kranke Kinder je zweimal bestrahlt, 240 alte Leute wurden zu Weihnachten

Die unter **Geschäfts-Aufsicht** stehende Firma

Ankersen & Geisler Fabrikation für Herren- u. Burschen-Garderobe

Deweerthstraße 122 **ELBERFELD** **Deweerthstraße 122**

setzt, um den Vergleich mit ihren Gläubigern zu erledigen, den **Verkauf direkt an Private** fort. Da zu und unter Herstellungswert verkauft wird,

sparen Sie 30-50%

Moderne Herren- und Burschen-Anzüge aus guten Stoffen . . . . . Serie I **35.–** Serie II **45.–** Serie III **55.–**

Moderne Herrenstoffe aus denen Anzüge nach dem Maß des Bestellers angefertigt werden zum Preise von **59.–, 65.–** und **75.–** pro Anzug.

Geschäftszeit: 8–12 und 3–7 Uhr, auch Samstag. **Nur Deweerthstraße 122.** Geschäftszeit: 8–12 und 3–7 Uhr, auch Samstag.

1361

mit Siedlungsstücken, Kaffee und Tabak beschenkt. Oberarzt Dr. Brauß richtete einen zweiten Samariterkursus ein, 29 Damen nahmen an der Abschlußprüfung teil. 1000 Mark wurden der Kasse vom Fabrikantenverein Gevelsberg überwiesen. Zur Unterstützung der Liebestätigkeit sandten die Deutsche Frauenhilfe in Schanghai und der Deutsche Zentralausschuß in Berlin Stoffe und Lebensmittel.

Erweiterungsanlagen des Bochumer Vereins.

GA **Bochum**, 18. März. Der Bochumer Verein will seine große Betriebsanlage in Bochum durch eine Bahn mit dem Wanner Kanalhafen verbinden. Mit den Erdarbeiten hat man vor einigen Wochen bereits begonnen. Die Bahn beginnt bei der Zechenanlage der Zeche „Karolinenglück", die von der Bahn berührt wird. Es soll ein großer Verschiebebahnhof mit vielen Gleisen angelegt werden, in die auch die Anschlußgleise der „Rhein-Elbe-Union" und der Zeche „Amalie" einmünden werden.

In der Schlammkohle erstickt.

GA **Gelsenkirchen**, 18. März. Ein Unglücksfall hat sich auf der Zeche Graf Bismarck ereignet. Dort glitten zwei Arbeiter in einen mit Schlammkohle gefüllten Kohlenbunker. Einer konnte noch rechtzeitig geborgen werden, während der andere in die Schlammkohle versank und erstickte.

Unaufgeklärter Todesfall.

GA **Straelen**, 18. März. Der mysteriöse Tod eines jungen Mädchens hält hier die Gemüter in Aufregung. Am Montag abend fand man am Gelder Tor in Straelen auf der Straße ein junges Mädchen tot am Wegerand liegen. Die eingeleitete Untersuchung hat bis zur Stunde nicht ergeben, ob ein Unglück oder ein Verbrechen vorliegt. Die Todesursache konnte noch nicht festgestellt werden.

Erfreuliche Aufwertung.

nn **Lippstadt**, 18. März. Die hiesige Gewerbebank e. G. m. b. H., die schon 1924 eine Umrechnung der Papiermarkeinlagen auf Goldmark vorgenommen und damals schon eine erste Aufwertungsrate von 15 Prozent zur Ausschüttung gebracht hat, bringt jetzt weitere 10 Prozent für die alten Einlagen zur Ausschüttung. Zur Nachahmung empfohlen!

Hohe Belohnung.

Münster i. W., 18. März. 2000 Mark für die Wiederbeschaffung der im Juni 1923 aus dem Dome in Münster gestohlenen berühmten v. Galenschen Sonnenmonstranz, die einen unermeßlichen Wert hatte, hat der Oberstaatsanwalt in Münster ausgesetzt.

Vermischtes.

Zum Anschlag auf den Reichswehrsoldaten.

Persönliche Rache!

Berlin, 18. März. (Drahtb.) Nach dem Ueberfall auf den Reichswehrposten am Schuppen in der Nähe von Rennbahn-Kuhleben wurden noch in der Nacht Haussuchungen in den ehemaligen Militärbaracken in Kuhleben vorgenommen, wobei ein Karabiner und eine abgeschossene Patrone gefunden wurden. Drei Söhne einer Witwe, die in einer der Baracken wohnten, sind als der Tat verdächtig festgenommen worden. Es handelt sich wahrscheinlich nicht um ein politisches Attentat, sondern um einen Akt persönlicher Rache.

Die Reichsregierung legt an Freiligraths Grab einen Kranz nieder.

WTB **Berlin**, 17. März. Die Reichsregierung läßt am 18. März, dem 50. Todestage des Dichters Ferdinand Freiligrath, auf seinem Grabe in Cannstatt einen Kranz mit Schleife in den Reichsfarben niederlegen.

Der Reichspräsident und die Preußische Regierung haben dem 79jährigen Sohn Freiligraths, Wolfgang Freiligrath, der in bedürftigen Verhältnissen lebt, gemeinsam eine fortdauernde monatliche Rente von 50 Mark bewilligt. (Die Rente dürfte etwas sehr spärlich ausgefallen sein!)

Jürgens' Beschwerde abgewiesen.

WTB **Berlin**, 17. März. (Drahtb.) In der Untersuchung gegen den Landgerichtsdirektor Jürgens und dessen Ehefrau erfährt der Amtliche Preußische Pressedienst folgendes: Die Beschwerde der Eheleute Jürgens gegen den Haftbefehl ist von der Strafkammer des Landgerichts Stargard zurückgewiesen. Die Voruntersuchung gegen die Eheleute Jürgens ist auf einige weitere Punkte noch ausgedehnt worden.

Wegen 50 Mark in den Tod.

Berlin, 18. März. (Drahtb.) In der Chausseestraße 26 hat sich gestern nachmittag die 15jährige Helene Halfpap in der Wohnung ihrer Eltern aus Furcht vor Strafe — sie hatte einen Fünfzigmarkschein verloren — durch Leuchtgas vergiftet.

Im Flugzeug über die Zentralseen Afrikas.

GA **Basel**, 17. März. (Eig. Drahtb.) Voraussichtlich wird im Herbst eine ausschließlich schweizerisch organisierte Flugzeugexpedition nach Afrika unternommen. Die Reise geht quer durch Afrika, wobei eine noch nie geflogene Route über die afrikanischen Zentralseen eingeschlagen werden soll. Die Expedition wird geleitet von dem bekannten Versenflieger Walter Mittelholzer und von dem Afrikaforscher Gouzy und soll mit einem zweimotorigen Dornier-Wal-Flugboot von 200 PS, dem gleichen Typ, den Amundsen und der Spanier Franco benutzt haben, ausgeführt werden.

Das Hanauer Naturwunder.

Die Naturerscheinung bei Roßdorf (Landkreis Hanau) am 9. März ist von Professor Dr. Linke vom meteorologisch-geophysikalischen Institut in Frankfurt a. M. als ein zufälliges Zusammentreffen einer Windhose mit einem Kugelblitz erklärt worden. Die beobachteten Schäden an den Dächern sind eine Folge der Windhose, in deren Wirbelachse durch Blitzschlag eine Feuerkugel aus glühenden Gasen erzeugt wurde. Diese Feuerkugel wurde vom Winde über die Ortschaft fortgeführt. Brandschäden und elektrische Schäden sind, außer dem Durchbrennen einiger Sicherungen, nicht beobachtet worden.

800-Jahrfeier.

Die bayrische Stadt Traunstein steht in diesem Jahre auf ein 800jähriges Bestehen zurück und veranstaltet aus diesem Anlaß am Ostersonntag ein Festspiel und am Ostermontag den herkömmlichen Georgiritt mit Schwertertanz und Lindlfeier. Im Herbst soll eine Heimatschau stattfinden.

Bothmerprozesse und kein Ende.

Berlin, 18. März. Der Staatsanwalt hat gegen die Verurteilung der Gräfin Bothmer zu zwei Monaten zwei Wochen Gefängnis Berufung bei der Großen Strafkammer eingelegt, und auch Gräfin Bothmer will gegen das Urteil die Entscheidung der Strafkammer anrufen.

Unterschlagungen eines Florentiner Bankiers.

Florenz, 18. März. Der Bankier Giovanni Giubatti ist nach Unterschlagung von zwei Millionen Lire, wodurch hauptsächlich die amerikanische Kolonie geschädigt wurde, geflüchtet. Unter den Geschädigten befindet sich auch die Witwe Carusos, die eine halbe Million Lire verloren hat.

Kunst und Politik.

Rom, 18. März. Die italienische Ausstellung, die in Mailand gezeigt wird, ist jetzt der Anlaß für einen politischen Zwischenfall geworden. In der „Tribuna" war der Bildhauer Ernesto de Fiori angegriffen worden, weil er im Kriege deutscher Soldat gewesen war. Darauf hat die Ausstellungsleitung die sofortige Entfernung seiner Kunstwerke veranlaßt. An der Spitze der Ausstellung steht die Freundin Mussolinis, die Schriftstellerin Sarfatti.

Sächsisches.

Berliner: „Wissen Sie den Unterschied zwischen Griechen und Römern? — Griechen können aus „Römern" trinken, die Römer aber nicht aus Griechen."

Dresdener: „Aber, heeren Se, mei' Kutscher, warum sollen de Römer nicht aus „Griechen" (Krügen) drinken können?"

Zu spät.

Verschuldeter Graf (zum Juwelier): „Unter Diskretion — könnten Sie die echten Steine meines Familienschmuckes durch unechte ersetzen?"

Juwelier: „Bedauere, unmöglich. Ihr verstorbener Herr Vater hat das bereits tun lassen!"

Wetterbericht

Donnerstag, den 18. März 8 Uhr morgens.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2⁰⁰ Uhr nachm.	Gestern 9⁰⁰ Uhr abds	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	762.4	761.7	761.4
Temperatur	6.7	5.4	2.7
Wind	N leicht	N leise	N leicht
Wetter	i. heiter	bedeckt	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 0.0 mm
Höchste Temperatur gestern 7.5
Niedrigste Temperatur heute früh 2.1

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Borkum	761.9	N leicht	bewölkt	4
Hamburg	762.3	N leicht	Regen	3
Swinemünde	762.5	OSO leicht	bewölkt	1
Danzig	761.7	N mäßig	bewölkt	—
Aachen	761.9	N leise	bewölkt	5
Frankfurt-M.	760.8	NNO leise	bewölkt	3
Hannover	762.0	NO leicht	bewölkt	3
Berlin	762.0	NO leise	bewölkt	2
Breslau	761.9	still	bewölkt	1
München	761.0	NO mäßig	bewölkt	2
Zugspitze*)	522.8	NW schwach	Schnee	—1
Brocken*)	758.5	NNO leise	Schnee	—1
Stabler Alten	668.9	N leise	Schnee	—1
Bustingen	762.6	ONO leise	heiter	2
Brüssel	—	—	—	—
London	763.8	NNW leicht	i. heiter	5
Parmouth	763.9	NO leise	bewölkt	6
Plymouth	763.0	still	bewölkt	6
Paris	761.9	still	Nebel	3
Toulouse	758.8	still	klar	4
Madrid	—	—	—	—
Zürich	760.3	NW leise	bewölkt	3
Genf	761.7	SO leicht	bewölkt	3
Lugano	760.0	S leise	bewölkt	6
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	762.6	still	bewölkt	1
Budapest	762.1	still	bewölkt	3
Lemberg	761.5	NNO schwach	bewölkt	—4
Skopenhagen	764.9	ONO schwach	bewölkt	0
Stockholm	—	—	—	—
Haparanda	765.0	N schwach	bewölkt	—12

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Die Luftdruckverteilung erfährt dadurch eine Aenderung, daß sich der nordische Hochdruck mit seinem Schwerpunkt mehr nach Skandinavien zu verlagert. Geringe Störungen, die von Süden und Osten ausgehen, verursachten heute morgen in Deutschland wolkiges Wetter und vereinzelt auch geringe Niederschläge. In Süddeutschland sowie im Osten herrschte leichter Frost, sonst lagen die Temperaturen meist zwischen 2 und 4 Grad.

Wetteraussichten bis Samstag.

Wolkig, teilweise auch neblig-trübe, aber höchst vereinzelt geringe Niederschläge. Temperaturen bei schwachen nordwestlichen Winden zunächst wenig geändert.

b130



BIOX
DIE SAUERSTOFF-ZAHNPASTA
BIOX ULTRA STARK SCHÄUMEND

Krank sein? Nein! Gegen Grippe u. schwere Katarrhe nimmt man Karlspyradol, Elektrochen 93.
Niederlagen: Drog. Janssen, Barmen, Wertherstr. 8, Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstraße 47/49.



Zerschneiden Sie bitte eine
CIGARETTE
REEMTSMA
SASCHA
(5 Pfg.)

und hauchen Sie recht warm auf den in die hohle Hand geschütteten Tabak. Dann wird sich der milde Duft entwickeln, der die Marke Sascha für Dauerraucher besonders geeignet macht.

Nicht nur minderwertige Fabrikate, sondern auch gute aromatische Cigaretten können bei besonders starkem, ununterbrochenen Rauchen für empfindsame Menschen zu kräftig sein. Deshalb entspricht die Marke Sascha einem seit langem bestehenden Bedürfnis der Raucherwelt. Prüfen Sie bitte, und Sie werden Ihre helle Freude an der Werkstatt-Leistung haben.

Geldmarkt

Betriebsmittel, vorschußfrei, an nur solvente Firmen abzugeben. Ang. unter E 1989 Geschst. a337

Mk. 10000.- u. geteilt als 1. Hypothek auszuleih. Ang. u. E 6452 an Gst. *

3-5000 Mk. geg. 1. Hyp. aus Privathand auszuleihen. Nur ausführl. Ang. u. E 6475 an Gst. *

20 000 Mark an erster Stelle auf gut gehendes Geschäftshaus gesucht. Ang. u. E 6523 an Gesch. *

Auf ein erstkl. Objekt, 2 Wohnhäuser u. 1 Fabrikgebäude, mit ein. Schätzungswert v. 120 000 Mk., suche ich sofort ein Kapital von 1476 **20—25 000 Mark.** Gefl. Angebote unter E 1954 an Geschst.

8000 Mark zur Ablösung einer Hypothek auf sonst schuldenfreies, massives, modern. Haus zu annehmbaren Zinsen sofort gesucht. — Angeb. unt. B 204 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 7391a

4-5000 Mark auf 1. Hyp. a. Geschäft, p. sof. gesucht. Ang. E 6499 Gst. *

Geschäftsmann und Hausbesitzer sucht zwecks Vergrößerung seines Gesch. 1000—1200 Mk. auf 1 J. geg. gute Zins. Gfl. Ang. R 963 Ftl. B., Berlinerstr. 61. †

1. Hypothek von Mk. 500.— auf kl. Haus ges. Ang. u. E 6601 an Gst. *

500 Mark a. k. Zeit geg. gute Sich. u. Zins. Leib. ges. Ang. E 6342 Gst. *

200 Mark ges. geg. Faustpfand u. hohe Zinsen für Barentnahme. Ang. u. R 962 an die Filiale B., Berlinerstr. 61. †



Fordern Sie die „Blauband-Woche" zu jedem Pfund.

Beobachten Sie
und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 80000 Exemplare)

Hypothekarkredite.
Wir stehen seit heute 400 Millionen für Kommunen, Verbände, Hotels und Industrie, Geschäfts- u. Wohnhäuser, industr. Werke zur Verfügung. Auszahl. i. 3 Woch. Zinsf. 8% Amtl. 95—97%, 7% Anfg. 92%. W. Hundhausen, Barmen, Schwarzbachstraße 66. Fernspr. 6016. †

Privat-Kapital-Anlage,
rentabel u. sicher, auf 2 gr. massiv. Etag.-Häuser, schöne Wohn age. 20 000 ℳ gegen 23 000 ℳ Rückzahl., u. entspr. Zinsen auch geteilt, gef. Ang. u. E 6438 an Geschst. *

Unterricht

Englisch. Französisch. Dame ert. Unterr. zu 1 ℳ p. Std. Ang. u. E 5648 Gst. 16404

Musikleherer erteilt gründl. energ. Unterricht in Klavier u. Laut- (Gitarre). Auch abds. Monatl. Mk. 10.—. Ang. unt. E 6447 an Geschst. *

Sorgfält. Ausbild. in **Buchführung** Wechsellehre Korrespond. Sprachen (Engl. Franz.) Klassen- Gruppen- od. Einzel-Unterr. Kaufm. Privatschule **Förster,** Fernspr. Alexanderb. Eing. Brückenstr. 4.

Sprachschule der 1000 Worte
Kaufmänn. Privatschule
Flockenhaus
Barmen, Sedanstr. 16
Französisch, Englisch, Spanisch

Radio-Bastel-Kurse! In unserer Bastel-Werkstatt hat jeder Mann Gelegenheit, sich für verhältnismäßig wenig Geld selbst ein tadelloses Empfangs-Apparat zu bestellen. Der theoretische u. praktische Unterricht ist kostenlos. Anmeld. an **Helm-Radio,** Kom.-Ges., Barmen, Schuchardstr. 21. Tel. 26-8.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — C., Bl. Rathenaustr. 50.

Das Technische Blatt

Nummer 11 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 18. März 1926

Kalender der Technik.

18. 3. 1858. Rudolf Diesel, der Erfinder des nach ihm benannten Rohölmotors, zu Paris von deutschen Eltern geboren. (Gestorben in der Nacht vom 29. zum 30. September 1913 in geheimnisvoller Weise auf der Fahrt nach England.)

18. 3. 1879. Karl Frischen erhält das deutsche Patent auf die von ihm erfundene „mechanische Druckknopfsperre", durch die die Eisenbahn-Blocksignalwerke gegen irrtümliche Entblockung gesichert werden.

19. 3. 1791. Einführung des metrischen Maßsystems durch die Akademie der Wissenschaften zu Paris.

20. 3. 1898. Die große sibirische Eisenbahnlinie zwischen Petersburg und Tomsk wird eröffnet.

20. 3. 1856. Frederick Taylor, der berühmte Ingenieur und Volkswirtschaftler, der das nach ihm benannte ökonomische System aufstellte, in Germantown geboren. (Gestorben 21. 3. 1915 in Philadelphia.)

20. 3. 1922. Die Europradio-Gesellschaft in Berlin beginnt mit dem täglichen Rundfunk der hauptsächlichsten Kurse aus wichtigen Börsenplätzen der Welt, die über die Großfunkstelle Nauen in verabredeter Sprache ausgesandt werden.

22. 3. 1897. Die kühne Kaiser-Wilhelm-Brücke bei Müngsten vollendet. Ihr Mittelbogen hat in der Eisenkonstruktion eine Spannweite von 160 m bei einer Höhe von 107 m.

22. 3. 1915. Ein Rumpler-Großkampfflugzeug erreicht zum ersten Male mit 10 Personen eine Höhe von 3200 m und mit 16 Personen eine Höhe von 1800 m.

Wie verhütet die Hausfrau Brandflecke beim elektrischen Bügeln.

Wenn die zum Bügeln erforderliche Temperatur der Bügeleisensohle von 150 bis 250° C auch beim Dauerbügeln schwerer oder nasser Wäsche aufrechterhalten werden soll, so muß dem Plätteisen eine Energieaufnahme von 600 bis 650 Watt gegeben werden. Solange dabei die dieser Aufnahme entsprechende Wärmemenge durch schnelle oder schwere Bügelarbeit dem Eisen wieder entzogen wird, wird dieses den gestellten Anforderungen genügen. Bügelt man jedoch bei dieser Belastung langsam oder nur leichte Wäsche oder wird die Abschaltung des Bügeleisens nach Beendigung der Bügelarbeit und in Arbeitspausen versäumt, so steigt die Temperatur des Eisens weit über Bügeltemperatur (Stromvergeudung), bis das letztere schließlich glühend wird und das zu plättende Wäschestück versengt. Da dieser Fall sehr häufig eintritt, beschränkte man bisher die Aufnahme der Haushaltbügeleisen auf 450 Watt, d. h. auf eine geringere Aufnahme, als wenigstens für die schweren, im Haushalt vorkommenden Bügelarbeiten erforderlich ist.

Um die geschilderten Mängel zu beseitigen, baut man nun neuerdings einen gegen Stöße unempfindlichen, ausschaltbaren, selbsttätig wirkenden Temperaturregler (Abb. 1) in das Plätteisen



Abb. 1

ein. Dieses Hochleistungs-Bügeleisen hat das für alle Bügelarbeiten übliche Gewicht von 3 Kilogramm und der eingebaute Birka-Regler gestattet bei voller Betriebssicherheit eine Aufnahme von 600 Watt beim gewöhnlichen Eisen, ohne dadurch den Energieverbrauch zu erhöhen. Die so gesteigerte Aufnahme hält indessen bei schwerster wie leichtester Wäsche die Temperatur des Eisens mit Hilfe des Reglers innerhalb der Bügelgrenze und weit unterhalb der Entflammungstemperatur (Abb. 2). Der Regler ist in eine luftleere Glas-

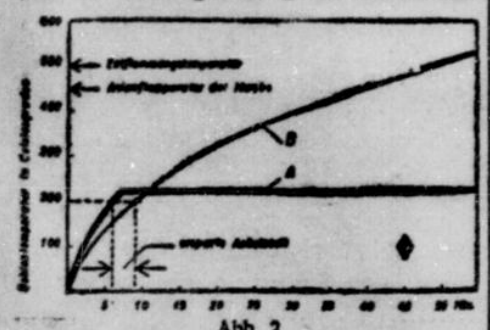


Abb. 2

röhre eingeschmolzen und erfordert keinerlei Bedienung und Wartung.

Wie praktische Bügelversuche im Elektrohaus in Essen bewiesen haben, beträgt die Zeitersparnis in der Anheizperiode und während des gesamten Bügelprozesses rund 35 Prozent, die, in Geldwert umgerechnet, bei normalen Hausangestellten-Tarifen wesentlich größer ist, als die Kosten für die zum Bügeln verbrauchte elektrische Energie. Fernerhin verringert die durch Verkürzung der Arbeitszeit bewirkte Verminderung der Strahlungs- und anderer Verluste sowie der durch die selbsttätige Konstanthaltung des Eisens auf Bügeltemperatur während der Betriebspausen erreichte geringere Bruchteil der Aufnahme gewöhnlicher Bügeleisen bei ordnungsmäßigem Gebrauch den Verbrauch an elektrischer Arbeit um etwa 20 Prozent gegenüber gewöhnlichem Eisen. Berücksichtigt man außerdem noch die zahlreichen Fälle, in denen das Plätteisen außerhalb der eigentlichen Bügelarbeit nutzlos unter Strom steht, so wird die Ersparnis einen noch wesentlich höheren Prozentsatz ausmachen, da gegenüber dem gewöhnlichen Bügeleisen, das auch während dieser Zeiten vollen Energieverbrauch aufweist, der Temperaturregler den Stromverbrauch des Hochleistungseisens auf etwa ein Viertel herunterdrückt, weil diese Energiemenge zur Deckung der Strahlungsverluste und zur Konstanthaltung der eingestellten Temperatur genügt.

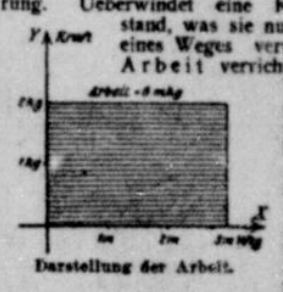
Im Hinblick auf die Tatsache, daß nur ein blankes Eisen ein schnelles, mühe- loses und wirtschaftliches Arbeiten gewährleistet, sei bemerkt, daß Hochleistungseisen durch den Temperaturregler selbsttätig unterhalb der Temperatur gehalten wird, die eine bleibende Veränderung der Bügelsohle und der Oberfläche des Eisens durch Anlaufen und Mattwerden hervorruft. Das Fortfallen häufigen Ausschaltens von Hand infolge der selbsttätigen Temperaturregelung schont Zuleitung und Steckkontakt und vermindert dadurch die Kosten für deren Unterhaltung. Die Feuersicherheit, Einfachheit der Bedienung und Betriebssicherheit gestatten schließlich auch, weniger geschulte und zuverlässige, d. h. billigere Arbeitskräfte mit der Bügelarbeit zu betrauen.

Was ist Energie?

Von Walter Krumme.

Es gibt nur wenig Gebiete des Wissens, in denen nicht der Begriff der Energie eine Rolle spielt. Nicht nur in Physik und Chemie, auch in Psychologie und Philosophie redet man von Energie, die in des Wortes weitester Bedeutung das ist, was Schopenhauer „Willen" nennt. So könnte man unter dem Gesichtspunkte der Energie Stellung nehmen zu sehr vielen Problemen, jedoch sollen an dieser Stelle nur die Formen der Energie behandelt sein, wie wir sie in der nichtorganischen Natur antreffen.

Die beiden mechanischen Grundbegriffe Kraft und Energie werden oft als gleichbedeutend betrachtet und vielfach miteinander verwechselt. Die Mechanik lehrt die Kraft als die Ursache einer Bewegung oder einer Bewegungsänderung. Ueberwindet eine Kraft einen Widerstand, was sie nur durch Zurücklegen eines Weges vermag, so wird eine Arbeit verrichtet. (S. Abb.) Das Vermögen eines Körpers, Arbeit zu leisten, nennt man Energie. Ein Beispiel möge das Gesagte verdeutlichen. Auf das abgelaufene, auf dem Boden ruhende Gewicht einer Uhr wirkt die Schwerkraft in der gleichen Stärke wie auf das noch nicht abgelaufene Gewicht. Trotzdem vermag das Gewicht die Uhr nicht mehr in Betrieb zu halten, da es keine Energie mehr besitzt. Nur durch Hochziehen des Gewichtes ist die Uhr wieder in Gang zu bringen. Durch seine erhöhte Lage, durch die das Gewicht, der Schwerkraft folgend, den Weg zum Boden zurückzulegen vermag, besitzt es nunmehr wieder Arbeitsvermögen, Energie.



Darstellung der Arbeit.

Nach der Art ihrer Wirkung unterscheidet man Wärme-, Licht-, magnetische, elektrische, chemische und mechanische Energie. Wird die Energie im Augenblick der Beobachtung in Arbeit umgesetzt, so nennt man sie aktuelle, d. h. tätige Energie, der die potentielle, d. h. aufgespeicherte Energie gegenübersteht.

Die Umwandlung der Energie von einer Form in die andere ist die Grundlage unserer gesamten Technik, die in ihren Maschinen die uns von der Sonne in reichlichem Maße zugestrahlte Energie in nutzbringende Arbeit umsetzt. Von der gewaltigen Energiemenge, die die Oberfläche der Sonne nach allen Seiten in den Weltenraum sendet, erhält unsere in 149 Millionen Kilometer Entfernung schwebende Erde nur einen sehr geringen Teil, der durch die die Erde umgebende Lufthülle noch erheblich verringert wird. Der Rest übt auf der Erde mannigfache Wirkungen aus, von denen die Verdunstung des Wassers und die Förderung des Pflanzenwachstums die wichtigsten sind. Die Sonne strahlt in einem Jahre 3 000 000 000 000 000 000 Billionen Kalorien Energie aus. Unter einer Kalorie oder einer Wärmeeinheit versteht man die Wärmemenge, die 1 Liter Wasser um 1 Grad Celsius zu erwärmen vermag.

Die von der Sonne ausgesandte Energie wird zum Teil von den Pflanzen aufgenommen und bringt im Blattgrün die zur Zerlegung der Kohlensäure in ihre beiden Bestandteile Kohlenstoff und Sauerstoff erforderliche Wärme auf. Den Kohlenstoff assimiliert die Pflanze, d. h. sie verwendet ihn zum Aufbau ihrer Zellen und speichert so gewaltige Mengen Sonnenenergie in chemischer Form in sich auf. Bekanntlich sind unsere Kohlen Reste einer ehemals üppigen Pflanzenwelt und somit aufgespeicherte Sonnenenergie früherer Jahrtausende.

Als eine andere wichtige Wirkung der Sonnenenergie wurde die Verdunstung des Wassers angeführt. In den scheinbar so leichten Wolken, die doch gewaltige Wasserbehälter sind, sammelt sich das verdunstete Wasser, um dann wieder zur Erde zurückzuströmen. Einen Begriff von den ungeheuren, in den Wolken gesammelten Wassermengen erhält man, wenn sie beim Wolkenbruch oder tropischem Regen die Erde überschütten und die Flüsse die Ebene überschwemmen lassen, oder wenn wir bedenken, daß alle Bäche und Flüsse der Erde, darunter Ströme wie der Mississipi, die Wolga, der Amazonenstrom unsichtbar gen Himmel steigen und dort sich aufspeichern. Alle Maschinen der Welt und die Gesamtbevölkerung des Erdballs könnten nicht in hundert Jahren aus dem Ozean schöpfen, was an einem Tage die Sonne lautlos als gasförmiges Wasser in die Höhe zieht.

Mit der durch die Sonne hervorgerufenen Bewegung des Wassers in einem Kreislauf wird die Strahlenenergie in kinetische Energie (Bewegungsenergie) umgeformt. Die von Leibnitz angegebene Formel besagt, daß das Arbeitsvermögen eines bewegten Körpers gleich der Hälfte seiner Masse, multipliziert mit dem Quadrat seiner Geschwindigkeit ist. Unter Masse versteht man das Gewicht des Körpers, dividiert durch die Erdbeschleunigung. Sie beträgt angenähert 10 Prozent des Körpergewichts. Die Bewegungsenergie des Wassers nutzt die moderne Technik in Wasserrädern und Turbinen aus, um sie größtenteils in elektrische Energie umzuformen, die dann in Lampen und Heizkörpern wiederum in Strahlen- und Wärmeenergie, in den Motoren wieder in Bewegungsenergie übergeleitet wird. Ungewollt verwandelt sich bei diesen Vorgängen ein Teil der Energie infolge Lagerreibung usw. in Wärmeenergie, wie überhaupt alle Energieformen bestrebt sind, in Wärme überzugehen. Dadurch entzieht sich ein Teil der Energie unserer Ausnutzung, obwohl nach dem bekannten von Robert Mayer und Helmholz entdeckten Gesetz von der Erhaltung der Energie keine Energie verloren gehen kann.

Als eine besondere Art der kinetischen Energie sei diejenige der Gase, wie wir sie in der kinetischen Gastheorie kennen lernen, angeführt. Die Eigenschaften der Gase beruhen nach dieser Theorie darauf, daß die einzelnen Moleküle eines Gases nicht in Ruhe, sondern in lebhafter Bewegung sind. Da aber die Kräfte zwischen den Molekülen wegen des verhältnismäßig großen Abstandes verschwinden, also auf ein Molekül keine Kraft wirkt, so kann die Bewegung desselben nur eine geradlinige sein. Jedes Molekül fliegt also in gerader Linie fort. Bei der großen Zahl der Moleküle, die in jedem noch so kleinen Raum vorhanden sind, muß dann das Molekül bald an ein anderes stoßen und von diesem zurückgeworfen werden. Jedes Molekül beschreibt dabei also eine Zickzackbahn, die aus geraden Stücken von größerer oder geringerer Länge besteht. Durch diese Annahme lassen sich alle Eigenschaften der Gase erklären. So entsteht beispielsweise der Druck, den die Gase auf die Wände des Gefäßes ausüben, durch die Stöße der Moleküle auf die Wand.

Bei allen Energieverwandlungen, mit denen wir es gewöhnlich zu tun haben, findet eine stetige Umwandlung der Energie statt. Wenn z. B. fließendes Wasser eine Turbine treibt, die ihrerseits einen Dynamo in Bewegung setzt, so verwandelt eine noch so kleine Menge fließenden Wassers Bewegungsenergie in eine kleine Menge elektrischer Energie. Diese Vorstellung war aber nur so lange richtig, als wir es mit den groben Erscheinungen zu tun hatten, die uns die Körper im ganzen zeigen. Seitdem in den letzten Jahrzehnten die Physik so weit vorgedrungen ist, daß sie das Verhalten der einzelnen Atome und Elektronen studieren konnte, zeigte es sich, daß diese Vorstellung nicht mehr richtig ist. Die Energie, die von den einzelnen Atomen in Form von Schwingungen abgegeben wird, verhält sich nicht gleichmäßig, sondern verändert sich sprungweise oder quantenhaft. Ein Atom kann einen gewissen kleinsten Betrag von Energie, ein Energiequantum, ausgeben.

Die neuzeitlichen Erfolge in der Physik haben uns neben der Erkenntnis der Energiequanten weiteren Aufschluß gegeben über das Verhältnis der Energie zum Stoff, den wir als den Träger der Energie betrachteten. Wenn auch einzelne Forscher wiederholt die Vermutung aussprechen, daß Stoff und Energie das gleiche sein müßten, so wurde diese Auffassung erst von weiteren Kreisen anerkannt auf Grund der Atomtheorie von Rutherford und Bohr, die die Atome als Systeme von negativ geladenen kleinsten Teilchen darstellt, die um einen positiv geladenen Kern kreisen. Die Tatsache, daß das Radium stets eine nicht unbeträchtliche Menge Wärme ausstrahlt, läßt die Atomtheorie begreiflich erscheinen. Die Bewegungsenergie der um den Atomkern kreisenden Elektronen können wir uns als die Quelle von Wirkungen denken, die uns meistens unzugänglich sind, die aber unter besonderen Bedingungen, wie beim Radium, ausgelöst werden.

Die Erkenntnis, daß der Stoff nicht Träger der Energie, sondern selbst Energie ist, bildet den Schlußstein in einer langen Entwicklung von Gedanken über Energie und Stoff der Welt. So sehr auch unsere Anschauung über Energie erweitert wurde, so bleibt doch die letzte Frage: „Was ist Energie?" auch heute noch ungelöst, denn Energie an sich können wir uns nicht vorstellen, sondern können sie nur an ihren Wirkungen erkennen, ob sie uns im strömenden Wasser begegnet oder ob wir sie uns im kreisenden Elektron vorstellen. Wenn es späteren Forschungen auch gelingt, noch tiefer in das Wesen der Elektronen einzudringen, so wird dadurch nur die Frage verschoben.

Rundfunk und Krankenhaus.

Hat bisher die medizinische Wissenschaft aus der festgefügten Lehre der rein körperlichen Zusammenhänge einer Krankheit ihre Hauptstärke gezogen, so ist Gegenwart und Zukunft bemüht, durch die Erkenntnis der feinen, diese Gebiete beeinflussenden Kraft der Psyche das Werk zu krönen. Wie sehr seelische Einflüsse den Verlauf einer Krankheit beeinflussen können, ist daraus ersichtlich, daß jeder aus eigenen Beobachtungen weiß, wie stark diese Einflüsse schon die alltäglichen Verrichtungen des gesunden Körpers beeinflussen können; auch die Wirkung von Freude und Angst auf Herz, Magen und Darmkanal dürften hinreichend bekannt sein. Der Gedankenkreis der in Kliniken untergebrachten Kranken ist immer ein eng begrenzter; die Mitkranken reden von ihrem Leiden, und die Besucher steigern durch ihre Fragen nach dem Befinden diese so bis ins Superlative gesteigerte psychische Krankheitskonzentration. Die Visite der Aerzte oder der freundliche Zuspruch einer verständigen Schwester sind also meistens die einzigen Lichtblicke, die die Psyche der Patienten von ihrem kranken Körper fort- und der Umwelt und anderen Gebieten zuwenden. Abgesehen davon, daß das Buch, das sonst ein vorzügliches Mittel zur Ablenkung ist, gerade bei den Kranken, bei denen es vonnöten ist, dem frisch Operierten, fast völlig versagt, ist der Bildungsgrad der meisten Patienten in öffentlichen Krankenhäusern ein zu niedriger, als daß sie im guten Buch die Entspannung finden, die es dem höher Gebildeten bietet.



Es ist ein Triumph der modernen Technik, daß sie durch den Rundfunk den Aerzten das psychische Heilmittel in die Hand gibt, das sie bisher entbehren mußten, wobei hauptsächlich der Kopfhörer alle Vorteile einer einfach dosierbaren und wählbaren Therapie bietet, denn Lautsprecher sind aus naheliegenden Gründen in Schwerkrankenräumen nicht anwendbar. Das Zuführungskabel wird in einfacher Weise außen an der Häuserwand verlegt und durch ein einfaches Loch im Fensterrahmen in die einzelnen Krankenzimmer geführt, um dort durch einfache Verteilungskontakte jedes Krankenbett mit geistiger Nahrung zu versorgen. Die Hauptanlage befindet sich dabei zweckmäßig in dem Zimmer eines physikalisch geschulten Assistenten, der die Anlage überwacht und bei Gewittergefahr und zu Zeiten, in denen die Hausordnung die Benutzung des Rundfunks verbietet, ausschaltet. Es empfiehlt sich hierbei, am Kopfende eines jeden Bettes für den Kopfhörer einen Haken anzubringen und die Verteilungskontakte zu den einzelnen Betten mit Schrauben an den Bettischen zu befestigen, damit sie nicht von unbeholfenen Kranken heruntergerissen oder beschädigt werden. Die Kosten einer solchen Anlage, auf das Einzelbett verteilt, sind verhältnismäßig gering.

Technik und Brauerei.

Vom 18. September bis 3. Oktober 1926 findet in München die „Deutsche Brauerei-Ausstellung" statt, die bei der Bedeutung Münchens für die Technik und Industrie des Brauereiwesens wohl eine ziemliche Bedeutung erlangen dürfte. Die Ausstellung wird in übersichtlicher Weise alles umfassen, was technisch wie wirtschaftlich mit dem Braugewerbe in Beziehung steht, und wird Brauereimaschinen und -Einrichtungen, gruppiert in Mälzerei, Sudhaus, Gär- und Lagerkeller, Picherei und Flaschenfüllerei, Hilfsapparate, ferner alle wissenschaftlichen Hilfs- und Lehrmittel des Brauereiwesens und die Grundstoffe Gerste und Hopfen berücksichtigen. Die Vorrichtungen zur Trocknung, Geräte, Werkzeuge usw. werden gleichfalls gezeigt werden. Das Brauereigewerbe ist natürlich in erster Linie gebunden an eine möglichst hochentwickelte Technik, um die Erzeugung nach Beschaffenheit und Menge so vollkommen und lohnend als möglich zu gestalten und um dem fortgesetzt schärfer werdenden Wettbewerb des Auslandes gegenüber den noch heute unumstrittenen Ruf des deutschen Brauereigewerbes zu befestigen.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr. Ing. Reisner.

Auto-Garagen
aus Wellblech
Tank-Anlagen
Jagd-Hütten

Fahrrad-Schutzhäuser
Schuppen
jeder Art
liefern kurzfristig
Gebr. Achenbach, G. m. b. H., Eisen- und Wellblechwerke,
Weidenau-Sieg. Postfach Nr. 240.
Vertr.: Jakob Weitzstein, Elb., Königstr. 351 I. Tel. 7904.

Ansichtspostkarten in Lichtdruck, Kupferdruck und farbig, sowie Reparaturen.
Photograph. Aufnahmen und Klischees
v. Maschinen, gewerbl. Gegenständen, Innen- und Außen-Architekturen
Wilh. Füße Barmen, Tel. 537.

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität
ist allen **empfindlichen Personen,** welche Seifen aus Tran und tierischen Abfallfetten hassen, besonders zu empfehlen.
— Jetziger Preis nur **40 Pfg. die Originalstange.** —
Alleinige Fabrikanten
Grümer & Neu
Barmen.

Sport-Rundschau.

Präsident Coolidge empfängt Rademacher und Frölich.

GA Neuyork, 17. März. (Eig. Drahtber.) Präsident Coolidge empfing am Mittwoch die deutschen Schwimmer Rademacher und Frölich.

Vorher waren die Schwimmer beim deutschen Botschafter in Washington, der ihre sportlichen Leistungen als für das deutsche Ansehen in Amerika bedeutungsvoll würdigte.

*

Besondere Ehrung einer westdeutschen Schwimmerin.

M.-Gladbach, 17. März. (Drahtb.) Eine besondere Ehrung bereitete die Stadtverwaltung M.-Gladbach der jugendlichen Weltrekordschwimmerin Anna Hunsus von hier, die im 100 Meter Damen-Brustschwimmen in 1,29 Minuten einen Weltrekord errang. Die Stadtverwaltung veranstaltete ihr zu Ehren eine kleine Festfeier im Rathaussitzungssaale und ließ der erfolgreichen Schwimmerin durch den Beigeordneten Dr. Hackstein eine goldene Medaille und ein Ehrendiplom der Stadt überreichen.

Vom Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt.

Der Jahresbericht.

Von der Sektion Wuppertal des N. V. f. L. geht uns folgender Bericht zu:

Das Jahr 1925 kann für uns das Jahr der unerfüllten Hoffnungen, der verpaßten Gelegenheiten und sonstigen, unerquicklichen Betriebs genannt werden. Zu Beginn des Jahres ging uns infolge Eingreifens eines Verbandsschiedsrichters die Ortsgruppe Düsseldorf verloren und am Ende desselben Jahres wegen unüberwindlicher finanzieller Schwierigkeiten die Ortsgruppe Remscheid. Ist in beiden Fällen auch der zahlenmäßige Verlust nicht sehr groß gewesen, so wer es doch in beiden Fällen besonders bedauerlich, daß beide Ortsgruppen nicht selbständige Sektionen des N. V. f. L. werden konnten oder wollten, so daß wir nunmehr innerhalb des Gebiets des Niederrheins vier Fremdkörper, die nicht am gleichen Strange ziehen, in Düsseldorf, Solingen, Elberfeld und Remscheid haben. Daß dies nicht zum Besten der Luftfahrt am Niederrhein ist, ist erklärlich. Einen entscheidenden Schritt hat die Sektion im April vorigen Jahres durch die Wiedereinführung der Gratis-Fahrt und einer Gratis-Flug-Taxe, in die jedes Mitglied gegen Zahlung seines Eintrittsgeldes aufgenommen wird, getan. Im selben Monat wurde unsere Jungfliegergruppe gegründet und Herrn Saatweber unterstellt, der sich in deren Ausgestaltung so ausgezeichnete Verdienste erwarb, daß der Verband ihn zum Gruppen-Jungfliegerwart für den Niederrhein ernannte. Im selben Monat April besichtigten die Stadtverordneten Barmens, das Gelände in Langerfeld für einen Flugplatz in Augenschein zu nehmen und die Bedingung oder Aufteilung dieses Platzes einem erneuten vorderigen Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vorzubehalten. Es scheint angebracht, diesen Beschluß von Zeit zu Zeit der Stadtverwaltung Barmen in Erinnerung zu rufen.

Ebenfalls im April wurden die Ortsgruppen Remscheid und Lennep gegründet, während die Gründung einer Ortsgruppe in Solingen mißlang. In Solingen soll sich unterdessen ein selbständiger Verein mit 250 Mitgliedern gebildet haben, der aber dem Luftfahrerverband nicht angehört. Am 19. deutschen Luftfahrertag im Mai vorigen Jahres in Würzburg nahm die Sektion mit 17 Mitgliedern, darunter sechs Damen, teil. Es wurde hier erneut zugesagt, daß der Luftfahrertag im Jahre 1927 im Wuppertal stattfinden werde.

Mitte des Jahres 1925 setzten die Verhandlungen mit den umliegenden Städten zur Gründung einer Bergischen Flughafengesellschaft ein, für die namentlich Beigeordneter Dr. Reinhaus von Barmen unermüdliche Vorarbeit leistete. Bald jedoch zeigten sich bei einem Teil der beteiligten Städte Sonder-Wünsche und -Pläne, die den Silberstreif endlichen Geschehens immer mattglänzender werden ließen. Schließlich schuf, gegen Ende des Jahres die Geldknappheit der Städte eine panikartige Stimmung in den Stadtverwaltungen, die jedes zukunftsfrohe Planeschmieden ausschloß.

Zum Rhön-Wettbewerb zog die Sektion mit ihren beiden Segelflugzeugen „Roemhild Berge" und „Schlegel und Eisen" aus und kehrte leider nur mit dem dritten Preise im Gleitwinkel-Wettbewerb zurück, da „Schlegel und Eisen" für den Vorwettbewerb, für den sie bestimmt war, von der Reparaturwerft in Wintterberg zu spät abgeliefert wurde, und da im Hauptwettbewerb die „Roemhilde Berge" am einzigen, für Wettflüge geeigneten Vormittag des vorigen Jahres mit einer ganz leichten Verletzung außer Gefecht gesetzt war. Als sie dann von unseren eifrigen Jungfliegern nachmittags geflickt war, war das Segelwetter vorbei. Wie der nachstehende Bericht der Segelflugkommission zeigt, gebt die Sektion dieses Jahr unter günstigeren Auspizien in den Kampf. Erfreulicher- und dankenswerterweise sind sechs Städte und Kreise mit 50 bis 600 Mark Jahresbeitrag der Sektion beigetreten. Als das Freiwerden des nördlichen Teiles der Rheinlande im Herbst in greifbare Nähe rückte, und damit auch uns das Talfahren wieder ermöglicht wurde, rüstete die Sektion zur Wiederanschaffung eines Ballons. Leider ist dazu das nötige Geld immer noch nicht zusammen. Spenden werden erbeten!

Am 19. September weihte die Sektion ihren von der Stadt Elberfeld dankenswerter Weise eingerichteten Ballonaufstiegplatz im Stadion zu Elberfeld ein. Am Totensonntag legte die Sektion an den Gräbern gefallener Flieger auf den Ehrenfriedhöfen in Barmen und Elberfeld sowie an dem Grabe Carl Schröders auf dem Unterbarmer Friedhof Kränze nieder.

Fussball

Turn Düsseldorf gegen Sportfreunde Siegen am 28. März im Elberfelder Stadion.

Wie der Verbands-Fußball-Ausschuß soeben bekannt gibt, ist das Endspiel um die Westdeutsche Meisterschaft zwischen Union Düsseldorf und Sportfreunde Siegen, das bekanntlich wegen Nebels im Barmer Stadion am 28. Februar abgebrochen werden mußte, wieder in das Bergische zurückverlegt worden und findet nunmehr am 28. März im Elberfelder Stadion statt.

Ausschlaggebend für die Verlegung war die Erwägung, daß wahrscheinlich noch Ausscheidungsspiele um die zweiten, dritten bezw. vierten Plätze der Endspieltabelle gemacht werden müssen. Und da für diese Spiele nur noch der 25. April zur Verfügung steht, mußten die für diesen Tag angesetzten Endspiele derjenigen Vereine, die für die oberen Plätze in Frage kommen, und zu ihnen gehört Union Düsseldorf, auf einen früheren Termin verlegt werden. Das Elberfelder Stadion ist deswegen gewählt worden, weil die Durchführung des Spieles unter allen Umständen gewährleistet sein muß. Barmen wird durch ein noch anzusetzendes Verbandsspiel entschädigt werden, für das die am 28. Februar gelösten Karten ihre Gültigkeit behalten.

Ob die Barmer mit dieser Regelung einverstanden sein werden, ist noch sehr fraglich. Der Ortsausschuß Barmer Sportvereine hat bekanntlich bereits sehr energisch protestiert.

SSV. Elberfeld gegen Preußen Duisburg.

Der Sport- und Spielverein Elberfeld, der bereits am Samstag gegen die Krefelder Preußen spielt, tritt am Sonntag im Elberfelder Stadion den Duisburger Preußen gegenüber. Beide Vereine, die in der Niederrheinliga gerade gegen den Meister, Spielverein Duisburg, am besten abgeschnitten und dadurch einen Beweis ihrer Spielstärke gebracht haben, werden in vollständiger Aufstellung antreten.

*

Schwere Bestrafung eines Fußballvereins.

Der 1. Fußballklub Hanau 93, der sich an das bürgerliche Gericht in München gewandt hatte, um dieses zu veranlassen, die ordnungsgemäße Austragung der süddeutschen Verbandsspiele durch ein Verbot des Spieles Fußballsportverein Frankfurt gegen Spielvereinigung Fürth zu stören, wurde vom Verbandsvorstand des süddeutschen Fußballverbandes mit sofortiger Wirkung aus dem Verband ausgeschlossen. Wir bringen nachstehend die Begründung des Verbandsvorstandes:

Der 1. Fußballklub Hanau 93 hat unter Verstoß gegen die Satzungen eine einstweilige Verfügung des Landgerichtes in München gegen den Verband erwirkt, durch die dem Verband untersagt wurde, die vom V. V. am 7. März 1926 gefaßten Beschlüsse auszuführen. Der FC. Hanau 93 versuchte dadurch, die Durchführung der Spiele um die süddeutsche Meisterschaft in eigennütziger Weise zu unterbinden. Tatsächlich läuft nämlich das Vorgehen des genannten Vereins darauf hinaus, es unmöglich zu machen, die nach den Beschlüssen des DFB. für den süddeutschen Verband zugelassenen Vereine ordnungsgemäß und fristgemäß zu den Spielen um die Deutsche Meisterschaft namhaft zu machen. Das Unternehmen des 1. Fußballklubs Hanau 93 mißachtet die für den süddeutschen Fußballverband aufgestellten Satzungen, indem es den Instanzenweg bewußt verläßt. Abgesehen davon verstößt das Verhalten gegen die Zwecke und das Ansehen des Verbandes und des Sportes. Der V. V. kann nicht zulassen, daß sich ein einzelner Verein zur Erreichung seines vermeintlichen Rechts außerhalb der Verbandsgesetze stellt. Die gegen jede sportliche Gepflogenheit und jedes sportliche Herkommen verstoßende Handlungsweise des 1. FC. Hanau 93 mußte wegen der damit verbundenen Schädigung des Ansehens in der Oeffentlichkeit und wegen der daraus hervorgehenden, die Autorität des Verbandes angreifenden Folgen mit der schwersten Strafe belegt werden. Die Aufforderung des 1. V. zur Rechtfertigung seines Vorgehens ließ der 1. FC. Hanau 93 unbeantwortet. Der V. V. beschloß deshalb in Anwendung des § 38 Abs. 1 und 2 der Satzungen den Ausschluß des 1. FC. Hanau 93 mit sofortiger Wirkung.

Die Kreuzeck-Bahn.

In acht Minuten auf 1652 Meter Höhe!

Schon Ende April soll, wie uns aus München berichtet wird, die neu errichtete Seilbahn zum Kreuzeck bis zur Höhe von 1652 Meter ihren Betrieb eröffnen. Ein kleiner Dieselmotor auf der Höhe — das ist die einzige große Kraftquelle der Bergbahn. Für die ganze Strecke von 2200 Mtr., bis zur Höhe von 1652 Meter, sind hier nur drei Stützen notwendig gewesen, während man bisher 20 oder 25 Stützen oder Träger gebrauchte. Dadurch konnte der Fahrpreis niedrig gestaltet und die Schnelligkeit erheblich vergrößert werden. Die Tragseile, die sich über die drei Stützen spannen, haben eine Festigkeit von 220 000 Kilogramm und sind angespannt mit 50 000 Kilogramm, besitzen daher also die enorme Reservefestigkeit von 170 000 Kilogramm, so daß jeder sein Leben ihnen unbesorgt anvertrauen darf. Die Kabinen fassen 26 Personen; sie können bei einem Verkehr mit 10 Minuten Abstand und einer Geschwindigkeit von durchschnittlich 4,6 Meter in der Sekunde, in jeder Stunde 150 Fahrgäste befördern. Der Fahrpreis wird sich auf etwa 2.— Mark stellen. Die Bahn verkehrt nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter, und sie wird gerade in der kalten Jahreszeit auch den Schisportlern die Möglichkeit geben, vom Kreuzeck aus die Gefilde des Schnees leicht zu erreichen.

Die Fahrt, so berichtet unser Mitarbeiter, ist nur einem Gleitflug vergleichbar. Das Bild, das der Fahrgast des Flugzeuges im Flug über die Alpen gewinnt, dieses phantastische, überwältigende Bild der Alpenketten aus der Höhe, wird auch durch den Acht-Minuten-Aufstieg mit der neuen Kreuzeckbahn vermittelt.

Rundfunk am Freitag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

1.15 bis 2.30 nachm.: Siehe Münster.
4.15 bis 5.00 nachm.: Drei Fantasien aus verschiedenen Opern: Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter. 1. d'Albert: Tiefland; 2. Puccini: Tosca; 3. Strauß: Salome.
5.00 bis 5.30 nachm.: Hanna Brad-Berlin: Dichtungen von Josepha Metz.
5.30 bis 6.00 nachm.: Zwei Melodramen: 1. Mischka an der Marosch von Lenau. Musik von Jos. Bembaur. 2. Der Todspieler — Freiherr von Münchhausen. Musik von Beifowski-Bieban, gespr. von Carl Heinlein, am Flügel: Kapellmeister Max Alter, Violin-Solo: Lutz Goebel.
6.30 bis 7.00 abends: Lieder aus guter alter Zeit, gesungen v. Frl. Anni Niemann-Barmen (Sopran).
7.30 bis 8.00 abends: Siehe Münster.
8.00 bis 8.45 abends: Siehe Münster.
8.45 abends: Siehe Münster.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1.15 bis 2.30 nachm.: Konzert des Violinvirtuosen Ernst Brüggemann, Münster, unter Mitwirkung von Luise Stoll (Sez.).
4.15 bis 6.00 nachm.: Siehe Elberfeld.
7.20 bis 8.00 abends: „Die Entwicklung der Klavierfonate von ihren Anfängen bis zur Gegenwart", von Franz Ludwig, Münster.
8.00 bis 8.45 abends: Einführung in die englische Sprache und Kultur von Prof. Hafe, Münster.
8.45 abends: „Der Troubadour". Oper in 4 Akten. Text von Cammerano. Musik von Verdi. Personen: Graf von Luna, Leonore, Gräfin von Sarcasto, Inez, deren Vertraute, Manrico, ein Troubadour, Ruiz, sein Freund, Ferrando, Lunas Feldhauptmann, Azucena, eine Zigeunerin. — Die Handlung spielt in Biscaya und Aragonien im 15. Jahrhundert. Erste Aufführung: 19. Jan. 1853 in Rom. Künstlerische Leitung: Willy Wittig. Musikalische Leitung: Kapellm. Rebe.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1.15 bis 2.30 nachm.: Siehe Münster.
4.30 bis 6.00 nachm.: Carl Müller-Abend des Dortmunder Funkorchesters. Leitung: Konzertmeister A. Weiter. Einführungsworte, gesprochen von Fr. Bayer, Mitgl. d. Dortm. Orchesters. 1. „Der Bettelstudent", Ouvertüre; 2. „Der Bettelstudent", Potpourri; 3. „Gasparone", Ouvertüre; 4. „Gasparone", Potpourri.
6.00 bis 6.30 abends: Neue plattdeutsche Dönkes von Fritz Schröder, Dortmund.
6.30 abends: Ratschläge fürs Haus.
7.20 abends: Siehe Münster.
8.00 bis 8.45 abends: Siehe Münster.
8.45 abends: Siehe Münster.

Neues vom Büchermarkt.

Knute eleison! Roman von Maximilian Joseph Pfeiffer. 9.—12. Tausend. Verlag Dr. Franz A. Pfeiffer, München.

Dies Buch konnte nur ein Mann schreiben, dem die Geschichte deutscher Vorzeit nicht trockenes Studium ist, sondern dem sie zum Erlebnis wurde. Einer, der sich in die Eigenart und Besonderheit alter Zeiten versenkt hat und der doch durch das veränderliche Gewand der Sprache und Gestalt den Pulsschlag des ewig Menschlichen erlauscht. Die Probleme dieses Romans sind Revolution, Stellung der Juden im mittelalterlichen Stadtstaat, das Streben der pestschlagenen Menschheit durch mystische Buße Pardon abzuwenden. In Waffenlärm und Kriegsgreuel, Ahnenstolz und Bürgerdünkel, edler Güte und wütigem Haß klingt das Lied von Liebe und Leid.

H. W. Geißler: Entweder — oder. Roman (August Scherl, G. m. b. H., Berlin.)

Ein Spiel auf Tod und Leben, ein großes „Entweder—oder", das hier zwischen zwei Gegnern ausgekämpft wird. Mit Einsatz seines eigenen Lebens dofft Ralf Horand, der ehemalige Offizier und Intimus des Prinzen Bodo, den russischen Hochstapler Warenski niederzuringen. Beide haben ihre „Dame" auf das Schachbrett gesetzt: Horand die junge Fliegerin Xenia Moretti und Warenski seine schöne Komplicin Selma Destua. Aber dieses Spiel gerät beiden Gegnern zum Verderben. Xenia stößt dem Haß der Abenteurerin Selma zum Opfer, und diese brennt dem Warenski auf der Flucht mit geraubten Brillanten durch. Während Warenski im Lande Buddhas zugrunde geht, reißt Horand sich und den Prinzen aus Schmerz und Verwirrung zu neuem Leben auf.

Alterschwach. Erzählung von Max Dreyer, Band 5 der „Brunnenbücher". Hans Ruhe Verlag, Altona-Bahrenfeld

Das wahre Gesicht. Erzählung von Friede H. Kraze. Band 1 der „Brunnenbücher". Hans Ruhe Verlag, Altona-Bahrenfeld.

Die Familie Darner. Ein preußischer Roman aus napoleonischer Zeit von Fanny Lewald. Herausgegeben und eingeleitet von Heinrich Spiero, Königsberg i. Pr. Gräfe & Unzer, Verlag.

Der letzte und beste Roman Fanny Lewalds war seit langer Zeit völlig verschollen und gehörte zu den größten Seltenheiten auf dem Antiquariatsmarkt. Die ostpreußische Schriftstellerin stellt in derben und eindringlichen Zügen Leben und Menschen Preußens in den Jahren von 1806 bis 1813 dar. Von der Königin Luise bis zu den Speicherarbeitern wird ein reich belebter Querschnitt durch das deutsche Volksleben dieser entscheidenden Jahre gegeben, und so gewinnt der Roman typische Bedeutung für das ganze deutsche Leben. Der Druck der französischen Gewaltherrschaft wird ebenso nachdrücklich lebendig wie die langsam aufglühende und dann lärd emporflammende Erhebung nach dem russischen Feldzug und der Tauroggen. Familienleben und Handel und Wandel der Zeit, Landleben und Stadtbürgertum — alles steht in unverblaßten Farben auf. Man fühlt, wie stark die Verfasserin aus Jugenderinnerungen und heimischen Ueberlieferungen schöpfen konnte. Der Herausgeber, der Literaturhistoriker Heinrich Spiero, hat das Werk in eine klassische Form gebracht und mit einer knappen biographischen Einführung versehen.

„Die Kunst", Monatshefte für freie und angewandte Kunst, Verlag Bruckmann, München. Märzheft.

In dem uns vorliegenden Märzheft ist ein Aufsatz enthalten, in dem Tintoretto und Greco einander gegenübergestellt sind, charakteristische Vertreter eines Uebergangsstiles, eine Reihe großer schöner Abbildungen erläutert das Gesagte. Zeichnungen Franz Naegers schließen sich an. Voran geht ein Aufsatz über den Berliner Maler Partsch. Im zweiten Teil des Heftes gibt es einen reich illustrierten Aufsatz über religiöse Kunst, eine der aktuellen Fragen unserer Kunst. — Das wirtschaftlich wichtige Thema „Wohnung und Siedlung" wird, ebenfalls an Hand vieler Bildproben, auf Grund einer Ausstellung in Dresden behandelt. Aus dem reichen Heft sei noch eine Sammlung köstlicher, hier zum erstenmal veröffentlichter Briefe von Wilhelm Busch genannt.

Kinder-Bilderbücher.

„Der Osterhase", ein Bilderbuchmärchen von Karl Meitner-Heckert mit Bildern von Fritz Baumgarten ist ein Osterbilderbuch, das wir empfehlen können. Es ist in dem bekannten Verlag von J. F. Schreiber in Eßlingen a. N. und München erschienen, hat 16 Seiten Text mit 7 Illustrationen und 6 farbendrucke. In Offset gedruckte Vollbilder. Der Text ist in Versform niedergeschrieben.

Wer noch weniger Geld ausgeben will, findet in dem im gleichen Verlag erschienenen Büchlein „Vom Osterhasen" eine schöne Gabe.

Ein originelles Bilderbuch in Form eines Bären ist auch der in demselben Verlag erschienene „Teddybär".

Elberfelder Stadion.

Samstag den 20. März, nachmittags 4½ Uhr:

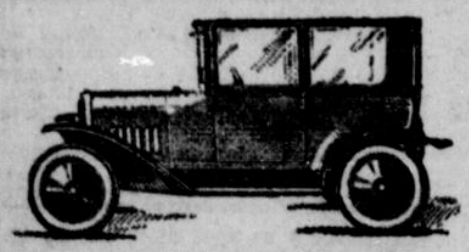
Preußen - Krefeld I.

Sonntag den 21. März, nachmittags 3½ Uhr:

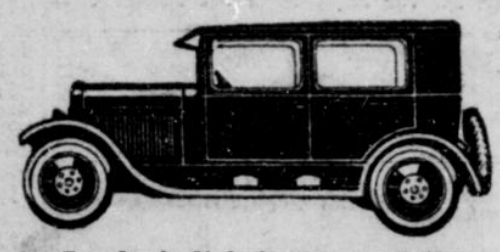
Preußen-Duisburg I.

gegen

S. S. V. Elberfeld I.



Serien-Präzisions-Wagen



4 PS. 14-16 PS. Bremsleistung

OPEL

10 PS. 45-50 PS. Bremsleistung

Fünffache Ballonbereifung, Bosch-Licht u. Anlasser, elektrisches Signal, Geschwindigkeitsmesser.

Zweisitzer	G.-M.	3240.–
Dreisitzer offen	G.-M.	3780.–
Viersitzer offen	G.-M.	4300.–
Dreisitzer Limousine	G.-M.	4700.–
Viersitzer Limousine	G.-M.	4950.–
4½-Ztr.-Lieferwagen geschlossen	G.-M.	3900.–

Preise ab Werk!

Grösste Produktion Deutschlands.

Günstige Zahlungsbedingungen.

3½-Ton.-Lastwagen kompl. m. Plan, Bosch-Licht u. Anlasser, Signal, G.-M. 11000.–

Vierradbremse, Geschwindigkeitsmesser, Ballonbereif., Diebstahlsicherung, Bosch-Licht u. Anlasser.

4—5sitzig offen	G.-M.	7950.–
6 7sitzig offen	G.-M.	8450.–
Limousine, 4 - 5sitzig 2türig	G.-M.	7950.–
Limousine, 4 - 5sitzig 4türig	G.-M.	9000.–
Pullmann-Limousine, 6—7sitzig	G.-M.	9600.–

Lieferwagen, 1—1½ Tonnen

Pritschenwagen mit Plan	G.-M.	7200.–
Kastenwagen	G.-M.	7950.–

Preise ab Werk!

Trotzdem die Luxussteuer erst mit dem 1. April in Wegfall kommt, bringen wir dieselbe schon jetzt von den oben genannten Preisen in Abzug.

Automobilhaus

Wilhelm Ahlborn

Elberfeld, Königstr. 32. — Tel. 116, 8016.

Opel-Automobil-Verkauf

Ahlborn & Linder

Barmen, Allee 215. — Tel. 8347.

Elberfeld **U.T** Herzogstr.

Wir ermäßigen unsere Preise!

Die Eintrittspreise für unsere Nachmittags-Vorstellungen unseres Theaters **ab 2 Uhr bis 5 Uhr** stellen wir **ab heute** auf:

Mk. 0.70 . . 2 Parkett | Mk. 2.00 . . . . Balkon
Mk. 1.20 . . . Parkett | Mk. 2.50 . . . . . Loge

Die Eintrittspreise für unsere Vorstellungen ab 5 Uhr haben wir ebenfalls erheblich ermäßigt

Mk. 3.00 . . . . . Loge | Mk. 1.80 . . 1. Parkett
Mk. 2.00 . . . . Balkon | Mk. 1.00 . . 2 Parkett

Der außergewöhnliche Erfolg der täglich wachsende Besuch und die starke Nachfrage

eines begeistert. Publikums veranlassen uns zur

Verlängerung

unseres von Publikum und Presse **einstimmig** als ganz vorzüglich bezeichnet. Programms mit

Emil Jannings

Varieté

Niemand aber sollte versäumen, sich dieses Wanderwerk deutscher Filmkunst anzusehen, denn **so etwas wird so bald nicht wieder geboten!** j168

Unser zweiter Hauptfilm: **MAE MURRAY** in:

Die Frau, die die Männer bezaubert

Aus dem Leben einer Halbweltdame in 6 Akten. Dieser Film ist einer der spannendsten Filme, die uns Amerika beschert hat, er ist

eine Klasse für sich

und wird von der Kritik als ganz vorzüglich bezeichnet.

Dazu das gute Beiprogramm

Sonntag: Große Frühvorstellung
11—1 Uhr. Kleine Preise. 11—1 Uhr.

Film-Palast Westfalia Barmen Großbarmen

MORGEN: Die Lieblingsfrau des Maharadschahs!

Ferner: Persönlich anwesend: **Carl de Vogt, Claire Lotto, Maximilian** in ihrer ganz hervorragenden Bühnenschau: **„Die von Zirkus".** — Lesen SIE unsere morgige Anzeige.

Film-Palast Westfalia Barmen (Großbarmen)

MONOPOL

Hofkamp 50, Elberfeld, Hofkamp 50

Den gleichen Bombenerfolg
wie bei seiner ersten Aufführung in allen Großstädten wird auch in Elberfeld der **internationale Großfilm** hervorrufen.

Der junge Medardus

oder

Ein tapferer Soldat.

Nach d. weltberühmt. Roman v. **Arthur Schnitzler.** Ein Film ausserlesenster Qualität. **20000 Mitwirkende.** — Die fabelhafteste Ausstattung.
In den Hauptrollen:
Gräfin Agnes Esterhazy, Michael Varkony.

7 Akten! Ein Abenteurerfilm in **7 Akten!**

Was die Presse schreibt:
„Der junge Medardus" ist ein Monumentalwerk, das seinen Siegeszug durch alle zivilisierten Länder antreten dürfte. Es gibt Bilder voll prächtiger Stimmung und imposante Massenszenen prägen sich ebenso wie die grandiosen Kampfszenen dem Gedächtnis ein.

In jeder Vorstellung gelangt außerdem der mit

Riesenbeifall

aufgenommene Sensationsfilm

Die Schmugglerschenke!

Spannender Abenteurerfilm mit nie gesehenen Attraktionen in
6 Akten! **6 Akten!**

Außerdem im lustigen Teil:

Der Sträfling

Allerliebstes Lustspiel. j173

Sonntag gelangt das vollst. Programm zur Vorführ.

Osterferien.
Gen. f. Kinder 1.50 u. 2.— Mk. pro Tag. Hörster Andreä, Forsth. Eschenrand, Post Hattingen-Ruhr. j19

Schwache Nerven
sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopf., nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Mattigkeit, Appetitlosigkeit, nervöse Magen- u. Verdauungsbeschwerden sollen nur durch

Doppelherz

dem von der Wissenschaft anerkannten Nervenkräftigungsmittel behandelt werden. Allein echt mit der Herzschwester



Originalflasche: 2.00, 3.50 und 4.50 Mark.

Niederlagen
Elberfeld: Blume jr., Königstr. 49; Ratten & Schramm, Wall 1; Tacken, Schwanenstr. 22. **Barmen:** Hasselbeck, Hauptstrasse 32; Hahne & Co., Laberplatz; Nesner, Neuenteichstrasse 171; Boyer, Gewerbeschulstr.; Jansen, Wertherstr. Nr. 8; Lang, Bez. Inspektor Nr. 80; Rappenberg, Rekkingshausenerstr. 30; F. Knaudewald, Berlinerstr. 39; Fr. Schürmann, Alter Markt Nr. 19. **Barmen-Langerfeld:** G. Lahn, Wilhelmstr. 12. **Lennep:** Markt-Drogerie L. Jung. s229

Man für Bäckereiverkäufer! Meldet sich vom Stellenamt!

Offeriere aus fallendem Wagen la frische **Buchweizen-Waldhonig** in Eimern à 10 Pfd. netto, à Pfd. 1.10 Mk. ab Station Bruma Bienenstand, **Theodor Hutter,** Imkermeister, Brunbüttel i. H. s137

Arbeit. Klaus, Cigarettenspezialgeschäft, Elberfeld, A. St. Gisbertstr. Haben bedarf, Tel. 39.

Ia Schleuderhonig, garant. r., 10-Pfd.-Dose (10.50), b. 20 Pfd. franko Nachn. 0.50 mehr, bei Postversand Garantieverlust bei Rückbezug. **Imkerei Hasselhorst 131,** Post Brinkum bei Bremen.

Zur Probe!
100 Postk., 100 Briefbog., 100 Couvert m. Firma best. nur 6.80 M. per Nachn. Gutes Papier. Versand Typ. **E. Leimkühler, Köln E,** Everhardstr. 60. s337

Merkur-Club e. V.
Die Clubräume sind ab heute **wieder geöffnet.**
Der Vorstand.

Preiselbeeren
25-Pfd.-Eimer Mk. 13.—, 10-Pfd.-Eimer Mk. 6.— inkl. Verp.

Apfelgelee
10-Pfd.-Eimer Mk. 6.— inkl. Verp.

Himbeersaft
in Korbfl. von 5, 10 und 20 kg Inhalt per kg Mk. 1.35. Korbfl. wird zu Originalpreis berechnet und zurückgenommen. Alles in feinster Beschaffenheit mit bestem Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme zuzügl. Porto
Rittergut Oelingberge, Post Glandorf
Teutoburger Wald. a500

Ostern auf Norderney
Beginn der Vorsaisen. b132
Osterfeuer am Strande und in den Dünen! Nachmittags **Konzert am Strande.** Abends Tanz. **Drei-tägige Sonderfahrt** mit Sonderzug und Dampfer zu erheblich ermäßigten Fahrpreisen **vom 8.—6. April** (Gründonnerstag) Hannover - Bremen - Bremerhaven - Holland - Norderney. Ab 1. März zweimal tägliche Dampferverbindung Norddeich - Norderney

---

Ufa Palast Barmen

Heute letzter Tag
den großen Ufa-Kultur-Films

Der Wilderer.

3.40 Uhr — 6.30 Uhr — 9.15 Uhr.
Das Abendprogramm beginnt um 7.45 Uhr.

Ein Film der zu den größten Erfolgen dieses Jahres zählt, weil er zum Herzen spricht und keine üblichen Filmtypen kennt, sondern nur Menschen von Fleisch und Blut die aus unserer Zeit gegriffen sind, ist der bei **morgen** uns erstmalig zur Vorführung kommende große

Paul Simmel-Film:

Die Gesunkenen

Nach d. Roman „Diebe" v. Luise Westkirch, **8** spannende Akte mit einem Ensemble der großen Darsteller **8**

ASTA NIELSEN
Otto Gebühr — Georg Jahn.
Hans Albers — Olga Tschechowa — Rudolf Lettinger — Erich Kaiser-Titz — Eduard von Winterstein — Wilhelm Dieterle — Fritz Greiner — Paul Biensfeld — Paul Rehkopf — Wilhelm Diegelmann — Hermann Picha — Hermann Vallentin — Rob. Garrisson u. a. m.

Es ist ein freudiges Ereignis für jeden Filmfreund, daß man die große Menschen-Darstellerin Asta Nielsen wieder für den Film gewonnen hat. Man schaf ihr in diesem Film eine Rolle, die ihrem Bedürfnis nach der Verkörperung leidenschaftlich bewegter Frauenschicksale gerecht wird.

Diesem gewaltigen Filmwerk gut angepaßt zeigen wir:

Der kleine Herzog.
(Um Thron und Liebe)

Ein Film in 6 herrlichen Akten mit:
Lia Eibenschütz — Robert Scholz
Olga Limburg — Kurt Vespermann

Die neue Ufa-Woche. 47b

Kulturfilm-Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld

Sonntag vormittag 11 Uhr:
(Kassenöffnung 10¼ Uhr)

Hanseaten

Deutscher Großfilm nach dem vielgelesenen Roman von

Rudolf Herzog

Die lebendigen, farbigen Schilderungen des realistischen Dichters sind durch den Film in den Bildern vom Hamburger Hafen u. Leben die ihn durchziehen u. aus denen die Handlung herauswächst, noch plastischer und eindrucksvoller gestaltet.

Die verschiedenen Typen der Hamburger Kaufleute u. Reeder in ihrem frisch zugreifenden und vorwärtsdrängenden Hanseaten geist sind durch charakteristisches Spiel und packende Handlung trefflich gezeichnet.

Der Film
wurde aufgenommen in Hamburg und Rio de Janeiro.

MUSIK:
Orchester des Modernen Theaters

Vorher:
1.
Wochenschau
2.
Der neueste Naturfarbenfilm

Kleine Preise:
0.50, 1.00, 1.50 Mk. j158

Damenhüte **Saison-Eröffnung** **Damenhüte**

In meinen 6 Schaufenstern zeige ich die letzten **Neuheiten für Frühjahr und Sommer 1926**

Die Preise sind der gegenwärtigen Zeit entsprechend ganz besonders billig.

Bella Wolff

Barmen, Merkurhaus
an der Wertherbrücke.
Sondergeschäft für Damen- u. Kinderputz.

7370a



5 Tage zur Probe

mit beding.-gratisem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, liefere ich mein, bereits tausendfach erstklassig., durch die sehr mäßigsten Ansprüche befriedigenden weltbek. elektr. Sicher-Trichter-Apparat „Lux". Die Lieferung erfolgt sofort 6 Stücken auf doppelseit. Künstler-platten nach Ihrer Wahl z. Listenpreise gegen Zahl. von nur 2.— pro Woche bei angemess. Anzahl.

Musik gehört in jedes Haus!

Verlangen Sie sofort kostenlos illustr. Prosp. u. auch über andere preiswerte Hauben- und Saub.-Apparate, Trichter- und trichterlose Apparate.

2.-

Walter H. Gartz, Berlin S 42, Postfach 158 P., Alexandrinenstr. 97

a387

Einwohnerbuch der Stadt Elberfeld 1926

Diese Woche werden in ganz Elberfeld allen Hauseigentümern bezw. Unterhausbewohnern die Hauslisten zur Weitergabe an die Haushaltungsvorstände ihres Hauses zugehen. Ich bitte die Haushaltungsvorstände freundlichst, **die erforderlichen Angaben selbst recht genau und deutlich** in die Hauslisten **einzutragen,** und diese so schnell wie möglich an die Mitbewohner und nach vollständiger Eintragung an den Unterhausbewohner weiter zu geben, da

zwei Tage nach Zustellung vom 22. März ab, die Hauslisten abgeholt werden.

Die Gesamtaufnahme aller Straßen wird durch **eigene Beamten** — die Briefträger nehmen die Hauslisten diesmal **nicht** entgegen — bis zum 31. März erledigt.

Da jeder Bewohner Elberfelds sehr große Belange an seiner richtigen Eintragung im Einwohnerbuch hat, so bitte ich alle Mitbürger, durch sorgfältige Ausfüllung der Hauslisten und durch deren sofortige Weitergabe mich in meinem Bestreben, in wenigen Wochen ein zuverlässiges Nachschlagewerk zu liefern, unterstützen zu wollen.

Haus- und Grundbesitzerverein sowie Mieterbund bitten ihre Mitglieder für gute Ausfüllung der Hauslisten bemüht zu sein.

Elberfeld, 20. März 1926.
Aue 40/44 (Obergrünewalder Str. Ecke)

Buchdruckerei **J. H. Born,**
Verlag des Einwohnerbuches der Stadt Elberfeld.
Fernsprecher 125, 525, 5064. Postscheckkonto 586.

a3876

Billige Fleischtage

Verkaufe Freitag und Samstag:

Prima Ochsenfleisch die feinsten Bratenstücke	**80 ₰, 1.00**
Prima Schinkenbraten, bies. Schlacht.	**1.20**
Ia Schweinekoteletts, reine Ware	**1.30**
Ia bestes Kalbfleisch	**80 ₰—1.20**
Ia bestes Hammelfleisch	**90 ₰—1.20**
Prima Gefrierfleisch	**35—60 ₰**
ff. geräucherten fetten Speck	**1.40**
ff. Fleischwurst 1.20 ff. Jagdwurst	**1.40**
Feinste Hausmacher Leberwurst	**1.40**
Feinste Kalbsleberwurst	**1.60**
Ia beste Schnittwurst garant. reine Schlachtw.	**1.60**
Beste frische u. ges. Eisbeine	**1.10**
Ia geräucherte Bratwurst	**1.10**

wie sämtliche diverse **Wurstwaren** gut und billig.

Max Roland
Fleischermeister, Elb., **Kölnerstr.** gegenüb. d. Thalia-Theater

---

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Unsere Eintrittspreise haben wir bedeutend ermäßigt!

Morgen Freitag geht alles zum Modernen Theater

um die von der National-Film-A.-G. von deutschen Künstlern vorzüglich inszenierte Verfilmung des von Tausenden gelesenen Romans **des Rheinischen Dichters**

RUDOLF HERZOG

zu sehen!



Hanseaten

Schauspiel in 8 Akt. · Regie: **Gerhard Lamprecht.**

Hauptdarsteller:

Karl Twersten ..... Fritz Alberti
Angèle, seine Frau Tamara Karsavina
Robert, beider Sohn Werner Pittschau
Martin Vanheil ..... Ed. Rothauser
Henriette, seine Frau Frieda Richard
Marga Vanheil Renata Brausewetter
Fritz Vanheil ..... Andreas Bull
Theodor Bramberg ... Aribert Wäscher
Ingeborg, seine Frau Hermine Sterler

Ferner wirken mit:

Paul Bildt — Rudolf Lettinger — Gustav Roddeg
Hans Markwitz — Georg John — Maria Forescu.

Nach dem Roman von Rudolf Herzog hat der Regisseur Gerhard Lamprecht einen ganz prachtvollen Film geschaffen. Die Handlung spielt im Hamburger Kaufmannsmilieu. Kaufleute von Energie und hohen Zielen werden anderen gegenüber gestellt, die es mit ihrem Beruf nicht ernst meinen oder mit der Zeit nicht mitgehen. Eine besondere Note erhält der Film durch das erste Filmdebut der berühmten russischen Tänzerin Tamara Karsavina – ein künstlerisch. Ereignis, das die weitesten Kreise sicher interessieren dürfte.

Die „Hanseaten" haben als Roman einen der stärksten Bucherfolge der Welt gehabt, der Film wird seinen Siegeszug fortsetzen.

◆

Hierzu ein zweiter Film der National-Film-A.-G.

Die vom anderen Ufer

Ein Spiel von Liebe und Leidenschaft ..... **in 6 Akten.**

In den Hauptrollen:

Colette Brettel — Bruno Kastner

Der Film erhält sein besonderes Gepräge durch die wuchtigen Aufnahmen aus den Hochöfen- und Hüttenbetrieben der Deutschen Werke in Spandau.

Außerdem:

der neue Naturfarben-Film: **Eine unsichtbare Welt** | die neueste **Trianon-Wochenschau**

Kassenöffnung: 2¼ Uhr.

Bis 5 Uhr nachm. ermäßigte Preise!

Sonntag vormittag 11 Uhr in uns. Kulturfilm-Vorstellg.:

„HANSEATEN"

u. übriges Beiprogramm. — **Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50.** j158

Vereinigte Stadttheater
Barmen 789 **Elberfeld**

Freitag den 19. März

Geschlossen.

3 bis nach 6: **Wilhelm Tell.**
7½ bis nach 10½: **Wilhelm Tell.**
Vorstellungen für die Schulverwaltung.
Kein Kartenverkauf.

Thalia-Theater

Täglich 7½ Uhr d. Sensat.-Operette

Die Frau von Korosin.

Musik von Toni Thoma. Gastspiel-Inszenierung: Dir. F. Meinhardt, Berlin. Gastdirigent Dr. Hermann Hense, Berlin. — Sonntag nachm. 3½ Uhr: Die letzte Aufführung bei kleinen Preisen **„Die Torosina"**, Operette von Oskar Straus. j131

Kammer-Lichtspiele
Elberfeld - Schwanenstr.

Unser neuester, glänzender Spielplan. Freitag bis einschl. Montag. Ein Programm, das alle zu rasendem Beifall fortreißt.

I. Großfilm:

Ein schwerer Junge

Großer Kriminal- u. Sensationsfilm in 6 Riesen-Akten. Dieser Abenteuerfilm ist unbedingt sehenswert und ungeheuer spannend. Die verblüffenden ganz neuartigen Tricks stempeln den Film zu einem in seiner Art nicht zu übertreffenden Meisterfilm.

II. Großfilm:

Der Sumpf

Großstadt-Abenteurerfilm in 6 Akten mit **Sussue Hayakawa** dem berühmten japanischen Darsteller u. **Frankie Lee** dem sechsjährigen amerikanisch. Filmstar.

III. Großfilm:

Um Recht und Ehre

Der Kampf eines anscheinend leichtlebigen, in Wirklichkeit aber grundehrlichen u. rechtschaffenen Menschen um Recht und Ehre in 6 Akten. In der Hauptrolle: **Harry Liedtke.** j178

Sonntag gelangt das vollständige — Programm zur Vorführung! —

Öffentlicher Vortrag

Donnerstag den 18. März, abends 8 Uhr:
Die Erlösung des Faust und das neue Kultur-Ideal
(Dr. A. Heidenreich, Frankfurt a. M.) im **Eurythmie-Saal, Barmen,** Schaafbrückenstraße 2. — Freiwillige Beiträge. —
Die Christengemeinschaft
(Leit. Dr. Rittelmeyer).

Im Salamander

Die Frau, die sich verkaufte

alltäglich abends 8 Uhr. 179

Bläser-Vereinigung Barm.-Elberf.

Dienstag den 23. März, abends 8 Uhr, in der Aula des **Gymnasiums Barmen**

III. Kammermusik-Abend

Beethoven: Trio f. Flöte, Fagott und Klavier. Schumann: Märchenerzähl. f. Klarin., Viola u. Klavier: Rauchenecker: Oktett für Bläser. — Flügel Ibach.

Karten zu Mk. 1.10 einschl. Steuer bei Graeper, Barmen. Fahrgelderstattung für Elberfelder Abonnenten a. d. Kasse.

Auf vielseit. Wunsch ist Frei ag 19. März, i. der **Aula des Lyzeums am Karlsplatz** Mit elbarmen, abends 8 Uhr ein

Aufklärungs-Vortrag

von dem Privatgelehrten W. Holder-Köln
über das Thema:

Suggestion

in ihrer Bedeutung für

Liebe, Ehe, Erziehung, Beruf u. Lebenserfolg

Beseitigung von Nervosität, Gedächtnisschwäche, Energielosigkeit, Ängsten, Schüchternheit, Neurasthenie, Arterienverkalkung, Rheumatismus usw. Wir entwick. in Willensenergie, körperliche und geistige Frische, Verjüngung des gesamten Organismus, erhöhte Leistungsfähigkeit, ein nie versiegendes Gedächtnis, Gewandtheit des Geistes, Schlagfertigkeit, Redekunst usw. a84

Bericht über einen Besuch bei Coué
Etwas über Resolt, Hardt, Eichsen.
Eintritt Mk. 1.—
Zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen. Erfolg garantiert.

Renoviert

Allen meinen Freunden u. Gönnern zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich das

Restaurant Wwe. Dannenberg

Elberfeld, Hochstraße 66
in Vertretung übernommen habe.

Eröffnungs-Feier
Freitag den 19. März, verbunden mit
Künstler-Konzert.

Es ladet ergebenst ein
Otto Hütz.

Mittwoch den 24. März, abends 8 Uhr, in der Aula des **Gymnasiums, Barmen,** Bleicherstr., für die Freunde zur Verbreitung der Methode

COUÉ

Aufklärungsvortrag des Psychologen
Jean Vital Bénit
einzigster beglaubigter Vertreter
des Herrn Coué

Die Wunder der Suggestion

Ursache körperlicher und seelischer Leiden und ihre Beseitigung

Selbstbemeisterung u. Selbstheilung nach d. Methode COUÉ

Gelegentlich der demnächstigen Deutschlandsreise wird Herr Coué in Begleitung von Herrn Bénit das Wuppertal besuchen. 147

Karten in Barmen bei Baedeker, Krüger & Oberbeck und Tapprogge; in Elberfeld bei Baedeker und Leonh. Tietz.

Elberfelder Konzert-Gesellschaft

Mittwoch 24. März 1926, abends 7½ Uhr
im Kasino, großer Saal

V. Künstler-Konzert

Solist: **Kammersänger**

Karl Erb

Lieder von Franz Schubert.

Am Flügel: **Prof. M. Raucheisen.**

Der Steinway-Flügel von Steinway & Sons, New York-Hamburg vom Lager der Firma Brüning & Bongart, Barmen.

Eintritts-Karten zu herabgesetzten Preisen 192
5.00 und 7.50 Mark in der Buchhandlung H. Hartmann.

HOTEL KAISERHOF
ELBERFELD
Sonnabend den 20. März 1926, 8 Uhr abends
Anläßlich des 3000. Konzertes

EHREN-ABEND

für **Kapellmeister Hardy Eberhard**
— 14 Künstler — Auserwähltes Programm.
Gesellschaftsball Jazz-Band
(12 Künstler). Eintrittskarten für Mk. 3.— an der Kasse. Menu Mk. 6.—. Tischbestellung erbeten.

k 5878

Handelshof Elberfeld

Auf vielseitig. Wunsch nochmals Freitag 19. März

Großer Meister-Abend

unter freundlicher Mitwirkung des bekannten Heldentenors

Herrn Otto Lindhorst, ehemals am Stadttheater Barm.-Elberf., Düsseldorf

j30



TEFAG

Neuzeitige Fernsprech-Anlagen

für Post- und Hausverkehr

Rundfunk-Geräte

General-Vertretung der Telephon-Fabrik Akt.-Ges., vorm. J. Berliner,

Fernsprech- und Signal-Baugesellschaft

Elberfeld, Tel. 4639 m. b. H. **Barmen,** Tel. 6060
Verkauf: **Elberfeld, Königstraße 48.**

j4602

Tapeten

neuzeitliche Ausführ., auch ruhig wirkende Muster,
schon von **13** Pfg. an.

Ia gek. Leinöl	per Liter	**80** ₰
Prima Fußbodenölfarbe	per ℔	**65** ₰
Leinölfarbe grau und weiß	per ℔	**80** ₰
Türenlackfarbe in allen Tönen	per ℔ Mk.	**1.00**
Ia Bohnerwachs 1 ℔ 1.10 Mk.	½ ℔ 65 und	**55** ₰
Büffelbeize 1 Pfund		**1.20**
Fußbodenlackfarbe 2 Pfund	1.85,	**1.45**
Fußmatten	1.35, 95,	**75** ₰

Wachstuche, Gips, Kreide, Pinsel, Oker, Leim, Deckenbürsten, Fensterglas.

Karl Busch

Telefon 3748 ELBERFELD Telefon 3748

Hochstraße 65.

Das badische Justizministerium zum Fall Hau.

Karlsruhe, 17. März. Das badische Justizministerium nimmt in einer amtlichen Auslassung Stellung zu dem Fall Hau, die sich vor allem gegen die Darstellung wendet, die den Anschein erwecken wolle, als ob Hau durch das bei seiner Entlassung ihm abgenommene Versprechen, nichts gegen Olga Molitor zu unternehmen, an der Möglichkeit seiner Rehabilitierung verzweifelt sei und deshalb Selbstmord begangen habe. Damit sei bewußt oder unbewußt die Behauptung aufgestellt, daß im Falle Hau das Recht des Wiederaufnahmeverfahrens beschränkt worden sei.

Dieser Darstellung muß — so erklärt das badische Justizministerium — mit allem Nachdruck entgegengetreten werden. Hau ist die Bedingung auferlegt worden, daß er ehrkränkende Angriffe oder Herabsetzung des Andenkens der von ihm Ermordeten und ihrer Hinterbliebenen zu unterlassen habe. Er war dadurch aber selbstverständlich nicht gehindert, seine angebliche Auffassung von der Rolle, die Olga Molitor bei der Ermordung ihrer Mutter gespielt haben soll, in einem Wiederaufnahmeantrag zur Geltung zu bringen. Es soll, so sagt die Erklärung weiter, bei dieser Gelegenheit aber auch einmal festgestellt werden, daß weder Hau noch sein Verteidiger zum Zweck der Rehabilitierung des Hau irgend etwas Sachdienliches unternommen haben. Der Verteidiger habe, obwohl der Wiederaufnahmeantrag in der Presse wiederholt angekündigt war, nicht nur nie in dieser Richtung einen Schritt getan, sondern er habe noch nicht einmal die Gerichtsakten über den Fall Hau eingesehen. Auch die Nachricht, auf Grund einer Vorstellung des Verteidigers habe das Reichsjustizministerium bei der badischen Regierung Vorstellungen wegen des neuerlichen Steckbriefes gegen Hau erhoben, sei nicht richtig.

Tatsächlich sei bis jetzt der badischen Regierung von einem solchen Schritt des Reichsjustizministeriums nichts bekannt. Hau habe es vorgezogen, durch Veröffentlichungen Sensation zu machen, obwohl er sich vollkommen darüber im klaren sein mußte, daß es nicht der richtige Weg zu seiner Rehabilitierung war. Es liege die Vermutung nahe, daß er offenbar selbst den Wiederaufnahmeantrag für aussichtslos hielt. Das angebliche Entlastungsmaterial hat den badischen Gerichten vorgelegen und hat sich als ungeeignet erwiesen.

Wodurch der Tod des Hau verursacht worden ist, steht heute noch nicht fest. Selbst wenn aber die Selbstmordnachrichten zuträfen, so ändere das nichts an der Ueberzeugung der zuständigen badischen Stellen, daß Hau seine Schwiegermutter ermordet hat, und es ändert auch nichts an der Tatsache, daß Hau trotz seiner schweren Schuld durch die Begnadigung Gelegenheit gegeben wurde, in das bürgerliche Leben zurückzukehren, und sich durch einwandfreie Führung als nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft zu bewähren.

Er habe das nicht vermocht, sondern sei statt dessen der Versuchung erlegen, aus seinem Fall in sensationeller Weise Kapital zu schlagen, um schließlich doch erkennen zu müssen, daß sich auf dieser Grundlage ein neues Leben nicht aufbauen lasse.

Der Matteotti-Prozeß.

Die Todesursache Matteottis ein Blutsturz?!

WTB Chieti, 17. März. (Drahtb.) In dem Prozeß wegen des Mordes an Matteotti, der gestern begann, machte der Hauptangeklagte Dumini u. a. folgende Erklärungen: Nach einer Reise, die mich nach Frankreich führte, gewann ich die Ueberzeugung, daß zwischen gewissen aufrührerischen, nach Frankreich ausgewanderten italienischen Elementen und der unitarischen sozialistischen Partei, in der Matteoti eine der Hauptrollen spielte, ein Einvernehmen existierte. Nach der Ermordung des Faschisten Bonservizi in Paris habe ich einen Aufsichtsdienst um Matteoti eingerichtet. Dieser wurde mit einem Automobil entführt und weit von Rom gebracht in der Absicht, Auskünfte über seine Handlungen von ihm zu erlangen. Matteoti starb während der Fahrt infolge eines Blutsturzes. Aus Furcht vor etwaigen Folgen verbrannten ich und meine Genossen die Leiche und die Kleider. Dumini sagte, er übernehme die volle Verantwortlichkeit für die Entführung.

Nach der Vernehmung Duminis wurden im weiteren Verlauf der Gerichtsverhandlungen in dem Matteottiprozeß die übrigen Angeklagten vernommen. Diese erklärten, sie hätten an den ihnen zur Last gelegten Geschehnissen vom 10. Juni 1924 keinen Anteil gehabt und sich nur zur Regelung persönlicher Angelegenheiten in Rom aufgehalten.

Danach wurde das

Verhör der Zeugen

vorgenommen. Ein Zeuge sagte aus, er hätte gesehen, wie die Entführer einen Menschen mit Gewalt in den Kraftwagen zogen. Ein zwölfjähriger Knabe sagte aus, er habe gesehen, wie vier Menschen einem fünften einen Stoß gegen den Bauch versetzten und in einen Kraftwagen schoben, indem sie ihn an Kopf und Füßen festhielten.

Das Personal des Gasthauses, wo die Angeklagten gewohnt haben, behauptete einmütig, daß an dem betreffenden Nachmittag diese nicht in ihren Zimmern waren.

Stadtverordnetenversammlung in Barmen.

Bewilligung von 130 000 Mark für weitere Notstandsarbeiten. — Annahme des Bauprogramms für 1926/27. — Heute Beginn der Haushaltsplan-Beratungen.

Barmen, 18. März 1926.

Die gestrige Sitzung des Stadtparlaments erledigte zunächst eine Reihe kleinerer Vorlagen, stellte u. a. 130 000 Mark für die Vornahme weiterer Notstandsarbeiten zur Verfügung und beschäftigte sich sodann eingehend mit dem Bauprogramm für 1926/27. Die Verwaltungsvorlage vertrat Beigeordneter Baurat Köhler, der sich redlich bemühte, sie den Stadtverordneten so schmackhaft wie möglich zu machen. Ungeteilte Zustimmung fand er mit seinen Worten allerdings nur bei den Fraktionen der Mitte, während auf der rechten und der linken Seite des Hauses die Kritik einsetzte. Den Kommunisten und Sozialisten ging die Vorlage nicht weit genug. Sie stellten Anträge, die auf eine Verdoppelung bis fast Vervierfachung der Verwaltungsvorlage hinausliefen. Baurat Köhler stellte diesen Anträgen die Bemerkung entgegen, daß es wohl leicht sei, Bauprogramme aufzustellen, aber schwierig, sie zu finanzieren. Die Redner der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen glaubten, daß die Stadt Barmen teurer baue als andere Städte, und wünschten vor allem eine größere Berücksichtigung der privaten Baulustigen bei Verteilung der Mittel aus der Hauszinssteuer. Ein Antrag des Stadtv. Herbst, der die Verteilung der Hauszinssteuermittel je zur Hälfte für die städtische und für die private Bautätigkeit vorsah, fand schließlich mit einer Stimme Mehrheit Annahme. Eine heitere Note in den Meinungsaustausch über diese Frage brachte das Liebeswerben der rechtsstehenden Fraktionen um die Stimmen des Zentrums. Jedoch alle schönen Worte waren vergeblich. Der Zentrumsführer Rektor Küppers erklärte, daß er nicht zur „Fraktion der schwankenden Gestalten" gehöre, und blieb bei seiner Ueberzeugung. Der Wunsch nach billigerer Herstellung der städtischen Siedlungshäuser wurde von Baurat Köhler mit dem Hinweis abgetan, daß die billigere Bauweise gewöhnlich um so höhere Unterhaltungskosten im Gefolge hätte. Erfreulich war es, aus fachmännischem Munde — dem Stadtv. Gries — zu hören, daß die städtischen Siedlungsgebäude solide und praktisch gebaut seien und auch das Stadtbild in günstigster Weise berücksichtigten.

Die Stadtverordneten tätigten zunächst einige

Wahlen.

In den Vorstand des Schwesternhauses vom Roten Kreuz wurde an Stelle des ausgeschiedenen Stadtv. Vesper der Stadtv. Nagel gewählt. Letzterer wurde auch als Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung in den Aufsichtsrat der „Almag"-A.-G. in Elberfeld bestimmt. An Stelle des Stadtv. Triebel wurde der Stadtv. Strutz in den Schulvorstand der höheren Fachschule für Textil-Industrie gewählt. Der Ausschuß der Leihanstalt wurde durch die ausgeschiedenen Mitglieder Vollmer und Karl Krüger wieder ergänzt. Weiterhin wurden einige Schiedsmänner und Ehrenbeamte des Wohlfahrtsamtes gewählt.

Bewilligungen.

Ohne Erörterung wurden bewilligt: 2000 Mark für bauliche Veränderungen in der früheren Schule an der Kohlgartenstraße, 4000 Mark für den Abbruch der Häuser Haspelerstraße 29 und 31 und Instandsetzung der Häuser Haspelerstraße 29a und 29b, 15 000 Mark für die Verlegung der Gas- und Wasserleitung in der Straße von der Wilkhausstraße nach den Notwohnungen „Am Brahm", 130 000 Mark für die Vornahme weiterer Notstandsarbeiten.

Für eine Anzahl Abrechnungen wurde Entlastung erteilt.

Der nächste Verhandlungsgegenstand betraf das

Bauprogramm für 1926/27.

Beigeordneter Baurat Köhler berichtete darüber in eingehender Weise. Es sieht, wie wir schon mitteilten, die Errichtung von 223 Wohnungen mit 772 Zimmern vor. Die Kosten sind auf 1 224 000 Mark veranschlagt. Von den 2 100 000 Mark, die an Hauszinssteuermitteln für den Wohnungsbau zur Verfügung stehen, verbleiben somit noch 876 000 Mark, die für die Unterstützung des privaten Wohnungsbaues zur Verfügung ständen. Es könnten damit weitere 146 Wohnungen errichtet werden. Für Bauvorhaben genossenschaftlicher Art hat die Regierung aus dem Ausgleichsfonds 258 000 Mark in Aussicht gestellt, so daß der Bau von weiteren 43 Wohnungen ermöglicht würde. Baurat Köhler bemerkte, daß innerhalb zwei Tagen bereits so viel Gesuche um Gewährung von Hauszinssteuerhypotheken bei der Verwaltung eingegangen seien, daß die zur Verfügung stehende Summe nicht ausreiche. Er warnte, bei den Bauten allzu viel sparen zu wollen. Billiges Bauen habe den Nachteil, daß die Unterhaltungskosten der Gebäude um so höher seien.

Der Stadtv. Erlemann (Kom.) sprach für Ausdehnung des Bauprogramms. Er empfahl, weitere 5 Millionen Mark in Hypotheken auf die städtischen Siedlungsbauten aufzunehmen, womit der Wohnungsnot ein Ende gemacht werden könne.

Stadtv. Herbst (D. Vpt.) erklärte das Einverständnis seiner Fraktion mit dem Verwaltungsprogramm, nur wünschte er die Verteilung der Hauszinssteuerhypotheken zur Hälfte für den städtischen und zur Hälfte für den privaten Wohnungsbau. Er bemerkte, daß auch wesentlich billiger gebaut werden könne, und berechnete, daß 72 Wohnungen mehr errichtet werden könnten, als das Verwaltungsprogramm vorsehe, wenn seinem Rate gefolgt werde.

Stadtv. Hack (Kom.) widersprach dem Vorredner. Würde nach den Vorschlägen des Stadtv. Herbst gebaut werden, so würde ein Arbeiter für eine 3-Zimmer-Wohnung den ganzen Jahresverdienst als Miete zahlen müssen. Nur die Städte könnten den Wohnungsmangel wirksam bekämpfen. Er beantragte, die ganze Hauszinssteuer zu städtischen Bauten zu verwenden. Private Personen dürften nicht mit Mitteln der Hauszinssteuer bedacht werden.

Stadtv. Heidtfeld (Soz.) betonte ebenfalls, daß in den Privatbauten, die mit Hilfe von Hauszinssteuerhypotheken errichtet worden seien, die Mieten so hoch seien, daß sie von Arbeitern, Angestellten und Angehörigen des Mittelstandes nicht aufgebracht werden könnten. Die Bewilligung der Hauszinssteuerhypotheken an Private dürfe in Zukunft nicht mehr durch die Verwaltung, sondern müsse durch einen von den Stadtverordneten zu wählenden Ausschuß erfolgen. Seine Fraktion beantrage die Verdoppelung des Bauprogramms.

Stadtv. Enz (Soz.) polemisierte gleichfalls gegen den Stadtv. Herbst und trat ebenfalls für die Verwendung der gesamten Mittel der Hauszinssteuer für städtische Wohnungen ein. Der Stadt sei es jedenfalls gelungen, durch ihre Siedlungsbauten für viele Hunderte von Arbeitern, Beamten und Angestellten Wohnungen zu schaffen. Er beantragte, daß den Stadtverordneten ein Verzeichnis derjenigen Privatpersonen überreicht werde, die im vergangenen Jahre Hauszinssteuerhypotheken erhalten hätten.

Stadtv. Rektor Küppers (Ztr.) trat für die Verwaltungsvorlage ein, die den rechten Weg zwischen den Vorschlägen der linken und rechten Seite zu zeigen scheine. Die Wohnungen, die die Stadt hergestellt, seien keine Luxuswohnungen. Wie an ihnen noch mehr gespart werden könne, das würde er gern von Sachverständigen hören. Der Redner regte an, privaten Baulustigen städtisches Baugelände zur Verfügung zu stellen oder in Erbpacht zu geben, die Straßenbaukosten herabzusetzen, die Lasten der Rohrverlegungen usw. zu stunden oder ratenweise einzuziehen, und vielleicht auch zu erwägen, ob nicht baulustigen Beamten, Lehrern usw. das Wohnungsgeld kapitalisiert und als Baukapital zur Verfügung gestellt werden könne.

Beig. Baurat Köhler kam auf die verschiedenen Ausführungen der Vorredner zurück. Er betonte, daß es leicht sei, Bauprogramme aufzustellen, aber schwierig, sie zu finanzieren. Einzelne Fälle, in denen anderwärts billiger gebaut worden sei, seien darauf zurückzuführen, daß die Bauten zu einer Zeit, als die Löhne noch niedriger gewesen, hergestellt worden seien. Die Barmer Siedlungsbauten hielten in dieser Beziehung jeden Vergleich aus. An der Ausführung der Bauten könne jedenfalls nichts gespart werden, höchstens auf Kosten der Größe der Wohnungen. Eine Belebung des Baugewerbes könne nur erfolgen durch die Unterstützung der privaten Bautätigkeit. Eine Fortsetzung der Bautätigkeit der Stadt in der bisherigen Weise würde in einigen Jahren der Stadt eine ungeheure Schuldenlast aufbürden, die den Etat schwer belasten würde.

Stadtv. Groß (F.F.F.) glaubt, daß die Einführung der Friedensmiete ein Nachlassen des Wohnungsmangels herbeiführen werde, da die Einkommensverhältnisse die Arbeiter und Angestellten zwingen würden, sich mit kleineren Wohnungen zu begnügen.

Stadtv. Justizrat Dr. Wesenfeld (Dn.) lehnte die Erweiterungsanträge der kommunistischen und sozialistischen Stadtratsfraktionen ab. Er wünschte, daß gute und räumliche Wohnungen errichtet würden, aber sie könnten seiner Meinung nach billiger hergestellt werden. Er hofft, daß in Barmen Architekten den Nachweis erbringen werden, daß das Zimmer auch für den Preis von 2800 Mark, und nicht, wie das Bauprogramm vorsehe, für 3500 Mark hergestellt werden kann. Das Wohnungselend würde erst mit der Aufhebung der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen sein Ende finden.

Beig. Baurat Köhler betonte, daß es Pflicht der Stadt sei, für Wohnungen für die Aermsten der Armen zu sorgen, solange eine Wohnungsnot vorhanden sei. Die private Bautätigkeit könne vorläufig nur Wohnungen für bemittelte Leute schaffen.

Es sprachen zu dieser Frage noch die Stadtv. Herbst (D. Vp.), Heidtfeld (Soz.), Rektor Küppers (Ztr.), Claus (Völk.), Enz (Soz.), Büchsenschütz (Dn.) und Gries (Dn.). Letzterer führte u. a. aus, daß die Stadt solide gebaut und in der Grundrißlösung sehr zweckmäßig vorgegangen sei. Auch in städtebaulicher Beziehung sei ein gutes Bild erzielt worden.

Es kam hierauf zur

Abstimmung.

Sechs Anträge lagen vor. Der Antrag der kommunistischen Fraktion, in diesem Jahre mindestens 700 3-Zimmer-Wohnungen, 150 4-Zimmer-Wohnungen und 10 5-Zimmer-Wohnungen zu errichten, wurde abgelehnt. Ebenso der Antrag der sozialistischen Fraktion, der eine Verdoppelung des Bauprogramms der Verwaltung forderte. Das gleiche Schicksal der Ablehnung fanden die Anträge, die die Durchführung der städtischen Bauvorhaben in städtischer Regie und die Verwendung der ganzen Hauszinssteuer für städtische Bauzwecke forderten. Annahme dagegen fand der Antrag des Stadtv. Herbst, der eine Teilung der Mittel der Hauszinssteuer verlangte, und zwar soll die eine Hälfte der Hauszinssteuer für die städtischen Bauten verwandt werden und die andere Hälfte der privaten Bautätigkeit überlassen werden. Für den Antrag stimmten 28, gegen ihn 27 Stadtverordnete. (Die Verwaltungsvorlage sah die Ueberlassung von rund drei Fünfteln der Hauszinssteuer für die städtischen und von rund zwei Fünfteln für die privaten Bauten vor.) Auch der Antrag des Stadtv. Enz, der für jeden Stadtverordneten ein Verzeichnis derjenigen Privatpersonen, die im Vorjahre Hauszinssteuerhypotheken erhalten haben, forderte, wurde angenommen.

Die Vertreter der Presse verließen hier nach dreistündiger Anwesenheit die Sitzung.

Kleinere Vorlagen.

Die Versammlung genehmigte dann eine Vorlage betr. die Angestelltenversicherungsbeiträge für städtische Angestellte, genehmigte die neue Gebührenordnung für Schlacht- und Viehhof und sprach folgende Bewilligungen aus: für die Anbringung von Richtungsschildern weitere 2000 Mark, für Erhöhung des Stammkapitals der Ruhr-Wupper-G. m. b. H. 14 420 Mark. Es handelt sich um die Autobus-Gesellschaft, die die Linie Elberfeld-Barmen-Hattingen-Bochum betreibt, die ihr Kapital um 35000 Mk. erhöht, um einen neuen Wagen beschaffen zu können. Ferner wurden bewilligt: eine einmalige Beihilfe von 300 Mark für den Kindergarten in Laaken-Blombacherbach und 12 400 Mark für Entsendung Jugendlicher in Erholungsheime.

Hier wurde die öffentliche Sitzung abgebrochen und in nichtöffentlicher Sitzung eine Reihe von Vorlagen erledigt.

Heute, Donnerstag, wird die Beratung des Haushaltsplanes begonnen.

Wenn Ihre Verdauung gestört ist,

nehmen Sie einen halben Kaffeelöffel Biserierte Magnesia in etwas Wasser nach dem Essen ein. Bei fast allen Verdauungsbeschwerden tritt ein Uebermaß von Säure im Magensaft auf, welches Sodbrennen, Blähungen, saures Aufstoßen und so viele andere Unbehagen im Magen verursacht. Biserirte Magnesia neutralisiert die schädliche Wirkung des Uebermaßes von Säure schnell und schmerzlos, läßt alle Reizungen des Verdauungsapparats verschwinden und heilt selbst chronische Magenkrankheiten. Biserirte Magnesia ist in allen Apotheken zu haben. Völlige Befriedigung wird gewährleistet oder das gezahlte Geld zurückerstattet. u252

Biserirte Magnesia kommt in Flaschen gefüllt zum Verkauf und ist daher unbegrenzt haltbar.

188

Seit vielen Wochen

sind meine eigenen Großbetriebe und meine Modell werkstätten beschäftigt mit der Herstellung der neuen

Frühjahrs- und Sport-Kleidung

Die Auswahl ist in jeder Weise vollständig und so reichhaltig wie sie nur ein wirklich großes, erstes Spezialhaus bieten kann.

Beste tragfähige Stoffe in modernen vornehmen Farbenstellungen, allerbeste Verarbeitung.

Meine Preise sind die denkbar billigsten

Eine bekannte Tatsache

ist es, daß im Hause Artmeier ganz besondere Pflege und Aufmerksamkeit der umfangreichen Abteilung für

Knaben-Kleidung

gewidmet wird. Sie finden in jeder Art die weitaus größte Auswahl, bei besten Qualitäten die billigsten Preise.

Beachten Sie die sehenswerten Auslagen meiner Schaufenster

C. Artmeier • Barmen

Aus Freiligraths Barmer Jugendtagen.

Heitere Freundesbriefe an Heinrich Koester.

Aus Anlaß des 50sten Todestages des Dichters (18. März)

mitgeteilt von Dr Jul. Heyderhoff.

(Schluß.)

Barmen, 21. Febr. 1838.

Lieber Koester!

Nun sitz ich heute schon den achten Tag auf der verfluchten Kneipe, schlucke Medizin, schlafe, lese und gebe mich in unbewachten Augenblicken mit der Kultur meines Partes ab, der nachgerade so lang ist wie die Ohren von weiland Villeams Esel. Unser Herr Gott hat mir nämlich in seinem unergründlichen Zorne die Lauspocken (l. c. die modifizirten sive Variolden) an den Cadaver geflext; ich sehe aus wie ein bunter Hund, und wenn mich nicht der Gedanke aufrecht hielte, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, und daß in specie diese Prüfung wahrscheinlich nur in Folge jüngst begangener Sünden zur Erweckung und Befestigung meines inneren Menschen über mich ergehet, so wär's zum Teufelholen!

Du bist in Deinem letzten Brief aber doch gar zu zerknirscht, lieber Kinderfreund! Ist die Lappalie denn am Ende solche Bußbetenerungen wert? Schäme dich und werde kein Kopfhänger! Wenn jemand von Plane nachzusagen hat, so bin ich's am Ende! Die rücksichtslose Witzemacherei in Scherz und Ernst hat mich, zumal ihres gar zu familiairen Tones wegen, nicht wenig geärgert und — doch wozu die nachträgliche Exclamationen? Facta infecta fieri nequeunt.

NB. Schiffkin hatte mir vor meiner Abreise nach Düsseldorf die erwähnten Monetten für dich nicht gegeben, was ich besonders bemerke, damit Du nicht etwa meinst, wir hätten sie, meiner früheren scherzweise geäußerten Absicht zufolge, stillschweigend verchampagnert. Und noch einmal NB! Die Redensart: „unschädlicher Greis" hatte ich in der „Zwecklosen" aufgeschnappt! Schröder redete die unschicklichen Herren, einzeln und in der Gesamtheit, so an.

Wenn Du etwa Sonntag kommen solltest, so besuche mich doch ja. Ich denke dann, laut Dr. Fischer, wieder auf dem Strumpfe zu sein, und inficiere jedenfalls niemanden mehr.

Viele Grüße an Altgelt, Sonderland und den heißen Sand!

Von Herzen Dein F.

•

Barmen, 29. Juni 38.

Lieber Kinderfreund!

Das ist denn doch entsetzlich! Mag Hui nun noch dort oder schändlicher Weise zum Teufel sein — jedenfalls bitte ich Dich, die einliegende Annonce,[1]) die ich aus Rücksicht gegen den Schurken vielleicht noch zu schonend gefaßt habe, sofort in die dortige Zeitung inserieren zu lassen und mir die Kosten bei Deiner nächsten Herüberkunft zu berechnen. In die Elberfelder und Kölner Blätter soll die Anzeige ebenfalls!

„Der Hui ist aus den Augen! Schmach und Scham, daß ich zur Welt ihn eingerichtet, kam!"

O, diese Bläme! — Ich knirsche mit den Zähnen und zerbeiße meine Stahlfeder! „O, ich armer geopferter Tropf!" — O, ich gutmütiger Einfaltspinsel! O, ich blockhead! — Meine Rage ist größer als die des Kaisers in Eichendorffs Taugenichts.

Suche mir nun von Privateigentümern wenigstens zwei Exemplare zu verschaffen. Sieh aber doch gefälligst darauf, daß sie möglichst gut conserviert sind — sie sind zu Geschenken bestimmt.

Cotta ist doch nobel! 500 Thlr., die ich zur Leipziger Ostermesse auf ihn gezogen hatte, sind prompt honoriert, und nun schickt er mir noch mit seinem Briefe vom 18. ds. das volle Honorar der Gedichte zum Betrage von 624 Gulden Rheinisch in schönstem Papier auf Frankfurt. Nun komm ich Gottlob mit Ehren aus meinen drückenden Schulden, behalte dann freilich wenig oder nichts übrig, aber das macht nichts. Wenn ich nur vor den Philistern ein ehrlicher Kerl bleibe. Gerade vor Philistern sollte ein Poet sich nie Blößen geben! In Geldgeschichten hab ich's auch noch nie getan, und mit dem andern soll sich's auch ändern und hat sich schon geändert! M. . . hat mir ein glänzendes testimonium versprochen!

Mit meinem Urteil über deine Uebersetzungen meinte ich's ehrlich. Sie sind wahrhaftig gut!

Morgen spätestens erwart' ich meinen Cotta-Ballen von Leipzig. Cotta's Postbrief sagt mir, daß er schon am 21. Mai von Stuttgart abgegangen ist.

Adieu, Philoteknos!

In rasender Eile, aber dennoch rasselnd

Dein Alligator.

•

Teurer Professor!

Unsere Fahrt nach Sydurg ist mit so großem Vergnügen verbunden gewesen, daß wir auf kommenden Sonntag, den 13. nach Trinitatis (Evangelium vom Samariter und Leviten), eine gleiche beschlossen haben, falls das Wetter, wie es zu hoffen und zu erwarten steht, uns in gleicher Weise zu begünstigen verspricht. Ich lade Dich hiermit herzlichst dazu ein und bitte Dich, wenn der Himmel am Samstag Morgen nicht mit Regen um sich wirft, bis spätestens Samstag Abend hier zu sein, um gegen 4 Uhr Morgens abrutschen zu können.

Müller[2]) von Bonn, der augenblicklich dort ist, hab ich auch eingeladen und hoffe, daß er ebenfalls kommt. Ihr könntet in diesem Falle zusammen den Schnellwagen benutzen.

Ehe Du kommst, bitt ich Dich, mir zwei große Masken-Nasen (nicht zu teuer, sie brauchen nicht von Wachs, sondern können von Pappe sein), die man hier und in Elberfeld nicht haben kann, dort in einem Laden zu kaufen und behufs des Trödels auf der Fahrt mitzubringen. Wenn Du, was ich aber nicht fürchte, nicht kommen könntest, so schicke sie mir gütigst morgen, gut emballiert, p. Post, unfrankiert natürlich, und sei meines Dankes und des prompten Rembours gewiß. Du mußt und wirst sie aber selbst bringen! Wir freuen uns alle auf Dich: Julauff, die Düsseldorfer Wegs, Robert Bredt, Wagner p. p. Elbers reist heute nach Scheveningen in's Seebad.

Die Fahrt geht natürlich wiederum im bekannten Fahnen- und Haldanier-Stil vor sich. Wie vorigen Sonntag, so wird auch diesmal die Westfälische Mark ihr blaues Wunder an uns ersehen. Du kannst Dir nicht denken, welchen Spaß die Fahne und unser durchaus schickloses Aussehen samt Grüßen und Fußbänken zu Schwelm, Hagen, Herdecke gemacht hat. Und zu Sydurg ist's herrlich!!

Also bis Samstag! Dein Alligator!

B., 6. Sept., am Tage Magni.

•

Edler Pädagog!

Nächsten Dienstag versammelt sich das Kränzchen der Barmer Deklamationsfreunde, aus Julauff, Döling u. s. w. bestehend, auf meiner geringen Kneipe. Wir lesen den Clavigo mit Rollenverteilung, und ich als Dominus tractans habe Dir, unserm Phönix, den Beaumarchais zugeteilt in der Voraussetzung, daß Du bei Beginn der Osterferien, vielleicht schon in den ersten Tagen der kommenden Woche, herüberkommen werdest. Ich hoffe von Herzen, daß Du meiner Einladung Gehör gibst, und bin auch gern erbötig, das Kränzchen bis Mittwoch Abend zu stunden, wenn Du nicht eher kannst. Jedenfalls rechn' ich auf umgehende Antwort.

Donnerstag Abend bin ich nicht mehr hier!

Bring mir doch auch den Gervinus[1]) mit — ich werde mit ehestem meine Bücher packen!

Grüße den steifen Sand!

Bei Dr. Whitipp, mit dem ich unlängst schmolliert habe, ist ein neues Lendenprodukt vom Stapel gelossen.

Dominus vobiscum! Dein Alligator.

B., 23. März 39.

Wohl zu merken:

Adolf Rittershaus liest die Maria!

[1]) Die berühmte „Geschichte der poetischen Nationalliteratur der Deutschen", die damals zu erscheinen begann.

[1]) Die Anzeige besagt, daß alle für das Odeon bestimmten Beiträge künftig an Schnezler und nicht mehr an Freiligrath zu senden seien, da er aus der Redaktion austrete.

[2]) Wolfgang Müller von Königswinter, damals Student in Bonn.

Die Westfalen bei der russischen Frühjahrs-Offensive vom 18. bis 22. März 1916.

Die schnelle Bevölkerungszunahme im niederrheinisch-westfälischen Industriegebiet nach dem Kriege 1870/71 brachte es mit sich, daß schon bald viele der ausgehobenen Rekruten nicht mehr bei den heimischen Regimentern eingestellt wurden, sondern ihrer Dienstpflicht in den lothringischen Standorten, besonders Metz, Diedenhofen und Saarburg, später auch Dieuze und Mörchingen genügten. Die zahlreichen Vereine der „Ehemaligen des 16. Armeekorps und seiner Truppenteile" geben noch heute davon Kunde. Später sah man bei vielen Urlaubern in unserer Heimat die grünen Achselklappen des im Jahre 1913 neu aufgestellten 21. Armeekorps. Bald nach der Mobilmachung 1914 wurde ein Teil der Ersatztruppenteile des 16. und 21. Armeekorps an den Niederrhein und nach Westfalen verlegt.

Zahlreiche Söhne unserer Heimat haben in den lothringischen Regimentern zuerst an der Westfront und seit der Winterschlacht in Masuren auch im Osten tapfer gefochten. Suwalki und Kalvaria, Grodno und Wilna bezeichnen den Siegeszug der 31. (Saarbrücker) und 42. (Saarburger) Infanteriedivision, bis der drohende russische Winter und der an der Litauischen Seenkette stark verschanzte Gegner im Oktober 1915 wieder zum Stellungskriege zwang.

Das durch zwei weitere Infanterie- und eine Kavalleriedivision verstärkte 21. Armeekorps unter Generalleutnant von Hutier sicherte die fast 100 Kilometer lange Strecke zwischen dem Wiszniewser nordöstlich des Städtchens Smorgon und der Komaika, einem Nebenflüßchen der in die Düna einmündenden Disna. Den linken Flügel bildete die 42. Infanteriedivision unter Generalleutnant v. Bredow. Der südliche Teil ihrer Stellungen zwischen dem Sporz- und dem Mosheiki-See, der von den 138ern, zwei Bataillonen der 17er und einigen Kompagnien ostpreußischen und pommerschen Landsturms besetzt war, zog sich an den Westufern mehrerer kleiner Seen entlang. Die Engen zwischen diesen waren leicht zu sperren, auf den Seen waren elektrisch geladene Hindernisse angelegt, die im Feuer der an den Ufern eingegrabenen Maschinengewehre und der weiter rückwärts aufgestellten Feldgeschütze lagen. Dagegen war der nördliche Abschnitt schwer zu verteidigen. Von den Dörfern Maischeik und Wileity, wo die 14. Husaren auf dem rechten Flügel der 3. Kavallerie-Division einen starken Stützpunkt gebaut hatten, erstreckt sich weithin nach Westen eine fahle, völlig überschwemmte Sumpfstrecke; nur zwei kleine Gehölze, der „La Garde-Wald" gegenüber von Mosheiki und das Hindenburg-Wäldchen an der Komaika, bieten einige Deckung gegen Licht; die russischen Stellungen lagen dagegen durchweg in ausgedehnten Waldungen mit dichtem Unterholz, die den Vormarsch bis kurz vor die deutschen Linien ermöglichten.

Mit größter Mühe hatten die 131er und das 1. Bataillon der 17er in dem Boden eine Stellung angelegt, als der dauernde Novemberregen das ganze Gelände bis zu dem Flecken Gouziszki überschwemmte. Auf höhere Anordnung wurden daher an Stelle der eingeschnittenen Gruben Erdwerke auf dem gewachsenen Boden aufgesetzt; doch ging die schwere und umfangreiche Arbeit bei dem anhaltend schlechten Wetter nur langsam von statten. Hinter den Brustwehren wurden einzelne Stützpunkte errichtet, doch boten die Grabenbesatzungen nicht einmal überall Schutz gegen mittleres Steilfeuer. Mit dem Ausbau einer weit zurückliegenden zweiten Stellung war eben begonnen worden.

Die russischen Stellungen waren von Anfang an trefflich eingerichtet und ungefähr mit einer dreifachen Uebermacht belegt. Schon bald setzte hinter der Front eine geradezu fieberhafte Tätigkeit ein, die sich bis anfangs März trotz des russischen Winters dauernd steigerte. Es war für das deutsche Oberkommando schon lange kein Zweifel mehr, daß die Russen in diesem Jahre früher als sonst einen Angriff planten, der nicht nur die Franzosen vor Verdun entlasten sollte, sondern, mit starken Kräften unternommen, ein Teil der gewaltigen „Entscheidungsoffensive der Entente" war. Unstreitig war Wilna der Hauptstützpunkt der deutschen rückwärtigen Verbindungen, das Ziel der russischen Bemühungen. Bald ließ sich aus Fliegermeldungen der gewaltige Plan erkennen.

In der Gegend von Poltawy wurden nach und nach sieben Infanterie- und zwei Kavallerie-Divisionen festgestellt, die gegen die schwache Stelle der deutschen Linien Wileity-Mosheiki angesetzt waren. Zwischen Narotsch und Wisniewier sammelte sich eine ungefähr gleich starke Streitmacht: die Russen wollten an den beiden Flügeln des 21. Armeekorps „die Zange anlegen", mit den starken Reitergeschwadern Verwirrung hinter die anderen Frontteile tragen und mit der Hauptmasse des Heeres den Weg nach Wilna erzwingen. Schnell traf Generalfeldmarschall von Hindenburg seine Gegenmaßregeln. In den vordersten Linien wurden Lebensmittel und Schießbedarf zurechtgestellt, Reserven rollten von den weniger gefährdeten Fronten heran, überall hin ergingen die nötigen Befehle. Doch jeder deutsche Kämpfer bis zum letzten Musketier und Kanonier hatte das sichere Gefühl: die Feinde können kommen, wir sind bereit und halten aus! Durchbrechen werden sie bei uns nicht! Und diese Siegeszuversicht sollte nicht zuschanden werden, sie gab von vornherein dem deutschen Soldaten die Ueberlegenheit über seinen Gegner, nicht die gewaltigen Massen an Kämpfern und Munition brachten den Erfolg, sondern das moralische Uebergewicht, der Wille zum Sieg, das Bewußtsein der eigenen sittlichen Kraft!

Obwohl seit dem 14. März Tauwetter eingetreten war und das ganze Vorgelände in einen breiigen Sumpf verwandelt hatte, begann die russische Artillerie am 16. März früh auf der ganzen Linie das Einschießen und setzte es am nächsten Tage fort: „Wenn Blut fließt, muß man die Tintenfässer schließen! Außer Meldungen und Befehlen keine andere Schreiberei!" schloß der ausführliche letzte Befehl des Generals Rogoza, der die beiden russischen Stoßgruppen befehligte und im Geiste bereits Wilna erobert, die Deutschen geschlagen und Polen vom Feinde befreit sah. Und Väterchen Zar sprach seinen „lieben, tapferen Sibiriern" in Poltawy Mut zu.

Um die Deutschen zu täuschen, setzten am 18. März, bald nach 1 Uhr früh, mehrere russische Regimenter gegen die Stellungen der 115. und 31. Infanterie-Division zwischen Molczanow und Schidann in der Mitte des 21. Armeekorps vor. Sie wurden von den wachsamen deutschen Grabenbesatzungen schnell zurückgewiesen, das Generalkommando dachte gar nicht daran, seine bisherigen Anordnungen zu ändern.

Um 7 Uhr früh, als schon etwa eine Stunde lang der Kanonendonner vom Süden herüberhallte, begann auch das Gelände zwischen Poltawy und Wileity von dem russischen Trommelfeuer zu erdröhnen. In solcher Stärke hatte man es bisher im Osten noch nicht vernommen. Brust- und Schulterwehren der 131er stürzten in kurzer Zeit zusammen, in den Gräben der 17er stieg das Wasser knietief, auch die Unterstände der 138er hatten schwer zu leiden. Nach einer Stunde wurde das gesamte russische Feuer auf die Strecke Mischeck-Wileity vereinigt, hier saßen 131er, 17er, Landsturmleute und Husaren auf den Schützenauftritten, auf Holzkisten oder umgestürzten Wasserpumpen. Deckung boten die „Gräben" schon lange nicht mehr, die Laufgräben nach den Stützpunkten waren eingeebnet oder eine breiige Masse. Aber der Mut der Tapferen war ungebrochen: sehnsüchtig warteten sowohl Mannschaften wie Führer auf den Infanterieangriff, der sie allein aus dieser Hölle befreien konnte. Denn die eigenen Geschütze konnten die feindlichen Batterien in den Wäldern nicht fassen, die Feldgeschütze unter dem trefflichen und auch bei der Infanterie besonders beliebten Hauptmann Osiander vom 15. Feldartillerie-Regiment sollten erst bei der Sturmabwehr mitwirken.

Die Hoffnung der Russen sollte sich nicht erfüllen, vier Stunden Trommelfeuer hatten die Nerven der Lothringer und Westfalen keineswegs erschüttert. Als um 11 Uhr früh dichte Schützenlinien aus den feindlichen Gräben vorgingen und geschlossene Kolonnen unmittelbar dahinter folgten, da galt es wie ein Schrei der Erlösung und wie Siegesgeheul durch das Sumpfgelände. Die Muschiks kommen! Gewehr und Handgranate lagen bereit, die Maschinengewehre waren genau eingestellt, Osianders Stunde war gekommen! Furchtbar wüteten die deutschen Geschosse in den Reihen der Feinde; umsonst waren die ermunternden Zurufe der Offiziere, die ihren Kompagnien voraus ritten; was am Leben blieb, flutete bald zurück. Immer neue Regimenter rückten an und opferten sich todesmutig, ein Erfolg war den Russen nicht beschieden. Die Anstürme auf den Hindenburg-Wald zerschellten ebenso wie die auf das Dorf Butilischki und die benachbarte Mulischneise, kein Feind erreichte das deutsche Hindernis, keine Drahtschere konnte angelegt werden, am Abend hängten sich die deutschen Patrouillen den überall weichenden Russen an, um am nächsten Tage sofort über die Angriffsrichtung unterrichtet zu sein.

Kalt und dunkel war die Nacht, in den vollgelaufenen Gruben standen die wackeren Verteidiger, an warmes Essen war ebenso wenig zu denken wie an Feuer; Brot und kaltes Büchsenfleisch waren die einzige Nahrung. Aber sie hielten tapfer aus und überstanden den 19. März ebenso heldenmütig wie den Tag zuvor, obwohl die Russen das Trommelfeuer noch steigerten und die Zahl der stürmenden Bataillone noch vermehrten. Am Abend standen Westfalen und Lothringer auf den schneidig behaupteten Plätzen, doch die nächste Nacht brachte keine Ruhe, sondern ununterbrochenen, erbitterten Kampf.

Hin und her wogt das Nachtgefecht, bald dringen einzelne Russen in die deutschen Stellungen ein, um entweder der Handgranate eines Westfalen oder dem Kolben eines Lothringers zum Opfer zu fallen, bald stürmen aus einem Laufgraben deutsche Gruppen mit lautem Hurra vor, um schwerbedrängten Kameraden gegen die Uebermacht zu helfen. Das ganze Gefechtsfeld erdröhnt vom Geknatter der Maschinengewehre und dem Krachen der Handgranaten, dazwischen hört man das Stöhnen der Verwundeten und die Hilferufe der in die Sümpfe geratenen Russen. Fest steht die deutsche Wacht, aber immer kleiner werden die Züge, immer mehr schrumpfen die Munition und der Handgranaten-Vorrat zusammen. Tapfere Melder und Gefechtsläufer bringen Patronengurte nach vorn, nehmen auch einige Lebensmittel und wärmenden Rum mit, im übrigen sind die Kämpfer in erster Linie auf sich selbst angewiesen.

Nur zu leicht entstehen in der Nacht schlimme Gerüchte. Gegen Mitternacht hört der Kommandeur der 131er, Major Fischer, auf seinem Gefechtsstand, daß die bei der Hindenburgschneise eingebaute 10-Zentimeter-Batterie genommen sei. Sofort eilt er zu Pferde durch den hoch aufspritzenden Schlamm an die gefährdete Stelle, jubelnd von seinen Leuten begrüßt. Noch wird das Grabenstück gehalten, aber lange kann der Widerstand gegen die Uebermacht nicht mehr dauern! Kurz entschlossen, reitet der schneidige Kommandeur zurück und bringt persönlich zwei Kompagnien der 107. Infanterie-Division heran, die als erste Verstärkung am späten Abend in Goduziszki eingerückt sind. Das Gefecht ist damit gewonnen, die Russen ziehen sich zurück.

Noch sind bei den 17ern und 131ern die Verbände nicht geordnet, als bereits vor Tagesgrauen am 20. März das Trommelfeuer des Feindes auf die Hindenburg- und die Muli-Schneise von neuem beginnt. Die Russen wollen hier durchbrechen. Den ganzen Tag bis tief in die Nacht hinein dauert der Kampf, wohl erringt die russische Uebermacht vorübergehend einzelne Erfolge, hin und wieder geht ein Grabenstück verloren, aber zähe hält Oberleutnant der Reserve von Oppen die Muli-Schneise, den Schlüssel der ganzen Stellung, Offizierstellvertreter Dobberstein riegelt die rechte Flanke ab und verhindert das Vordringen des Feindes in die Stellungen der 17er. Am 20. März abends ist die Krisis überwunden, der Durchbruch der Russen ist vereitelt. Wenn sie auch am nächsten Tage mit frischen Kräften nochmals vorstoßen, so sind jetzt auch die Regimenter der 107. Division im Anmarsch, die am 21. März abends die vier Bataillone in vorderster Linie ablösen.

„Haltet aus! Haltet aus!
Lasset hoch das Banner weh'n!"

so scholl in der Frühe des 22. März der Schlachtgesang der in die wohlverdienten Ruhequartiere ziehenden 131er und 17er durch das Sumpfgelände, der schon in den ersten Augusttagen 1914 trutzig bei der Garde in Lothringen den Franzosen entgegengeklungen war. Und sie sangen das Lied mit berechtigtem Stolze! Waren auch ihre Reihen gelichtet, so hatten sie doch ausgehalten. In heftigstem Trommelfeuer und unter den schwierigsten Witterungsverhältnissen hatten vier Bataillone vier Tage und Nächte lang dem Ansturm von über 30 Bataillonen widerstanden, sie waren keinen Schritt breit zurückgegangen, restlos konnten sie ihren Nachfolgern ihre allerdings völlig zerschossenen Stellungen übergeben. Manch Eisernes Kreuz wurde den Tapferen zuteil. Noch mehr aber ehrte die Helden von Poltawy das stolze Wort ihres geliebten Oberbefehlshabers: „Auf meine 42. Infanterie-Division kann ich mich verlassen, sie hat noch nie versagt!"

Wm.

Aus dem Geschäftsleben.

Die Firma Gerh. B. Lemperts, Barmen, veranstaltete im Verein für Kunst und Gewerbe in Wuppertal eine Modenschau, die ein erschöpfendes Bild von der heutigen Frühjahrsmode gab. Morgenkleider, der Vormittagsanzug, Regenmäntel in Wolle, Gummi usw., Mäntel in Wolle und Seide, hell und dunkel, für jedes Alter und für jeden Geschmack, reizende Komplets in vielschönen Zusammenstellungen, Bolero-Jäckchen, Abendkleider usw. wurden in bunter Folge gezeigt. Die Firma Vollmann-Belz, Barmen, hatte die Hüte gestellt.

Eine Kurzzeit-Modenschau, die von der Firma Ruhdenberg-Borchers, Barmen, im Konkordia-Saal in Barmen veranstaltet wurde und viel Zuspruch fand, wird morgen Freitag um 4 Uhr im Kaiserhof in Elberfeld wiederholt. Zutritt haben nur Damen. 1669

Schlank sein, heißt jung sein!

Schlanke Personen sehen nicht nur jung aus, sondern sind auch stets elastisch und frisch. Gerade in der jetzigen Fahrzeit ist eine Kur mit Toluba-Kernen, die unschädlich fürs Herz sind, zu empfehlen. 60 Gramm reichen für ca. 4 Wochen. Sicher erhältlich: Stern-Apotheke. Bestandteile auf der Packung. a275

Rauchet Sorgenbrecher

ein gesunder vorzüglicher Rauchtabak

von Heinr. Jos. Du Mont, Köln a/Rh.

Vertreter: Firma Edm. Schulten, Elberfeld. Tel. 4255.

Sämtliche Kurbrunnen für Trinkkuren im Hause

wenn in Apotheken und Drogerien nicht erhältlich, bei der Hauptversandstelle **Richard Jacobi, Elberfeld,** Berlinerstraße 47/49

Wörishofener

Blutsaft

vorrätig für Blutarme, Bleichsüchtige und Genesende. Appetitanregend und wohlschmeckend. H10

Wörishofener Kräuterhaus.

Elberfeld, Turmhof 4. Barmen, Berlinerstr. 35

Billiges Fleisch!

In frisches schneeweißes Kalbfleisch Pfd. 0.90–1.10
In frisches Rindfleisch Pfd. 0.90–1.00
In frisches Gefrierfleisch Pfd. 0.65–0.80
In frisches Schweinefleisch von 1.20 an
Knoblauchwurst ..... Pfd. 1.00
Schwartemagen ..... Pfd. 1.20 usw.

Albert Forthmann, Elberf.

an d. Ubr. Bachstr. 91, gegenüb. d. Kartstr.

Wählt Kannegießer's



die

Marke der Kenner!

Billig! Billig!

Offeriere diese Woche:

Prima Kalbfleisch ..... von 80 ₰ an
Prima Kalbsrollbraten ..... 90 ₰
Prima Kalbskeule 1.–
Rindfleisch ..... von 80 ₰ an
Roastbeef ..... von 1.– an
Stets frisch Gehacktes ..... 80 ₰
Stets frische Knochen ..... Pfd. 20 ₰
Bratwurst ..... per Pfd. 1.–
Fleischwurst ..... per Pfd. 1.–
Ia Hausmacher Leberwurst . Pfd. 1.–

Sowie sämtliche andere Warenarten billig und gut.
Freitag und Samstag warme Fleischwurst u. Knoblauchwürstchen à St. 40 ₰

Fritz Görth

Tel. 3221 ELBERFELD Hochstr. 94a

Vorsicht

Frauen, achten Sie auf Straße, Nr. und den Namen Kampmann. Die Fabrikniederlage der rühmlichst bekannten, echten Kampmanns Patent-Waschmaschinen, Wringmaschinen u. s. w. ist in Elberfeld nur noch Hofkamp 70. Billigste Bezugsquelle. Zahlungserleichterung. — Kampmanns Patent-Waschmaschinen sind die besten der Welt. Ueber 200 000 geliefert. a248



Der erste Blick, der auf Sie fällt, ist ausschlaggebend für die Meinung über Ihre Persönlichkeit.

Wie Sie gekleidet gehen, so werden Sie taxiert. Es kann Ihnen daher nicht gleichgültig sein, wo Sie Ihre Kleidung kaufen.

Wir führen 24 verschiedene Herrengrößen, somit passende Kleidung für jede Figur.

Kommen Sie zu uns, wir kleiden Sie vornehm, gut und auch billig, denn unsere, in eigenen Werkstätten unter fachmännischer Leitung mit größter Sorgfalt hergestellte Kleidung ist nicht das, was man im gewöhnlichen Sinne als „Konfektion" bezeichnet, sondern entspricht bester Maßarbeit. Die Paßform ist hervorragend.

Wir empfehlen:

Moderne Frühjahrs-Anzüge

Billige Preislagen:	*Besonders empfehlenswerte Preislagen:*	*Bessere Preislagen:*
ℳ 19.- 25.- 29.-	ℳ 55.- 66.- 72.-	ℳ 105.- 115.- 125.-
ℳ 33.- 38.- 46.-	ℳ 80.- 88.- 96.-	ℳ 135.- 145.-

Frühjahrs-Mäntel *in den neuesten Formen ebenfalls sehr preiswert.*

Fritzsche

Elberfeld, Wall 32, Tel. für auswärts 303, für Stadtgespr. 6320, 6321, 6322.

Frische

Trinkeier

10 St. von **88** Pfg. an

Alle anderen Sorten diese Woche bedeutend billiger!

Stangenspargel 2 Pf.-Dose **2.25**

D. Mayerhoff, Elberf.,

Grünstraße 31. Nietzbahn 24.

---

ff. Weinbrand 3.20

ff. westfäl. Goldkorn Mk. 2.70

beides per Liter, aber nur von 5 Liter an aufwärts. Gefäße leihweise.

ff. Tarragona literweise, Mk. 1.05 das Liter.

C. Kadesch, Elberfeld, Steinstraße 22
Nähe Hauptbahnhof.
Kognak-Großhandlung 9424

Freibank Freitag mittag ab 1 Uhr Verkauf v. frischem Fleisch
1142 Schlachthofdirektion.



Das Kennwort der guten

Tapete

Altels-Verkauf zu Reklamepreisen

Tapeten-Wenzel, Barmen

nur 4 Berlinerstraße 4.

Selbstrasierer!

Gehärtete Klingen od. Messer nur mit

Herma-Salz

Rasierfertig. Alte Klingen stets wieder verwendb. Packg. in Gebrauchsanw.

Herma-Vertrieb, Berlin W. 56/2, Barbarossa-Str. 54

Peter's Gartenbau-Geräte
Jul. Sieberth
C. A. Sohn
ELBERFELD
oberhalb Stadthalle
Tel. 2975

Kolbenringe

in allen Größen, Qualität, rob und bearbeitet, empfiehlt:

Auto-Werkst. Barmen, Werkstatthaus.

Ein neuer Heilweg!

Husten, Katarrh- und Blutspeibeschwerden, Frauenleiden, Lungen-, Leber- und Nierenleiden sowie alle sonstigen Krankheiten beseitigt, erwiesenermaßen auf angeblich neuem Heilverfahren Bioskosmia Homöopathie, Naturheilwert., Augend.-agn. Lang. Praxis.

A. Domke, ELBERFELD, Wasserstr. 94.
2 Minuten vom Rathaus.
Sprechst. 10–1 u. 3–6, Sonntags keine.

Rauchbelästigungen

aller Art beseitigt Firma Bergson & Co., Oberhausen, Telephon 254 u. 572.
Vertreter gesucht. p134

Preiswerte

Gardinen und Teppiche

Nur gediegene Qualitäten.

Auf Wunsch Extra-Anfertigung von Gardinen und Dekorationen nach eigenen oder gegebenen Entwürfen

Spezial-Geschäft für Gardinen und Teppiche

G. Heinz-v. Moock

Rathenaustr. 37 **ELBERFELD** Telephon 2225.

1103

Billige

Herren- u. Burschenanzüge, Mäntel und Paletots

aus nur erstklassigen Stoffen kaufen Sie nirgends billiger wie bei

Kurt Stein, Elberfeld

Fernspr. 6823, Bahnhofstr. 42, Ecke Bökel.
8 Schaufenster. * Elegante Maß-Anfertigung.

Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie das lästige und unbequeme Bruchband oder ein Gummiband tragen. Durch diese schlechtsitzenden Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und oft den Tod zur Folge hat. Durch Tag- und Nacht-Tragen meiner äußerst bequemen, unverwüstlichen Dreieckbandage haben sich nachweislich Tausende selbst geheilt. Westermeier A. D. aus Frankfurt schreibt z. B. „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem alten Lebensjahre ein ganz gesunder und glücklicher Mensch." Landwirt Fr. St. Hüttinghausen (Waldeck) schreibt u. a. „Ich fühle mich genötigt, Ihnen nach zwei Jahren meinen innigsten Dank auszusprechen . . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden." Garantie für tadellosen Sitz. Bandagen von Mark 15.00 an. Konsultation für alle Bruch- und Darmfall-Leidende zu sprechen in:

Elberfeld, 20. März, von 9–5 Uhr, Hotel z. Adler, Alleestraße 20.
Barmen, 19. März, von 2–6 Uhr, „Zur neuen Post", Winkler Str. 26.

R. Russing, Spezial-Bandagist,
Köln, Bonnerstraße 249. a246

Billige Lebensmittel!

Dicke Bohnen 2-Pfd.-Dose **58 ₰**	**Schnittbohnen** 2-Pfd.-D. **58 ₰**	Feine junge **Schnittbohnen** 2-Pfd.-D. **75 ₰**	**Wachsbohnen** 2-Pfd.-D. **95 ₰**	**Haricot verts II** 2-Pfd.-D. **95 ₰**	**Leipz. Allerlei** 2-Pfd.-Dose 1.30 **85 ₰**	**Erbsen u. Karotten** 2-Pfd.-Dose 1.10, **75 ₰**	**Spinat** 2-Pfd.-D. **65 ₰**

Apfelmus 2-Pfd.-Dose **65 ₰**	Aprikosen-Marmelade 5 Pfd.-Eimer ..... 2.90 Apfel-Himbeer-Gelee 5 Pfd.-Eimer ..... 2.70 Apfelkraut 5 Pfd.-Eim. 1.95, 2 Pfd.-Eim. 95 ₰ Stachelbeer-Konfitüre 2 Pfd.-Eimer ..... 95 ₰ Erdbeer-Konfitüre, 2 Pf.-Eim. 1.30 Preißelbeeren..5 Pfd.-Eimer 2.35 Preißelbeeren, 10 Pfd.-Eimer 4.60 Apfel-Gelee.....1 Pfd.-Glas 65 ₰	**Billige Kolonialwaren**	Frankfurter Apfelwein..Liter 58 ₰ Ensheimer Kachelberg für die Bowle .....Liter 98 ₰ Tarragona .....Liter 1.70 Samos .....Liter 1.90 Malaga .....Liter 1.90 Gefäße bitte mitbringen Diverse Liköre, 3 Fläschchen 95 ₰ Weinbrand .....Flasche 2.95
Pflaumen m. Steinen, 2-Pfd.-Dose **72 ₰**	Amerik. Schmalz.....1 Pfd. 95 ₰ Kokos-Fett..1 Pfd.-Tafel 60, 70 ₰ Edamer Käse...1 Pfd. 1.30, 90 ₰ Holländer Käse..1 Pfd. 1.25, 85 ₰ Limburger Käse.....1 Pfd. 60 ₰ Schloß-Käse..2 Schachteln 85 ₰ Camemb.-Käs.,2 Schacht.. 75 ₰ Emmenthaler, o. R., Schacht. 85 ₰ Schweizer Käse, 1 Pfd. 1.70, 2.00	Makkaroni.....2 Pfd. 95 ₰ Spagetti .....2 Pfd. 95 ₰ Band-Nudeln.....4 Pfd. 95 ₰ Haferflocken .....4 Pfd. 95 ₰ Reis .....3, 4 und 5 Pfd. 95 ₰ Linsen .....4 und 5 Pfd. 95 ₰ Bohnen, weiß .....5 Pfd. 95 ₰ Viktoria-Erbsen.....5 Pfd. 95 ₰ Hartweizen-Grieß.....3 Pfd. 95 ₰ Graupen .....4 Pfd. 95 ₰ Amerik. Sultaninen ..2 Pfd. 95 ₰ Getrockn. Pflaumen ..2 Pfd 95 ₰ Malzkaffee .....4 Pfd. 95 ₰ Weizenmehl.....5 Pfd. 95 ₰ Blütenmehl .....5 Pfd. 1.20 Elerband-u. Fadennud. 1 Pfd. 55 ₰ Bruch-Makkaroni. ...2 Pfd. 55 ₰ Mischobst .....1 Pfd. 90, 75 ₰	Salzgurken ....4-Liter-Dose 1.85 Pfeffergurken ...1-Pfd.-Dose 68 ₰ Rollmops-Brathering uud Hering i. Gelee, Liter-Dose 80 ₰ Hering in Senf od. Tomaten-Sose .....Liter-Dose 1.20 Gelee-Heringe..1-Pfd.-Dose 40 ₰ Corned Beef.....Dose 75 ₰ ausgewogen .....Pfd. 80 ₰ Weinsülze .....1-Pfd.-Dose 98 ₰ Sülze .....1 Pfd. 55 ₰ Plockwurst .....1 Pfd. 1.70 Coburger Schinken..¼ Pfd. 75 ₰ Heines Würstchen, Dose 1.50, 90 ₰
Mirabellen 2-Pfd.-Dose **95 ₰**	Holl. Süßrahmbutter, 1 Pfd. 2.10	**Nur soweit Vorrat**	
Reineclauden 2-Pfd.-Dose **95 ₰**			
Birnen ½ Pr. 2-Pfd.-D. **95 ₰**			
Kirschen 1-Pfd.-Dose **60 ₰**			

TIETZ LEONHARD AKTIEN-GES. Elberfeld

Morcheln 1-Pfd.-Dose **1.25**	**Ein kleines Wunder** die **Gundka-Schreibmaschine** Neuestes Modell für Reichsmark **48.–**	
Kirschen rot m. Steinen 2-Pfd.-Dose **1.25**	Auf Wunsch Zahlungserleichterung! Ein Jahr Fabrikgarantie. Normalbreite Gummiwalze, Metalltypenrad mit 84 Zeichen für 16 verschiedene Sprachen, fertigt 6 Durchschläge, von jedermann sofort zu schreiben! — Bis 1. März 1926 51000 Maschinen verkauft. — Vorführung täglich im Hotel zum Römer, Elb. Kipdorf 77.	
Erdbeeren 2-Pfd.-Dose **1.60**	**Berichtigung!** In unserer gestrigen Anzeige **Total-Ausverkauf** betreffend, muß es heißen: **Obsteller** Durchbruch, mit Meißner Blumendekor, 19 cm... **52 ₰** **Westd. Porzellan-Union,** Elberfeld, Arrenbergerstr. 41/43 (gegenüber Städt. Krankenhaus).	
Ananas ca. 2-Pfd.-D. **1.90**	**Schultornister,** solide Handarbeit! **Verkauf zu Fabrikpreisen** (Mk. 5.25, 5.50, 6.25) im Konfektionslager **Elberf., Kipdorf 95** (Eingang Hausflur)	**Oster- und Konfirmations**-Karten, Gesangbücher, Kommunion-, Konfirmanden-, Kunst- und Glückwunschkarten, Briefpapiere in Mappen und Kassetten. Für Wiederverkäufer billigst. 16.28 **Niems Postkarten-Verlag,** Elberf., Bachstr. 90.
Aprikosen 2-Pfd.-Dose **1.95**	16351 **Schirme Glöcke** kaufen Sie am vorteilhaftesten direkt in der Fabrik **Düppelerstraße 36** Konfirmanden-schirmen-Auswahl! Reparaturen schnellstens. Kein Laden.	**Ihre Gardinen** werden wie neu in der **Plauener Gardin.-Wäscherei und Appretur BERNHARD POPP** Elberfeld, Simonsstr. 1-3 Fernsprecher Nr. 6157. Einzigstes Spezialgeschäft Rheinlands u. Westfalens, Kunstgerecht Ausbess. 30jährige Erfahrung. Schonendste Behandlung. Prompte u. preisw. Bedienung 16405
Pfirsiche 2-Pfd.-Dose **1.95**		
Heidelbeeren 2-Pfd.-Dose **1.10**		
Ananas 1-Pfd.-Dose **1.25**		

Geschäftsübernahme u. Empfehlung

Habe mit dem heutigen Tage die

Bäckerei und Konditorei

von Herrn **Paul Schröder, Ludwigstr. 47,** übernommen. Halte mich den geehrten Bewohnern von Elberfeld bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Rebendorf.



Apfelsinen

feinste Saftfrüchte, große Auswahl

Himbeer- und Kirsch-Saft

allerfeinster, ½-Ltr.-Flasche 1.10 Mk., 1-Ltr.-Flasche 2 Mk.

Schokolade unsere Hausmarke. **Milch-Kuh,** 1 Tafel 27 Pfg., 4 Tafeln 1 Mk.

Reiner pomm. **gekocht. Schinken** 2-Pfd.-Dose **3.30**

Freitag u. Sonnabend la Brat- und Suppen- **Hühner** Pfd. Mk. **1.40**

Mastkühner pfd. Mk. 1.70. 1451

80000 mal vervielfältigt wird jede Anzeige im General-Anzeiger f. Elberfeld Barmen

Zwei Irrtümer

Viele kaufen ihr erstes Augenglas aufs Geratewohl, indem sie sich sagen: Ich will erst mal sehen, wie es damit geht, bevor ich zum Spezialisten gehe. Mancher verdirbt sich auf diese Weise seine Augen.

Andere glauben, es sei schädlich, Brillen „zu früh" zu tragen, die Sehkraft leide darunter. Es muß jedoch betont werden, daß Augengläser garnicht zu früh getragen werden können, wenn Sehfehler vorhanden sind. Das wird jedem bei einer gründlichen, gewissenhaften Sehprüfung bald klar.

Diese beiden Irrtümer wirken oft verhängnisvoll und sind Ursache, warum täglich Leute zu mir kommen, die nicht mehr die Dienste des Optikers, sondern ärztliche Hilfe brauchen.

Sobald Ihre Augen versagen, sollte Ihre Sehkraft geprüft werden. Meine fachmännische Beratung ist kostenlos für Jedermann.

Optiker OVERHAGE

Spezialist für Augengläser

Elberfeld, Rathenaustr. 4

am Neumarkt

Einziges Institut dieser Art im Wuppertal.

1201

Hast Du mit den Augen Plage, Gehe nur zu **Overhage!**

Mein

Tapeten-

Oster-Angebot

ist beispiellos!

Größte Auswahl! Außergewöhnlich niedrige Preise!

Bitte überzeugen Sie sich!

Gek. Leinöl	garantiert rein..... Liter	80 ₰	
la Fußbodeneinölfarbe Pfund		**60 ₰**	la Gold- u. Silberbronze Dose	**35 ₰**
la Bernsteinlackfarbe 2 Pfund-Dose	1.85	**1.45**	la Emaille-Lack alle Farben	Dose **80 ₰**
la Türenlackfarbe 2-Pfund-Dose		**2.00**	la Möbelpolitur Flasche	**1.00**
la Bohnerwachs 2 Pfd. 1.90 1 Pfd. 95 ₰, ½ Pfd.		**55 ₰**	la Heftzwecke Dose	**5 ₰**
la Ofenlack feuerfest	Dose	**30 ₰**	la Wachstuch Meter	von **1.50** an

Karl Heinz

Elberfeld, Hochstrasse 97

(1 Minute vom Rathaus) 1333

Eier

wieder bedeutend billiger

Wilhelm Jürges

Eier-Import

Kipdorf 43 **Elberfeld** Fernruf 2878

Achtung! **Billige Fleischwaren!** *Achtung!*

Wir offerieren in **prima Qualität:**

la Ochsen-Gefrierfleisch per Pfd. von Mk. **0.55** an
feinste Bratenstücke per Pfd. nur Mk. **0.75**
la frisches Rindfleisch . per Pfd. von Mk. **0.65** an
la Ochsenfleisch .....per Pfd. von Mk. **0.75** an
la Bratenstücke.....per Pfd. Mk. **0.90–1.00**
la Lendenbein u. gerollt. Roastbeef Pfd. M. **1.10–1.20**
la Schweinefleisch .... per Pfd. von Mk. **1.30** an
la Kalbfleisch.....per Pfd. von Mk. **0.90** an
la runde Leber- u. Blutwurst p. Pfd. nur Mk. **0.80**

Alle anderen Fleisch- und Wurstwaren konkurrenzlos billig.

Wiederverk., Restaurateure u. Wirte erh. Vorzugspreise.

Spier & Weber

BARMEN, direkt am Altenmarkt
Unterdörnerstr. 132, Tel. 7847. 1467

ELBERFELD, Mühlenstraße 5, Tel. 1973.

Eröffnung: Freitag nachmittag 5 Uhr

Gesundheitstraße 9, direkt am Island

Groß- und Klein-Verkauf

Oldenburger u. Holländer **Trinkeier**

sowie frischer Kochfische . Stück von 10 ₰ an. 10 Stück von 95 ₰ an. Keine Ausschußware.

Gustav Möller, Elberfeld

Gesundheitstraße 9, direkt am Island. Telefon 1693.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Seiden-Hüte!



moderne, neue Macharten, in schwarz, braun u. hellen Farben

4.50

Frau Elfr. Ebert 1641

Elberfeld, Hofkamp 22, früh. Wasserstr.

SELBSTRASIERER

gebrauchen die Edelstahlklingen 10 Stück 1.35, Stück 0.15 pure

C. Pastern, Elberfeld, Herzogstr. 41.

100 RADIO KORBTISCHE 1251

47×55



6.85

ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD FRIEDRICHSTR. 29

Wunder
hne 48.–
smark
eerleichterung!
. Normalbreite
nrad mit 84 Zei-
Sprachen, fertigt
ermann sofort zu
z 1926 51000 Ma-
rführung täglich
Elb., Kipdorf 77.*

gung!
gen Anzeige
erkauf
heißen:
ruch, mit
19 cm... 52.–
lan-Union,
rgerstr. 41/43
Krankenhaus).

Oster- und
Konfirmations
Karten. Gesang-
üch, Kommunion-
Kunst- und Glück-
unschkart., Brief-
apiere in Mappen
und Kassetten.
Für Wiederverkäufer
billigst. 16.25
Nioms Post-
karten-Verlag,
Elberf., Bachstr. 90.

Ihre Gardinen werd
wie
neu in der Plauener
Gardin. Wäscherei
und Appretur
BERNHARD POPP
Elberfeld, Simonsstr. 1-3
Fernsprecher Nr. 6187.
Einzigstes Spezialgeschäft
Rheinlande u. Westfalens,
Kunstgerecht Ausbess.
30jähr ge Erfahrung.
Schonendste Behandlung.
Prompte u. preisw. Bedien
16405

er
tend
er
ürges
ort
Fernruf 2878

Achtung!
ren!
Qualität:
von Mk. 0.55 an
Pfd. nur Mk. 0.75
d. von Mk. 0.65 an
d. von Mk. 0.75 an
d. Mk. 0.90–1.00
eef Pfd. M. 1.10–1.20
. von Mk. 1.30 an
d von Mk. 0.90 an
Pfd. nur Mk. 0.80
konkurrenlos billig.
erh. Vorzugspreise.

eber
Altenmarkt
Tel. 7847. 3467
aße 5, Tel. 1973.

DIO
CHE
6.85
KELMANN
DRICHSTR. 29

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 65 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 18. März

Abschluß der Dresdner Bank.

Umsatz 118,57 Milliarden. — Reingewinn 8,6 Millionen. — 8 Prozent Dividende.

In dem Abschluß der Dresdner Bank für das Jahr 1925 fällt vor allem die gewaltige Höhe des Umsatzes auf, der sich auf 118,57 Milliarden Mark (84,34 Milliarden Mark im Jahre 1924) erhöht hat.

Zur Veranschaulichung der Höhe dieses Umsatzes sei daran erinnert, daß die Deutsche Bank bei einem Aktienkapital von 150 Millionen Mk. nur 133 Milliarden Mark und die Disconto-Gesellschaft bei einem Kommanditkapital von 100 Millionen Mk. nur 59 Milliarden Mk. im Jahre 1925 umgesetzt haben. Trotzdem sind auch bei der Dresdener Bank die Erträgnisse zurückgegangen, namentlich infolge der Verringerung der Zinsspanne, die Einnahmen aus Wechseln, Zinsen, Sorten und Zinsscheinen, welche 80,67 Millionen Mk. (im Vorjahre 83,98 Millionen Mk.) abgeworfen haben. Ferner verringerten sich die erfreulicherweise wieder gesondert ausgewiesenen Provisionseinnahmen auf 86,99 (62,19) Millionen Mk. Erstmals seit der Reichsmarkumstellung erscheinen auch wieder die Erträgnisse aus dauernden Beteiligungen bei anderen Banken mit 1,2 Million Mark, wobei besonders die Amsterdamer Kommandite Proehl u. Gutmann die größten Gewinne beigetragen hat; dabei sind nur die Dividenden für das Jahr 1924 verrechnet. Schließlich brachten verschiedene Einnahmen 0,44 (0,54) Millionen Mk. Das Handlungsunkostenkonto, das auf 55 (61) Millionen Mk. zurückgegangen ist, war noch stark mit Pensionen und Abfindungen belastet. Die Verwaltung nimmt an, daß der Rückgang dieses Kontos im laufenden Jahre größeren Umfang annehmen wird, allerdings unter der Voraussetzung, daß die Tarifgehälter nicht erhöht werden. Der Personalbestand ist von seinem Höchststand von 24706 im Jahre 1923 auf 9484 weiter zurückgegangen. Ein weiterer Abbau wird sich nach Angabe der Verwaltung nicht vermeiden lassen. Er vollzieht sich nach Maßgabe der fortschreitenden Mechanisierung des Betriebes. Selbstverständlich sind seine finanziellen Auswirkungen auch abhängig von der künftigen Entwicklung der Gehaltstarife. Von leitenden Angestellten wurde seit Ende 1923 etwa die Hälfte entlassen. Ihre Zahl ist von 2000 auf 1065 zurückgegangen. Von den Abschreibungen auf Mobilien und Bauten entfallen 1,5 Mill. Mk. auf Bankgebäude. Die Verwaltung glaubt, ihr gesamtes Bauprogramm bis Mitte 1926 erledigen zu können. Ueber die Erträgnisse aus dem Devisengeschäft werden keine Angaben gemacht. Bekanntlich hat sich die Dresdener Bank im abgelaufenen Jahre in großem Umfange an der Stützung des polnischen Zloty beteiligt.

Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1925 ergibt einen Reingewinn von 8 670 523 Mark, aus dem — wie im Vorjahre — eine Dividende von 8 Prozent zur Verteilung gelangt. Sie setzt sich zusammen aus 4 Prozent ordentlicher Dividende und 4 Prozent Superdividende und erfordert bei einem Aktienkapital von 79 Mill. Mark insgesamt einen Betrag von 6 240 000 Mk. Dem Reservefonds werden 1,6 Mill. Mark und dem Pensionsfonds 0,35 Mill. Mark zugeführt. Aufsichtsratstantiemen nehmen 232 973 Mark in Anspruch, so daß zum Vortrag auf neue Rechnung 227 556 Mark verbleiben. Durch die Neuzuweisung erreicht der gesetzliche Reservefonds die Höhe von 23 Mill. Mk., was 29,65 Prozent des Aktienkapitals entspricht.

Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich aus der Gegenüberstellung folgender Aufwands- und Erfolgposten:

	In tausend Mark	
Einnahmen aus:	1925	1924
Wechseln, Zinsen, Sorten usw.	80 771	83 979
Provisionen	86 996	62 195
Dauernde Beteil. bei Banken	1 209	—
Diversen	443	539
Ausgaben für:		
Handlungsunkosten	55 077	61 176
Steuern	3 798	3 966
Mobilien und Bauten	2 040	3 227

Insgesamt stellt sich der Rohgewinn auf 69,577 Mill. Mark, während den Erträgnissen noch der Gewinnvortrag aus 1924 mit 156 904 Mark hinzuzurechnen ist.

Die Bilanz

zum 31. Dezember 1925 zeigt folgende Ziffern:

Aktiva:

	1925	1924
	In tausend Mark	
Kasse, fremde Gelösorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	43 456	32 409
Wechsel	292 779	189 123
Nostroguthaben	152 891	136 877
Reports und Lombards	34 255	3 756
Vorschüsse auf Waren	138 797	77 479
Eigene Wertpapiere	13 780	11 179
Konsortialbeteiligungen	11 152	12 831
Dauernde Beteiligungen	28 821	22 436
Schuldner in laufender Rechnung	460 888	319 465
Außerdem Aval- und Bürgschaftsschuldner 36 000 Mk.		
Bankgebäude	30 000	30 000
Sonstiger Grundbesitz	1 802	1 000
Mobilien auf 1 Mk. abgeschrieben.		
Pensions-Effekten	1 293	1 007

Passiva:

	In tausend Mark	
Aktienkapital	78 000	78 000
Gesetzliche Rücklagen	23 400	22 000
Gläubiger	1 008 749	684 774
Akzepte und Schecks	47 715	431
Außerdem Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen 36 000 Mk.		
Pensionsfonds	1 300	1 000
Dividendenkonto	84	—
Reingewinn	8 670	8 349

Auf der Aktivseite weist die Aufteilung des Kontos Vorschüsse auf Waren usw. einen Betrag von 53,4 Mill. Mark für durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine gedeckte Lombards, einen Betrag von 39,8 Millionen Mark für sonstwie gedeckte Vorschüsse und die Summe von 45,5 Mill. Mark für ungedeckte Beleihungen aus. Das Konto Eigene Wertpapiere gliedert sich wie folgt: Anleihen und Schatzanweisungen des Reiches und der Länder 6,038 Mill. Mark, sonstige bei der Reichsbank usw. beleihbare Wertpapiere 1,3 Million Mark, sonstige börsengängige Wertpapiere 11,8 Mill. Mark, sonstige Wertpapiere 0,53 Mill. Mark. Die Steigerung, die hier gegenüber dem Vorjahre eingetreten ist, erklärt sich zum großen Teil aus der Interventionstätigkeit. Im Jahre 1926 war es möglich, erhebliche Wertpapierbeträge mit gutem Nutzen gegenüber den Buchwerten abzustoßen. Unter den Schuldnern in laufender Rechnung befinden sich 186 Mill. Mark ungedeckte. Es wäre der Dresdener Bank möglich gewesen, noch erheblich größere Mittel in das Kundengeschäft zu stecken. Sie hat jedoch auf diese Verdienstmöglichkeiten im Interesse der Liquidität verzichtet und etwa 100 Mill. Mark kurzfristig angelegt. So erklärt es sich auch, daß der Zuwachs an reinen Debitoren und Vorschüssen auf Waren weit hinter dem Zuwachs an fremden Geldern zurückbleibt.

Ihr besonderes Augenmerk richtete die Verwaltung auf die Förderung des Mittelstandes, eine Tendenz, die bekanntlich seinerzeit zur Schaffung einer besonderen Genossenschaftsabteilung geführt hat. Nicht angegeben wird bei den Posten Nostroguthaben und Wechseln der Anteil, der auf den Bestand in fremder Valuta entfällt. Hervorzuheben ist aber, daß durch die hier enthaltenen Devisenbeträge die Devisenschulden zu etwa 85 Prozent gedeckt sind. Unter dauernde Beteiligungen fallen hauptsächlich diejenigen Beträge, die durch Aktienübernahme bei Kapitalserhöhungen aufgewendet worden sind.

Auf der Passivseite gliedern sich die Kreditoren in Nostroverpflichtungen mit 0,13 Mill. Mark, Kredite der Kundschaft bei Dritten mit 109 Mill. Mk., Guthaben deutscher Banken mit 94 Millionen Mark, Einlagen auf provisionsfreier Rechnung mit 330 Mill. Mark, sonstige Gläubiger mit 469 Mill. Mark. Von den letztgenannten sind 221 Mill. Mark innerhalb von 7 Tagen und 234 Mill. Mark darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig. Einlagen sind der Fälligkeit nach mit 139 Mill. Mark bis zu 7 Tagen und 185 Mill. Mark darüber hinaus bis zu 3 Monaten angegeben. Guthaben von Industrie- und Handelsfirmen gelten nicht als Einlagen, vielmehr betreffen diese Summen lediglich die Guthaben der Kundschaft der Depositenkassen. Von den Kreditoren entfallen auf fremde Valuten rund 15 Prozent. Das Gesamtverhältnis der kurzfristigen Fälligkeiten zu den sofort greifbaren Mitteln ergibt einen Liquiditätsgrad von 62 Prozent, also eine etwas höhere Flüssigkeit als im Vorjahre (60 Prozent). Von den Akzepten und Schecks sind rund 2 Mill. Mark noch nicht eingelöst. Im neuen Jahre hat sich das Akzepte-Konto erheblich vermindert.

Im neuen Jahre hat sich bei der Dresdner Bank das Geschäft sehr gut entwickelt. Kreditoren sind weiter gestiegen, Akzepte sind erheblich zurückgegangen. Die Kreditgewährung konnte, im Hinblick auf den flüssigen Geldstand, etwas larger sein. Das Börsengeschäft war gut.

Die Lage der westdeutschen Textilindustrie.

Die Lage der gesamten westdeutschen Textil-Industrie ist überaus unbefriedigend. Die Tuchindustrie im Aachener Bezirk klagt über ungenügenden Auftragseingang. Dort, wo man etwas verkaufen kann oder könnte, muß man in vielen Fällen um den Eingang des Gegenwertes besorgt sein. Die Borgwirtschaft im Schneidergewerbe hat wieder einen erschreckenden Umfang angenommen. Die Folgen fallen auf den Tuchhandel zurück, und so bleibt dann auch die Tuchindustrie nicht vor Verlusten geschützt. In der Tuchindustrie in den Bezirken Werden und Lennep-Hückeswagen sowie ebenso in der Buckskin-Weberei in M.-Gladbach ist es nicht besser. Die Hersteller der besseren Qualitäten in Hückeswagen und Werden und teilweise auch die Aachener Industrie leiden außerdem auch noch unter der englischen Konkurrenz. Gleichermaßen ungünstig ist die Lage der Kleiderfabriken in M.-Gladbach-Rheydt und den anderen westdeutschen Bezirken. Während der Inflationszeit schossen die Kleiderfabriken wie Pilze aus der Erde. Die Rückbildung auf eine normale Betriebszahl ist seit einiger Zeit unter dem Drucke der allgemeinen Wirtschaftslage und der damit verbundenen Absatzschwierigkeiten im Gange und fordert natürlich hier besonders zahlreiche Opfer. Daß diesem Prozeß nicht nur die eigentlichen Inflationsblüten zum Opfer fallen, sondern daß auch alte, an sich gute Betriebe darunter leiden, ist gewiß bedauerlich, aber leider nicht zu vermeiden. In der Baumwollindustrie hat die Beschäftigung auch weiter nachgelassen. Am ganzen Niederrhein ist die Lage sehr unerfreulich. Die eingehenden Aufträge sind an Zahl und Umfang durchaus unzureichend [illegible]eise in den allermeisten Fällen sehr gedrückt. Ein großer Teil ist auch durch den Rückgang der Preise vieler Baumwollwaren, den man in den letzten Wochen beobachtet hat, unsicher geworden und hält deshalb die Dispositionen auf dem geringsten nur möglichen Umfang. Selbst der Großhändler vergibt oft Aufträge, die kleiner sind als die sonst bei mittleren Detaillisten üblichen. Man will und muß eben Konjunkturverluste unter allen Umständen vermeiden, weil die vielen Zahlungseinstellungen in den Kreisen der Kundschaft die Kapitalkraft schon zu sehr geschwächt haben. Man muß dabei beachten, daß die von vielen Fabrikanten zugestandenen Ermäßigungen der Preise baumwollener Gewebe über das Maß des Rückganges der Rohstoffnotierungen hinausgehen, weil man vielleicht hoffte, hierdurch einige Aufträge mehr an sich bringen zu können. Trotzdem erstreckt sich die Nachfrage nur auf kleine und kleinste Mengen zur sofortigen Lieferung, denn zu Dispositionen auf längere Sicht hat niemand den Mut. Die Gewebepreise sind zwar heute so, daß für den Augenblick, da das Geschäft und damit die Nachfrage sich bessert, mit einem Anziehen gerechnet werden muß. Man glaubt aber, für Textilwaren vor Herbstbeginn eine Besserung kaum erwarten zu dürfen. Möbelstoffe, die doch eigentlich [illegible] um diese Jahreszeit eine volle Beschäftigung bringen müßten, können auch nicht befriedigen. Zwar ist die Lage bei diesem Artikel nicht einheitlich. Hier und da konnten Möbelstoffwebereien gute Auslandsaufträge hereinholen. Das Inlandsgeschäft ist aber auf der ganzen Linie gleich unbefriedigend. Die Lage der Leinenindustrie kann als direkt trostlos bezeichnet werden. Die meisten Webereien haben sich auf die Herstellung baumwollener Stoffe umgestellt und können auch damit ihre Betriebe meist nur zu einem Teile beschäftigen. Dabei sind auch die Aussichten für die nächsten Wochen oder Monate ungünstig. Die Flachsspinnerei ist ebenfalls in einer schwierigen Lage. Die Bielefelder Flachsspinnerei liegt immer noch still. In der Wäscheindustrie ist die Lage auch sehr ungünstig. Die Nachfrage ist ungenügend, die Preise sind gedrückt.

Auch die Samt- und Seidenwebereien sind mit dem Geschäftsgang nicht zufrieden. Billige Velvets sind gut gefragt, aber die meisten der übrigen Artikel bringen nur kleine Aufträge.

Auf der ganzen Linie leidet das Geschäft unter den vielen Konkursverkäufen, bei denen oft große Warenläger verschleudert werden. Industrie, Groß- und Einzelhandel haben gleichermaßen darunter zu leiden.

Die gewaltige Krise, die unser gesamtes Wirtschaftsleben erschüttert, konnte auch auf die Lage des Textilmaschinenbaues nicht ohne Einfluß bleiben. So ist es erklärlich, daß die Beschäftigung in den letzten Monaten weiter zurückgegangen ist. Der inländische Markt bringt nur recht unbedeutende Aufträge. Ueberaus bedauerlich ist es, daß trotz der schwierigen Lage des deutschen Maschinenbaues noch Maschinen aus dem Auslande, vornehmlich aus England, eingeführt werden. Die Absatzschwierigkeiten der Textilmaschinenindustrie werden dann auch noch durch das Angebot gebrauchter Maschinen verschärft. So erfreulich es an sich ist, daß die Krise überflüssige Inflationserscheinungen aus dem Rahmen der Textilindustrie hinausgedrängt, so bedauerlich ist es aber auch, daß auf diese Weise ein großes Angebot gebrauchter Maschinen auf den Markt kommt und diese Maschinen dann infolge der fehlenden Nachfrage zu Spottpreisen verschleudert werden müssen. Das Auslandsgeschäft der Textilmaschinenhersteller, das zwar immer einige Aufträge bringt, ist zurzeit auch noch unbefriedigend und vermag den Ausfall des deutschen Marktes keineswegs zu decken. Die Aussichten für die nächste Zukunft sind nicht günstig, obwohl man doch annehmen sollte, daß die vielen wertvollen Neuerungen, die auf allen Gebieten des Textilmaschinenbaues herausgebracht worden sind, einen günstigen Einfluß auf die Nachfrage ausüben müssen. Die auf eine Vereinfachung der Herstellung hinzielenden Bestrebungen weiter Kreise der Textilindustrie finden bei den Maschinenbauern Unterstützung. Man wird dabei besondere Aufmerksamkeit den auf eine Vereinfachung und Verbilligung der Herstellung von Jacquardgeweben gerichteten Bemühungen zuwenden müssen.

F. H.

Aus der Velbert-Heiligenhauser Industrie.

Die letzten Wochen haben der Velbert-Heiligenhauser Industrie im großen und ganzen eine wesentliche Veränderung nicht gebracht. Die Situation ist nach wie vor recht kritisch und kritisch. Besonders hat der Auftragsmangel weiter zugenommen und in erheblicher Zahl zu Betriebseinschränkungen, Stillegungen und infolgedessen zu Arbeiterentlassungen geführt. So stieg die Zahl der Erwerbslosen von stark tausend Mitte Februar auf 1474 zu Beginn des März, um dann allerdings wieder auf 1350 Mitte dieses Monats zu sinken.

Neben dem Auftragsmangel ist es vor allem der Mangel an Kapital, der der gesamten Lage den Stempel aufdrückt. Man kann Stimmen vernehmen, die der Meinung sind, daß die Lage bedeutend besser sein würde, wenn genügend Mittel zur Aufrechterhaltung des Betriebes vorhanden wären, da manches Geschäft infolge von Kapitalschwäche des Fabrikanten nicht zustandekommen könne. Im übrigen drücken die Wirtschaft die hohen öffentlichen Lasten, deren Herabsetzung immer entschiedener als notwendig angesehen wird. Leider muß man den Stabilisierungsmaßnahmen der Regierung mit starkem Pessimismus entgegensehen, da die früher gemachten Erfahrungen auf diesem Gebiete nicht zu großen Hoffnungen verleiten. So verhält man sich auch bezüglich der Wirkung der geplanten Steuererleichterungen ziemlich skeptisch und wartet den Erfolg ab.

Immerhin hat die Lage in der letzten Zeit eine gewisse Stabilisierung erfahren, und es mehren sich die Urteile, die die Meinung vertreten, daß die schlimmste Zeit überwunden sei. Andererseits aber deuten noch keine direkten Anzeichen auf eine Besserung hin. Der Leipziger Messe hatte man nur die Bedeutung beigemessen, daß sie eine Fühlung zwischen Fabrikanten und Kunden vermittelte. An die Abwicklung eines Geschäftes, das die Kosten und Mühen der Ausstellung lohnen würde, dachte man nicht. Die Erfahrungen haben denn auch gelehrt, daß diese Erwartungen richtig waren. Ein Umsatz ist für die hiesige Industrie nicht erzielt worden.

Der Uebergang der Werke von Friedrich Karl vom Bruck an die Stanley Works hat für einige Werke eine fühlbare Zuspitzung der Lage zur Folge insofern, als die unmittelbare Konkurrenz sich stärker fühlbar machen wird und sie voraussichtlich zu weiterem Senken der bereits über Gebühr gedrückten Preise zwingen wird. Andernfalls dürften sie Mühe haben, sich gegenüber der amerikanischen Konkurrenz am Ort und Uebersee zu behaupten.

Die Syndikalisierungsbestrebungen in der niederbergischen Industrie, die vor einiger Zeit aufgenommen wurden und einen guten Verlauf zu nehmen versprachen, sind nun glücklich auf dem toten Punkt angelangt. Sie scheiterten an dem Widerstande einiger Firmen, ohne deren Beitritt der Zusammenschluß nur unvollständig geblieben wäre. Ob und wann die diesbezüglichen Verhandlungen wieder aufgenommen werden, läßt sich zurzeit noch nicht sagen. Dieser Ausgang der Zusammenschlußbestrebungen kann nur bedauert werden, denn er wäre von Nutzen gewesen für die gesamte einschlägige Wirtschaft.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Die internationalen Eisenverhandlungen und die Regierung.

Bei den internationalen Eisenverhandlungen, die in der vorigen Woche in Paris stattgefunden haben, sind, wie mitgeteilt, Fragen der internationalen Preisvereinbarung und der Absatzregelung erörtert worden. Man ist aber über Vorbesprechungen nicht hinausgekommen. Dazu erfahren wir weiter, daß die deutsche Regierung über diese Verhandlungen laufend informiert wurde. Es werden keinerlei Abreden ohne ihre Zustimmung Geltung bekommen. Auch dahin ist Vorsorge getroffen, daß die zurzeit im Gange befindlichen deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen durch die Eisenwirtschaftsverhandlungen in keiner Weise gestört werden.

Französische Zollherabsetzung für deutsche Kleineisenwaren.

Der „Usine" zufolge hat im Verlaufe der Handelsvertragsverhandlungen das französische Handelsministerium für die Dauer einer neuen Uebergangsfrist von 14 Monaten für die Ein-

Essener Börse vom 17. März 1926

Kurse u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozent (mit % bezeichn. Kurse verstehen sich in Reichsmarkprozent

Amtlich notierte Werte

Montanwerte

	Geld	Brief
Adler A. G.	24.5	26
Cöln-Neuessen	–	–
Dahlbusch	85	88
Gelsenk. Bergwerks	36.5	37.5
Harp. Bergbau	–	–
Kölz Wilhelm	–	–
Lothringer Bergb.	50	52.5
Magdeburger Berg	–	–
Boddergrube	330	–

Kaliwerte

Bismarckhall	250	–
A. G. Deutsche Kal	117	–
Hallesche Kali	105	107
Kaliindustrie	134.5	137.5
Neustaß Friedrn.	101	–
Sondershr	56	58

Verschiedene Werte

Barm. Bankverein	87	87.75
Dampfschiffahrt		
Ehlert u. Altstein	–	–
Gerstenw. Aberg	–	–
Hess. Allg. Trans.	–	–
Schwabe Brauerei	–	–

Das Nasch-Lood,	–	–
Duisburg. Kupfer	100	–
Eisen Heerdt	–	17
Elmer	–	–
Flender Brückenb.	–	–
Gebr. Dieterich	–	–
Gebr. Goedhardt	–	–
Gerresheimer Glas	–	–
Gladbacher Woller.	–	–
Glas und Spiegel	–	–
Glückauf Brauerei	–	–
Heilbach Maschinen	–	–
Hein, Lehmann	–	–
Hochbrauerei	–	–
Hoobenwerke	21	–
Ad. Hamp. Seilepf.	–	–
Rheinische Hahn	–	–
Rheinmetall	–	–
Rhein. Spiegelgl.	–	–
H. W.	123	125
Schwabenbrauerei	–	–
Waggon Lerding.	40	42
Wasserwerk a. d. nordliche westf. Kohlenrevier	–	–
Zuckerfabr. Anteile 2: Gelo	–	–
Dömenfl. Stadtan	–	–
Krupp-Anleihe	–	–

Kohlenkuxe

Admiral	800	–
Alte Hase	200	240
Bismarcksburg	–	–
Beteiligkeit	–	–
Caroline	925	1000
Carolus	4200	4400
Consolidation u. Gro.	26500	29000
Deutschland	100	110
Diergardt	2000	2200
Dorstfeld	33500	35500
Glückauf-Segen	–	170
Gottessegen	550	650
Graf Bismarck	–	–
Graf Schwerin	4500	4850
Heinrich	2900	2950
Hermann II	–	1300
Joh. Delmelabe	–	–
König Ludwig	24000	26500
Langenbrahm	12000	13500
Senkr. u. Charlott.	–	–
Trappe	–	–
Urfey	4000	–
Westfalen	–	2850
Wilhelm Kerkmann	2650	2800

Kohlenaktien

Bankaktien	–	–
Carl Friedrich	–	–
Konstantin	–	–
Niederrh. Bergb.	39.5	41.5
Rubrkohle	–	–
Präsident	49.5	51.5
Webke	–	–

Braunkohle

Gelberhammer	975	1075
Gerhardshall	–	1550
Druckerei Aktien	3900	–
Gittmerode	–	900
Gute Hoffnung	2200	2300
Hambold	850	–
Leonhardt	–	5100
Lucherberg	300	–
Mieder	4900	5100
Ottenegen	–	–
Ourheim	–	–
Vesta	–	3150
Zukunft Aktien	115	116.5

Kalikuxe

Alexandersthal	5650	5850
Alfenhall	210	220
Ami	2575	2675
Gelenrode	875	900
Herrmannssegen	7300	7450
Hugo	6300	6500
Ludwig	70	–
Rhinerode	900	650
Ormgarn	345	400
Sturbach	6075	6250
Harggrn.	–	650
Carlshorn	1300	1375
Carlshall	675	700
Desdemona	2325	2400
Königkeit	1600	1700
Klärs	20	–
Kriensegen	1975	2100
Kronenhof	1025	1100
Friedrichrode	1550	1625
Fürstenhall	–	–

Aders	2125	2200
Glückauf	535	550
Groth. Wilh. Erb.	1300	–
Hinterstall	87	925
Ishgehorst	450	500
Hans Silberau	2500	2700
Hedwigsburg	245	275
Heiligenmühle	80	–
Heinrichsau	4800	5100
Helmholdshause	475	525
Hohenegen	140	150
Jerta	775	825
Jeringen	1025	1100
Hermann II	290	300
Hildegardis	570	600
Hinrichsau	6750	7100
Hohenheels	5150	5500
Hope	1500	1650
Hupstedt	1050	1120
Ingo	6300	6500
Isenburg	70	–
Ithmerode	900	–
Irmgard	345	400
Johannasha	775	825
Kaiserode	9400	9700
Könighall	–	–
Kurzgluck	1750	1800
Lerche	20	–
Lerche-Lutz	25	–
Lux	20	–
Ellerthal	190	21
Lorrola	–	–
Mathildahall	–	–
Meinhardt	3600	–

Merkur	1125	1.00
Neuhaus	–	900
Nastenber.	–	90.
Reichsrose	800	850
Reinhard	20	–
Reinsdorfbrun	1150	120
Richard	900	950
Rosalie-Hermine	4000	–
Rothenfels	350	450
Sachsen-Weimar	310	325
Salzmine	330	365
Schwarzberg	700	800
Siegfried	1400	1525
Siegfried Glese	6600	6900
Sophie	600	650
Volkenrode	2600	2800
Wahlbeck	435	465
Walter	400	500
Wittekindsberg	–	20
Wilhelmshall	240	2650
Wilhelm Gebbau	700	800
Wintershall	40000	–

Kalisalzlon

Adler	44	45
Aenthe	–	–
Grossberg v. Sachs.	–	–
Hannov. Kali St.	46	47
Isenburg Vorzug	61.5	63
Kriegsthal	27..	28.
Neuerwachse	73	75.
Saxoria	–	–
Schachtbau	–	–
Stelnbrück	–	–

Aktenhole	–	70
Bismarcker	62	31
Wittekind	72.5	75.5

Braunkuxe u. Verschiedene

Albertsberg	–	–
Alte	500	650
Alte Gemeint	71	72
Freier Grund	40..	–
Henriette	–	–
Kaiserhall	79	–
Kaliwerke Aktien	–	–
Neue Hoffnung	80..	–
Nachbrieben	–	–
Wilhelmine	–	–
Wolfram	–	–

Preiverken.

Aachen, Hermann	37	–
Abraham Lehr,	60	–
A. G. Stolberg, Zink	–	–
Aug.	25	30
Bleiwerke	–	44
Augsm. Metallwa.	50	–
Ludwig Gebrüder	41	44
Aumund	23	–
Berlin. Nürnb.	–	10
Bisch. Metallwerk	13	15
Borsigwalder Mech.	–	–
Bortmund. Union	15	16
Bremer-Besigh.	–	–
Buderus	24	27
Burbacher	24	–
Carlshütte	–	–
Cuno Gebrüder	20	–

Deutsch-Luxemburg	38	40
Duisb. Hüttenbet.	10	–
Eisen Lloyd	02	–
Eisenw. Maximilianshütte	–	0.3
Erftwerke	20	25
Essener Bergwerk	424	27
Ferrum Barbeck	14	–
Fürstenhof	110	–
Gelsenkirchener Bergw.	0.	0.4
Gladbacher Metallwerke	12	20
Grp. Mannesmann Röhren	–	30
Hochofen	20	–
Hohenlimburger Metallwerke	2.2.	–
Hoppenstedt	23	–
Humb. Deutzmotor	08	–
Ilseder Hüttenwerke	47.	50
Kölner Bergwerk	0	8
Kölnische Röhrenwerke	23	–
Kronprinzenhütte	–	–
Lahmeyer & Co.	–	–
Lothringer Hüttenverein	–	5
Mannesmann Röhren	63	–
Mannesmann Stahlwerke	–	6
Mansfeld. Bergbau	29	30
Metallgesellschaft	30	–
Metallurgische Ges.	0	–
Neuhoffnungshütte	–	35

Verbandsanteile u. Aktien

Adlerwerke Anteil	1	2.5
Bergwerks-Verein	–	–
Deutsch-Luxemburg	–	–

fuhr deutscher Kleineisenwaren folgende Zollermäßigungen bewilligt, wobei für die einzelnen Artikel der angezeigte Prozentsatz die Ermäßigung der Spannung zwischen den augenblicklichen Sätzen des Generaltarifs und des Minimaltarifs (das heißt einschließlich der gehandhabten Koeffizienten) bedeutet:

Nähnadeln, Minimaltarif: Stricknadeln 75 Prozent; Haken und Pfriemen 95 Prozent, Stecknadeln 90 Pros.; Oesen, Haften, Federn keine Ermäßigung; Zylinder für Spinnradflügel (Cylinders à ailettes) 80 Prozent; Heizartikel 70 Prozent; Metallkonstruktion 87 Prozent; Schlösser 45 bis 65 Prozent; Vorlegeschlösser 86 Pros.; Blankscheite (busc) 90 Prozent; Schirmgestelle (außer isolierte) 65 Prozent; die übrigen zum selben Artikel gehörigen Erzeugnisse Minimaltarif; Schrauben Minimaltarif; Bolzen Minimaltarif. Für gewisse Artikel soll ein Einfuhrkontingent festgesetzt worden sein, besonders für die Werkzeuge. Artikel 535 und 535 bis.

Aus der Industrie.

Wicküler-Küpper Brauerei, A.-G., Elberfeld. Der Abschluß für 1924-25 weist nach Abschreibungen in Höhe von 859012 Mark einen Reingewinn von 795 178 Mark auf. Nach Rückstellung der vertrags- und satzungsgemäß vorgesehenen Vergütungen soll aus 742 505,47 Mark eine Dividende von 12 Prozent verteilt, ferner als Rückstellung für Aufwertung 200 000 Mk. und als Zuweisung für Wohlfahrtseinrichtung 30 000 Mark eingestellt werden. An Einnahmen an Bier usw., abzüglich der Unkosten, ergeben sich 1 655 090 Mark. Der Geschäftsbericht bemerkt dazu:

Durch den endgültigen Abbau der Zwangswirtschaft, durch vollständige Freizügigkeit im Einkauf der Rohmaterialien und Uneingeschränktheit in der Herstellung qualitativer Biere, hob sich der Absatz im verflossenen Geschäftsjahr nicht unerheblich, so daß die im vorigen Geschäftsbericht erwähnte Inbetriebnahme unserer Abteilung Bonsdorferstraße für die Güte unseres Produktes besondere Bedeutung gewann. Trotz allem liegt die Erreichung des Friedensausstoßes noch in weiter Ferne, durch die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie durch die mit dem 1. April ds. Js. zur Auswirkung kommende staatliche Biersteuererhöhung um 33⅓ Prozent wird sie zum mindesten in Frage gestellt. Die günstige Absatzsteigerung im Berichtsjahre erforderte entsprechende Maßnahmen in bezug auf die Leistungsfähigkeit des Betriebes. Dieselben finden ihren Ausdruck in entsprechender Erhöhung der einzelnen Konten. Das erzielte Erträgnis wird stark beeinflußt durch das Ausmaß der gezahlten Steuern, das eine Höhe von fast 2 Millionen erreichte. Die Bilanz ergibt folgendes Bild:

Aktiva:

Grundstücke 716 139,40 RM., Gebäude 2 047 373,— RM., Maschinen 977 124,82 RM., Brauerei-Utensilien 116 872,— RM., Faß-Export-Einrichtung 1,— RM., Lagerfässer 851 780,— RM., Transportfässer 149 634,82 RM., Pferde und Wagen 1,— RM., Automobile 70 984,25 RM., Mobilar 1,— RM., Eisenbahnwagen 1,— RM., Wertpapiere 1,— RM., Kassa 11 146,44 RM., Wechsel 14 345,80 Reichsmark, Debitoren 4 008 967,38 RM., Avale (Bürgschaften) 128 557,35 RM., Vorräte 624 018,67 RM.

Passiva:

Aktienkapital 4 Millionen RM., Hypotheken 12 655,60 Reichsmark, Reservefonds 400 000,— RM., Beteiligungs-Separat 149 000,— RM., Wohlfahrts-Einrichtungen 43 835,45 RM., Delkredere 32 364,79 RM., Kreditoren 3 893 534,97 RM., Avale (Bürgschaften) 128 557,35 RM., Reingewinn 795 178,72 RM.

Die französische Gründung der J. P. Bemberg, A.-G., Barmen. Bekanntlich ist es — worauf auch der Geschäftsbericht der Gesellschaft hingewiesen hat — der J. P. Bemberg-A.-G. gelungen, mit Hilfe befreundeter Kapitalsgruppen Fabriken nach ihrem Viscose-Verfahren in den Vereinigten Staaten, in Frankreich und Italien ins Leben zu rufen, bei denen der Gesellschaft eine angemessene Beteiligung gesichert ist. Ueber die französische Gründung erfahren wir noch folgendes: Der Name der Gesellschaft lautet Cuprotextile. Das Kapital beträgt 10 Millionen französischer Franken. Die Fabrik ist bereits in der Nähe von Roanne im Bau begriffen.

Ohligser Leinen- u. Baumwollweberei, A.-G., Ohligs. Die auf den 19. März einberufene Hauptversammlung ist verschoben worden.

*

Zum Konkurs der Kellner A.-G.

Das Kreditabkommen mit der Jahnbank wurde in diesen Tagen durch Uebereinkommen abgeändert. Statt der 1,5 Mill. RM., zu deren Hergabe die Jahnbank verpflichtet aber nicht imstande war, erscheint nunmehr unter Passiven nur die tatsächlich gegebene Summe von 190 000 RM. Unter Hinzunahme der an die Liquidations- und Treuhand-A.-G. geschuldeten 300 000 RM. sowie von 20 000 RM., die noch aus einer Grundschuld von 167 000 RM. an den Barmer Bankverein zu zahlen sind, sind insgesamt 510 000 RM. hypothekarische Schulden vorhanden. Hinzu kommen noch zirka 85 000 RM. Steuerrückstände und etwa 60 000 RM. für rückständige Löhne und Gehälter, sonstige Schulden zirka 95 000 RM. Die Gesamtsumme des derzeitigen Status beträgt 750 000 RM. Anlagen stehen ohne Maschinen mit 600 000 RM. in der Bilanz bei einem Taxwert von 1,6 Million Reichsmark.

Zu der bereits gemeldeten Einleitung eines Ermittelungsverfahrens gegen den Gründer des Kellner-Konzerns, Walter Kellner, wegen Untreue ist noch mitzuteilen, daß der Strafantrag von Arbeitnehmervertretern gestellt wurde. Durch die angestrebte Verurteilung wegen Untreue soll die Heranziehung des Privatvermögens Kellners zur Befriedigung der Angestellten und Arbeiterschaft ermöglicht werden. Geheimrat Kellner hatte mit den drei Konzerngesellschaften (Walter Kellner A.-G., Ver. Textilwerke Mann & Reinhardt und Lippesche Werke) Dienstverträge abgeschlossen, die eine jährliche Zuwendung von 30 000 RM. von jeder Gesellschaft an ihn vorsahen. Tatsächlich bezahlt seien diese Beträge nur von den Lippeschen Werken. Gegenüber den anderen Gesellschaften seien nur 1000 RM. pro Monat in Rechnung gestellt, davon aber tatsächlich nur ein Teil bezahlt, so daß gegen die Walter Kellner A.-G. aus dieser Verrechnung noch ein Anspruch von 10 000 RM. und gegen die Ver. Textilwerke ein solcher von 26 000 RM. besteht.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin, 18. März. (Eig. Drahtb.)** Bis auf Kali- und Schiffahrts-Werte, in denen sich das Geschäft lebhaft gestaltete, war die heutige Börse recht ruhig. Am Markt für Schiffahrtswerte trat die Bevorzugung der sogenannten Freigabewerte in die Erscheinung. Weiter regten die Gerüchte an, nach denen eine engere Verbindung zwischen Hapag und Norddeutschem Lloyd bevorsteht. Es scheint sich dabei, auch nach Aeußerungen der Verwaltung, um eine Art von Arbeitsgemeinschaft zur Ausschaltung unnötiger Konkurrenzen zu handeln. So konnten sich Schiffahrtswerte erheblich, und zwar bis zu 7 Prozent (Roland), festigen. Am Kaliaktienmarkt verwies man auf den guten Absatz und die Dividende des Salzdetfurthkonzerns. Von chemischen Werten waren Byk Gulden plus 4 Prozent und Chem. Verein mit plus 4,5 Prozent gut gefestigt. Die Gewinne waren hier im übrigen gering. Am Montanaktienmarkt waren die Veränderungen gering; sie betrugen 1 Prozent nach oben und unten. Ungünstig aufgenommen wurden hier die weiteren Einschränkungen bei Phönix und Harpener. Außerdem waren die Aufträge, die von außerhalb vorlagen, zu gering, um bestimmenden Einfluß zu haben. Die Spekulation aber betätigte sich in erster Linie am Schiffahrts- und Kaliaktienmarkte.

Im Verlaufe kam es zu kleinen Schwankungen. Auf Kursrückgänge folgten am Schiffahrtsaktienmarkt neue Erhöhungen, wobei Norddeutscher Lloyd stark bevorzugt wurden. Jetzt bevorzugte man auch verschiedene Elektrizitätswerte, ohne daß es aber zu größeren Kurssteigerungen kam. Der Kassamarkt lag überwiegend recht fest. Am Markt der unnotierten Werte waren Kaliaktien etwas höher, desgleichen Kabel Rheydt, wie in den letzten Tagen. Im übrigen war das Geschäft nur gering.

Am Rentenmarkt waren Kriegsanleihe, die mit 377,5 Milliarden Prozent eröffneten, gefestigt. Auch 3½prozentige Preußische Konsols lagen fester. Von Pfandbriefen waren insbesondere Landschaftliche Goldpfandbriefe gesucht, die ½ bis 1 Prozent höher lagen. Vorkriegspfandbriefe waren ebenfalls gefestigt um 20 bis 40 Pfg. Der Markt der ausländischen Renten war vernachlässigt. Veränderungen sind hier kaum zu nennen. Schwächer lagen 4½prozentige Ungarn, wohingegen 4prozentige Türken etwas fester lagen.

Am Devisenmarkt war der französische Franken im wesentlichen unverändert, während der belgische Franken etwas schwächer lag. Der englische Diskontsatz wurde aus London unverändert gemeldet.

Am Geldmarkt war die Lage eher noch leichter, so daß tägliches Geld für erste Firmen auch unter 5 Prozent zu haben war. Im übrigen sind die Sätze des Geldmarktes unverändert.

Gegen Schluß der Börse waren Schiffahrtsaktien, Elektro- und Kaliwerte lebhaft gehandelt und fest; dagegen waren alle anderen Werte vernachlässigt und im wesentlichen unverändert.

Berliner Freiverkehrskurse vom 18. März.

Adler-Kohle	25.0	Lorche & Sk.	28.0	Sonnenberg	58.0
Allg. Hochb.	5.75	Miller Kaf	40.0	Heidbg. Vz.	62.0
Bergb. Preß.	50.5	Nienburg E.	23.0	Niedersachs	75.0
Beni	50.0	Osnbg. Berg	109	Krügerhall	99.0
Brown Boy	63.0	Olex	–	Halle Kali	105
Dt. Lastauto	13.5	Poss. Leder	–	Hannov. Kali	–
Dux. Porzell.	31.0	Schebera	45.0	Adler-Kali	–
Prist. u. Roß.	–	J. Sichel	5.0	Kali-Industr.	136
Hochfrequz	76.0	Ufa-Film	51.0	Wintershall	74.0
Indeutsche Bet.	20.0	Wst. Ind.-B.	–	**Ausland u. Kolonialw.**	
Kab. Rheydt	1.26	**Kaliwerte**		Asseko	2.1
Lamberts S.	16.0	Benthe	–		

Kölner Börse vom 18. März.

	17.	18.		17.	18.		17.	18.
Barm. Bankv.	88.0	87.5	Köln-Lind.	0.4	0.4	Agripp. See	148	140
Bg. Bk. Ind.	65.0	–	Mand. Piano	17.0	17.5	Col. Kön. Ver.	95.0	94.0
Rh. Bauern.	74.0	74.0	Oel Stern-S.	–	–	Gle. Rückv.	21.0	21.0
Adler Kohle	24.5	25.0	Rasquin Fb.	48.0	48.0	Gladb. Feuer	350	360
Bauch	78.7	79.7	Rh. Bauges.	–	25.0	Köln Hagel	60.0	60.0
Bayerth Bo.	–	–	Rh. A. V. Za.	41.0	44.0	Köln. Lloyd	15.0	18.0
Bonn B. u. H.	119	120	Rh. Ba. Lod.	25.0	25.0	Köln Rückv.	510	516
Braunk. Zuk	–	117	Rh. Wasser.	113	113	Leipz. Feuer	105	105
Chm. Weiler	–	–	Rhen. V. ch. F.	58.5	57.0	Magdeb. Fen.	60.0	60.0
Isola. Werk	35.0	35.0	Schiller-Elf.	–	–	Minerva Ret.	298	300
Dahlbusch	86.0	86.0	Siebel & Co.	–	5.0	Rh. W. Lloyd	25.0	25.0
Düss. Masch.	30.0	30.0	Stollw. Ind.	89.7	90.2	Rh. W. Rück.	3.5	3.5
Ebrk. & Sch.	14.0	14.0	Ver. v. d. Zs.	–	–	Schles. Fen.	34.0	34.0
Felt. & Guill.	111	112	Vers. Spinn.	28.0	32.0	Stettin. Nat.	450	450
Houbenwerk.	25.0	26.0	Well. Elektr.	0.1	0.1	Union Hagel	–	–
Humboldt	40.0	35.0	**Vers.-Akt.**			Vater. Rhe.	285	285
Kalk. Brau.	72.0	72.0				Victor. Berl.	–	–
Prß. Dampf.	135	135	Aach. Mün. F.	240	245			
Köln-Bonn.	48.0	47.0	Aach. Rückv.	71.0	70.0			

Unnotierte Werte	17.	18.		17.	18.		17.	18.
Ar. Sprudel	112	105	Ernag	–	–	Reisert	30.0	28.0
Brk. Zukunft.			Grauw. Bau	12.5	13.0	Rhein. Glas	75.0	75.0
Anleihe	7.2	7.2	Hansa Lloyd	–	–	Rh. Verkzb.	97.0	97.0
Chem. Wagn.	–	–	Kab. Rheydt	126	127	S. ive	35.0	34.7
Deslig. Film	–	–	Koll & Spitz.	25.1	24.0	Siegw. Glas	40.0	41.5
D. Lastauto	–	11.0	Lamberts	14.0	14.0	Tlag	–	–
Prl. Bamlit	57.5	56.5	Led Rheinl.	6.0	6.0	Verna	–	–
Elsaß	–	18.0	Pohlig A. G.	–	104	Wessel	30.0	–
			Präsident	51.0	50.5	Holzmann	14.0	12.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für ausländische Auszahlungen	17. März Geld	17. März Brief	18. März Geld	18. März Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.634	1.638	1.651	1.655
Japan 1 Yen	1.90	1.904	1.899	1.903
Konstantinop. 1 L. Pf.	2.175	2.185	2.17	2.18
London 1 Pfd. St.	20.389	20.441	20.395	20.447
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.607	0.609	0.603	0.605
Holland 100 Gulden	168.07	168.49	168.08	168.50
Athen 100 Drachm.	5.85	5.87	5.85	5.87
Belgien 100 Fr.	17.04	17.08	16.98	17.03
Danzig 100 Gulden	80.87	81.07	80.88	81.08
Finnl. 100 finn. Mk.	10.505	10.525	10.56	10.59
Italien 100 Lire	16.53	16.57	16.63	16.67
Süd-Slav. 100 Din.	7.38	7.40	7.38	7.40
Dänemark 100 Kr.	109.91	110.19	109.84	110.12
Lissabon 100 Escudo	21.275	21.325	21.275	21.32
Norwegen 100 Kr.	90.17	90.39	89.39	89.61
Frankreich 100 Fr.	15.035	15.075	15.045	15.085
Prag 100 Kr.	12.417	12.457	12.417	12.457
Schweiz 100 Fr.	80.74	80.94	80.255	80.455
Sofia 100 Leva	3.03	3.04	3.03	3.04
Spanien 100 Pes.	68.07	68.21	68.07	68.21
Schweden 100 Kr.	112.36	112.64	112.38	112.66
Ungarn 100000 Kr.	5.875	5.895	5.875	5.895
Oesterr. 100 Schilg.	59.18	59.32	59.16	59.30

Ostdevisen.

Auszahlung	17. März Geld	17. März Brief	18. März Geld	18. März Brief
Bukarest	1.76	1.78	1.76	1.78
Warschau	50.42	50.68	51.96	52.24
Kattowitz	50.445	50.705	52.11	52.39
Posen	50.52	50.78	51.96	52.24
Riga	80.65	81.05	80.70	81.10
Reval	1.112	1.118	1.115	1.121
Kowno	41.495	41.705	41.545	41.755
Noten				
gr. Poln. Zloty	50.24	50.76	51.88	52.42
dto. kl. St.	49.75	50.25	51.24	51.76
Lett. Lat.	80.10	80.90	–	–
Kurn. Mark	1.095	1.105	–	–
Lit. Mark	40.94	41.41	–	–

Wechselkurse in Südamerika vom 17. März.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.60 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) – Mk. für 1 Peso.
	Neuyork (Kabel) 8.26 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 44.29 Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.76 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 111.60 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 7⅛ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) –
	Neuyork (Kabel) 6.930 Milreis f. 1 US-Doll.

Züricher Devisen vom 18. März. Wechsel auf Neuyork 519,75, London 25,56, Paris 18,62, Brüssel 21,60, Italien 20,85, Madrid 73,20, Holland 208,15, Stockholm 139,25, Christiania 106,60, Kopenhagen 136,10, Prag 15,38,50, Berlin 123,70, Wien 7320, Budapest 0007380, Belgrad 914,50, Sofia 375, Bukarest 218,50, Warschau 6250.

Amsterdamer Anfangsdevisen vom 18. März. Wechsel auf London 12,13,50 bis 75, Berlin 0,5942 bis 5944, Paris 8,36 bis 38,50, Brüssel 10,15 bis 25, Schweiz 48,04 bis 09, Wien 0,3513 bis 53,55, Kopenhagen 65,55 Brief, Stockholm 66,90 bis 67,00, Christiania 53,10 Brief, Neuyork 249,50 bis 60/16, Madrid 35,12,50 bis 22,50, Italien 10,00 bis 04, Prag 7,36 bis 41, Finnland 6,26 bis 30, Budapest 00034,75 bis 35.

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 18. März. Neuyork 48618, Holland 1213,68, Frankreich 13568, Belgien 11975, Italien 12105, Deutschland 2042,50, Schweiz 2326, Spanien 3450, Dänemark 1859,50, Schweden 1818,50, Norwegen 2287,50, Lissabon 253, Helsingfors 193, Prag 16406, Budapest 2775, Belgrad 276, Sofia 665, Rumänien 1160, Athen 550, Wien 3449, Buenos Aires 4431.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 18. März: 20,47.

Liverpooler Baumwolle: März —, Mai 9,38 bis 40, Juli 9,31 bis 32, Oktober 9,09, Januar —.

Aegyptische Baumwolle: —

Alexandria-Baumwolle: März 28,75, April 28,80, Mai 27,75, Oktober 21,40, November 27,45.

Londoner Kolonialwollauktion.

Am siebten Tage gelangten insgesamt 10 498 B. zur Versteigerung darunter aus Neuseeland 5263 B., aus Viktoria 2228 B., aus Queensland 1384 B., aus Neusüdwales 464 B., aus Kapland 262 B. Das Angebot umfaßte überwiegend Schweißwollen. Bei sehr starkem Besuch waren wieder (französische und deutsche Einkäufer eifrig am Markt. Infolge der sehr regen Nachfrage gestalteten sich die Umsätze beträchtlich. Die Preise zogen in allen Sorten leicht an. Insbesondere lagen Schweißwollen sehr fest. Erzielte Preise: Viktoria: vorgereinigt, Merino: Kammwolle 32 bis 41 d, Lammwolle 30 bis 35 d, Stücke 24 bis 27 d, locks 24; Viktoria: Schweißwolle, Merino: Kammwolle 25 bis 28 d, Stücke 20 bis 25 d, Bäuche 17 bis 22 d, Vließe 24 bis 25 d; Queensland: vorgereinigt, Merino: Kammwolle 37 bis 46 d, Stücke 30 bis 36 d, Bäuche 29 bis 35 d, Vließe 35 bis 46 d, locks 23 bis 30 d, Nacken 37 d; Neuseeland: Schweißwolle, starke Kreuzung: Kammwolle 12 bis 22 d, Lammwolle 14 bis 19 d, Stücke 11 bis 14 d, Bäuche 11 bis 14 d; Neusüdwales: Schweißwolle, Merino: Kammwolle 19 bis 26 d, Stücke 19 bis 26 d; Kapwolle ex super schneeweiß, 41 d, Kapwolle, super combing 16 bis 18 d.

Berliner Produktenbörse vom 18. März.

Weizen märk.	264 – 268		Hafer märk.		
per Oktober	–		per Januar	–	
per Dezember	–		per Februar	–	
per März	269 – 269 r		per März	–	
per Mai	268 a – 269		per April	–	
per Juli	270		Weizenmehl	33.75 – 36.50	fest
Weizen sächs.	–		Roggenmehl	22.50 – 24.50	fest
pomm.	–		Weizenkleie	10.20 – 10.30	fester
mecklb.	–		Roggenkleie	9.00 – 9.80	fester
westpr.	–		Raps	–	
Roggen märk.	156 – 160		Leinsaat	–	
per Dezember	–		Viktoria	25.00 – 31.00	
per März	–		kleine	3.00 – 7.00	
per Mai	160 – 162		Futtererbsen	19.00 – 21.00	
per Juli	165 a – 166		Peluschken	20.00 – 21.00	
Roggen amerik.	–		Ackerbohnen	20.00 – 21.00	
" mecklb.	–		Wicken	20.00 – 23.00	
" pomm.	–		Lupinen, blaue	11.50 – 12.50	
" westpr.	–		" gelbe	14.00 – 14.50	
Gerste, Komm. nrs.	166 – 190		Serradella, alte	16.00 – 21.00	
Futtergerste	–		" neue	26.00 – 29.00	
" neue	138 – 152		Rapskuchen	14.50 – 14.70	
Hafer märk. nrs.	163 – 173		Leinkuchen	18.20 – 18.50	
per Oktober	–		Trockenschn.	8.40 – 8.60	
per Dezember	–		Torfmelasse	18.50 – 18.60	
per März	175		Kartoffelflock.	–	
per Mai	177 a		Kartoffeln, rote	13.70 – 14.00	
per Juli	180		" weiße	–	
Hafer schles.	–		" gelbe	–	
" pomm.	–		Odon-	–	
Mais, Donau Bahnw.	–		Mais, loco Berlin	162	ruhig

Berliner Metalle vom 18. März.

Elektrolytkupfer wire bars	134.75
Raffinadekupfer (99 – 99,3%)	–
Original-Hütten-weichblei	–
Original-Hütte-reinzink im freien Verkehr	69 – 70
Remelted-Plattenzink	64.5 – 65.5
Original-Hütten-Aluminium 98 – 99%	230 – 235
dto. in Walz- oder Drahtware	240 – 250
Banka-Streit-, Austral-	–
Gießerzinn, mindestens 99%	–
Hamburger 99%	540 – 550
Antimon-Regulus	165 – 170
Silberbarren 900 für ein kg fein	90 – 91

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 18. März 1926. Kupfer: März 119,75 bez., 119 G., 119,75 B.; April 119 G., 119,75 B.; Mai 120 bez., 119,75 G., 120 B.; Juni 120,50 G., 120,75 B.; Juli 121 G., 121,25 B.; August 121,50 G., 122 B.; September 122,25 G., 122,50 B.; Oktober 122,75 G., 123 B.; November 123 G., 123,25 B. — Blei: März 64 G., 65 B.; April 64,25 bez., 64,25 G., 64,50 B.; Mai 64,50 G., 65 B.; Juni 64,75 G., 65,25 B.; Juli 65,25 G., 65,50 B.; August 65,25 G., 65,75 B.; September 65,75 bez., 65,50 G., 65,75 B.; Oktober 65,75 bez., 65,50 G., 65,75 B.; November 65,75 bez., 65,50 G., 65,75 B.

Londoner Verschlußmetalle vom 18. März.

Kupfer per Kasse	5 Pfd.	Zink per Kasse	29 Pfd.
per 3 Mon.	60 Pfd.	per 3 Monate	29 Pfd.
Elektrolyt	–	Blei nahe Sicht	32 Pfd.
Bestselected	–	entfernte Sicht	32 Pfd.
Strong Sheets	–	Zink nahe Sicht	33 Pfd.
Gold 84/11⅛	Quecksilb. –	entfernte Sicht	34 Pfd.

Eingestellte Konkursverfahren.

Kaufmann Wilhelm Weckelmann, Barmen. — Karl Rubel & Co., G. m. b. H., Elberfeld. — Meriaander & Winnen, Essen. — Anton Burgess, G. m. b. H., Köln. — Kaufmann Jean Droupé, Köln. — Kaufmann Walter Schmitz, Solingen. — E. Kouetzki, Inh. Kaufmann Behrmann, Witten.

Berliner Börse vom 18. März

Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark. Dividenden in Reichsmark.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

in Reichsmark für 100 Mk.

	Div.	17. 3.	18. 3.
Goldanleihe	–	94.7	94.75
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	fr.	99.70	99.70
D. R.-Schatzscheine I Va. V	4½	0.345	0.345
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.342	0.345
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.337	0.342
D. Reichs-Anl.	–	0.37	0.375
B. Reichs-Anl.	4	0.37	0.367
D. Reichs-Anl.	3½	0.36	0.37
D. Reichs-Anl.	–	0.462	0.47
Schutzgb.-Anl.	4	6.30	6.40
Sparpr.-Anl.	–	0.222	0.215
Preuß. Konsols	4	0.362	0.365
Preuß. Konsols	3½	0.362	0.367
Preuß. Konsols	3	0.362	0.367
Türk 400-Fr.-L.	–	22.37	22.13

Sachwert-Schuldverschreibungen

in Reichsmark

	Za.	17. 3.	18. 3.
Anhalt Roggen	6	6.4	6.4
Bd. Ld. Kohle	5	10.5	10.5
Elektro Kohle	5	3.3	3.3
Evang. Roggen	7	6.4	–
Ld. Ztr.-Rogg.	5	5.4	5.4
Meckl. Roggen Serie I und II	6	5.4	5.3
Old. Roggenw		24.8	24.9
Ostpr. Gold	10	99.0	99.4
Prß. Ct. bd. GPf.	10	108	–
Preußen Kali	5	4.5	4.5
" Roggen	5	5.8	5.8
Prz. Zentr. G.	10	103	103
" " R. 5	10	102	102
" " R. 3	3	96.0	96.0
" " R. 2	6	80.0	80.0
Frk. Zentstadt	5	76.0	76.0
Rauhpr. Ldsk.	8	97.0	97.0
hh. W. Südkr.	10	104	103
" " S2	10	103	–
" " S4	8	–	94.0
Roggenrt.-Bk.	5	5.3	5.3
Reihe 1-11	5	5.0	5.1
Reihe 12-15	5		
Berl. Rogg.-R. G. m. Bf. 1, 2	8	92.0	92.0

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
Schantungb.	6	3.5	4.2
Baltim. Ohio	0	86.3	87.0
Canadabahn	0	61.5	63.3
Lux Prz. Eisenb.	0	–	–

Schiffahrts-Aktien

	Div.		
Dtsch. Austral.	0	120	124
Hamb. Paket	0	145	148
Hamb. Südam.	8	105	110
Hansa Dampf.	0	142	149
Nordd. Lloyd	0	139	145
Roland	0	166	174
Ver. Elbeschiff.	6	86.0	87.0

Banken

	Div.		
Bk. elek. Werte	5	60.1	60.5
Barm. Bankv.	8	87.3	87.5
Barm. Kreditb.	6	54.0	54.1
Berg. Märk. Ind.	7	63.0	63.0
Berl. Hand.-G.	10	150	151
Berl. Hyp.-Bk.	10	127	130
Comm. u. Pr.-B.	8	111	111
Darmstädt. Bk.	10	128	128
†D-Asiat. Bank	0	54.3	53.7
Deutsche Bk.	10	127	127
Disc.-Komm.	10	122	121
Dresdn. Bank	8	116	116
Mittd. Kreditb.	8	103	103
Oriental. Bank	0	71.5	71.5
Pfälz. Bank	0	96.7	95.5
Reichsbank	10	157	157

Brauereien

	Div.		
Eberbräu, kl.	18	–	128
Engelh. Berlin	10	115	114
Löwenbr. Berl.	12	161	160
Patzenh. Berl.	10	146	146
Boch. Viktoria	5	54.0	55.0
Aktbr. Dortm.	0	94.5	94.5
Union Dortm.	10	137	140
Dietrich Düss.	12	128	–
Höfelbräu "	12	–	–
Isenb. Brauer.	4	57.0	–
†Löwenbr. Dort.	12	–	–

	Div.	17. 3.	18. 3.
Reichsbanks	40	176	175
Schlesgerbnks	10	100	101
Sc. wabenbk.	12	–	–
v. Tuch. Bnp.	12	125	126
Wick. Klöner	12	147	147

Industrie-Papiere

	Div.	17. 3.	18. 3.
Accum. Leder	0	26.0	27.5
†Aach Spinner	0	–	–
Accumul. Hagen	5	107	105
Adler Portland	6	91.0	92.0
Ad. Hütt.-Gl.	10	98.0	97.0
A.-G. f. Verkehr	Rog.	110	109
Alexanderw.	10	88.0	88.0
Allg. Elek.-Ges.	6	91.5	92.2
Alsen Zement	11	162	161
Amme Gies.	8	75.5	75.0
Ammend. Pap.	12	115	116
Anglo Guano	7	89.5	88.0
Ankerwerke	10	115	115
Annener Gußst.	0	23.0	24.0
Augsb. Nürnb.	6	72.0	73.0
Bachm. & Land.	12	–	–
†Baltic Masch.	6	–	–
Bamag Masch.	0	32.0	34.2
Banning Masch.	0	20.5	22.0
†Baroper Walzw.	0	12.0	11.7
Basalt A.-G.	4	9.5	9.7
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	110	111
Berg. Carl	0	–	–
Berger Jutine	15	136	138
Bergm. Elekt.	6	84.5	87.0
Berl. Gub. Hutt.	0	1.88	1.88
Berl. Holzkom.	0	55.7	56.5
Berl. Karlsr. I	0	65.3	65.2
Berl. N. Schw.	0	67.7	68.5
Berlin. Spod.	0	18.7	20.0
Berzelius	0	34.5	33.5
Bett. u. Matterl.	7	64.5	66.0
Bing. Nürnb. M.	0	54.0	55.8
Boch. Gußstahl	0	81.0	81.5
Böhler Gebr.	6	240	246
Bosperde Wlz.	5	47.0	47.2
Braunk. Briz.	10	96.0	97.2
Braunschw. K.	10	139	140
braunschw. J.	8	29.0	29.0
do. Maschin.	5	47.0	–
breith. Forti.	6	94.5	94.5
Bremen B. Oel	0	43.0	42.0
Bremer Linol.	12	132	133
Brem. Vulkan	0	52.0	52.2
Bremer Wolle	6	107	106
Buderus Eisen	0	47.1	47.6

	Div.	17. 3.	18. 3.
Busch Optik	0	38.5	39.5
Busch Lüdensch.	0	43.0	43.5
Busch Werg.	–	38.5	39.5
Butzke Metall.	–	68.0	68.0